

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2017



**Beteiligungsgesellschaft
der Stadt Radebeul mbH**

Hoflößnitz
Weinkultur seit 1401

sbf GmbH Radebeul

**BZ
R** **Besitzgesellschaft
der Stadt Radebeul mbH**
*Schöner Wohnen
in Radebeul*

**Elbtal-
Beteiligungsgesellschaft mbH**

**Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH**

**STADTWERKE
elbtal**

**WASSER
ABWASSER**
BETRIEBSGESELLSCHAFT
Radebeul + Coswig mbH

Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei

Stand: Dezember 2018

Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht enthält die Entwicklungen der städtischen Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Geschäftsjahres 2017. Grundlage sind die testierten Jahresabschlüsse.

Transparenz steht bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes ganz klar im Vordergrund. Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit sollen einen ausführlichen Überblick über jene kommunalen Aufgaben erhalten, die in privatrechtliche Unternehmen oder Zweckverbände ausgelagert wurden. Dabei sind insbesondere die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen im „Konzern Stadt“ ein wichtiger Bestandteil.

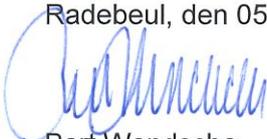
Das Jahr 1992 war das Gründungsjahr der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, dem ersten privatrechtlichen Unternehmen der Stadt. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere kommunale Aufgaben von Unternehmen mit städtischer Beteiligung oder Zweckverbänden übernommen. Diese Aufgaben umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung, der sozialen Wohnungswirtschaft, die Bereitstellung von Sport- und Bäderinfrastruktur für Bürgerinnen und Bürger, Schulen sowie Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer stadtbildprägenden Weinkulturlandschaft.

Mit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune in Form kommunaler Beteiligungen können grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen angeboten werden. Dies trägt wesentlich zur Sicherung einer hohen Lebensqualität bei.

Im Jahr 2017 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, gemeinsam mit der Großen Kreisstadt Coswig, eine Betriebsführungsgesellschaft für die gemeinsamen Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu errichten. Damit soll unter anderem eine höhere Effektivität für die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen der Städte Coswig und Radebeul erreicht werden. Die neu gegründete Gesellschaft „Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH“ hat zum 01.01.2018 ihren Betrieb aufgenommen.

Gemäß § 99 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) sind die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Diese Möglichkeit wird im Radebeuler Amtsblatt ortsüblich bekannt gegeben. Die Angaben werden vom Kämmereiamt der Stadtverwaltung zu den üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme für Jedermann bereitgehalten. Zudem können diese Angaben im Internet unter www.radebeul.de/Einwohnerportal/Dokumentenpool/Berichte.html eingesehen werden.

Radebeul, den 05.12.2018



Bert Wendsche
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	7
1 Beteiligungen der Stadt	9
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	9
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	10
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen	18
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	19
4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	19
4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	23
4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31
4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	37
4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	43
4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH	47
4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	55
4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	59
4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH	65
Anlagen	67
1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	69
2 Wasserverband Brockwitz-Rödern	93
3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	121
Quellen- und Literaturverzeichnis	159

Abkürzungsverzeichnis

AZV GKA Meißen	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Diff.	Differenz
EB sbf	Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
FE	fertige Erzeugnisse
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
Hoflößnitz	Weingut Hoflößnitz GmbH
i.w.S.	im weiteren Sinne
OT	Ortsteil
OVG	Oberverwaltungsgericht
RLM	Registrierte-Leistungs-Messung
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbf GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul
stellv.	stellvertretender
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
UE	unfertige Erzeugnisse
Vj.	Vorjahr
VFA	Verwaltungs- und Finanzausschuss
WAB	Wasser Abwasser Betriebsführungsgesellschaft Coswig mbH
WAB R + C	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
WV	Wasserverband

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages/Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z.B. Prozesskosten.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

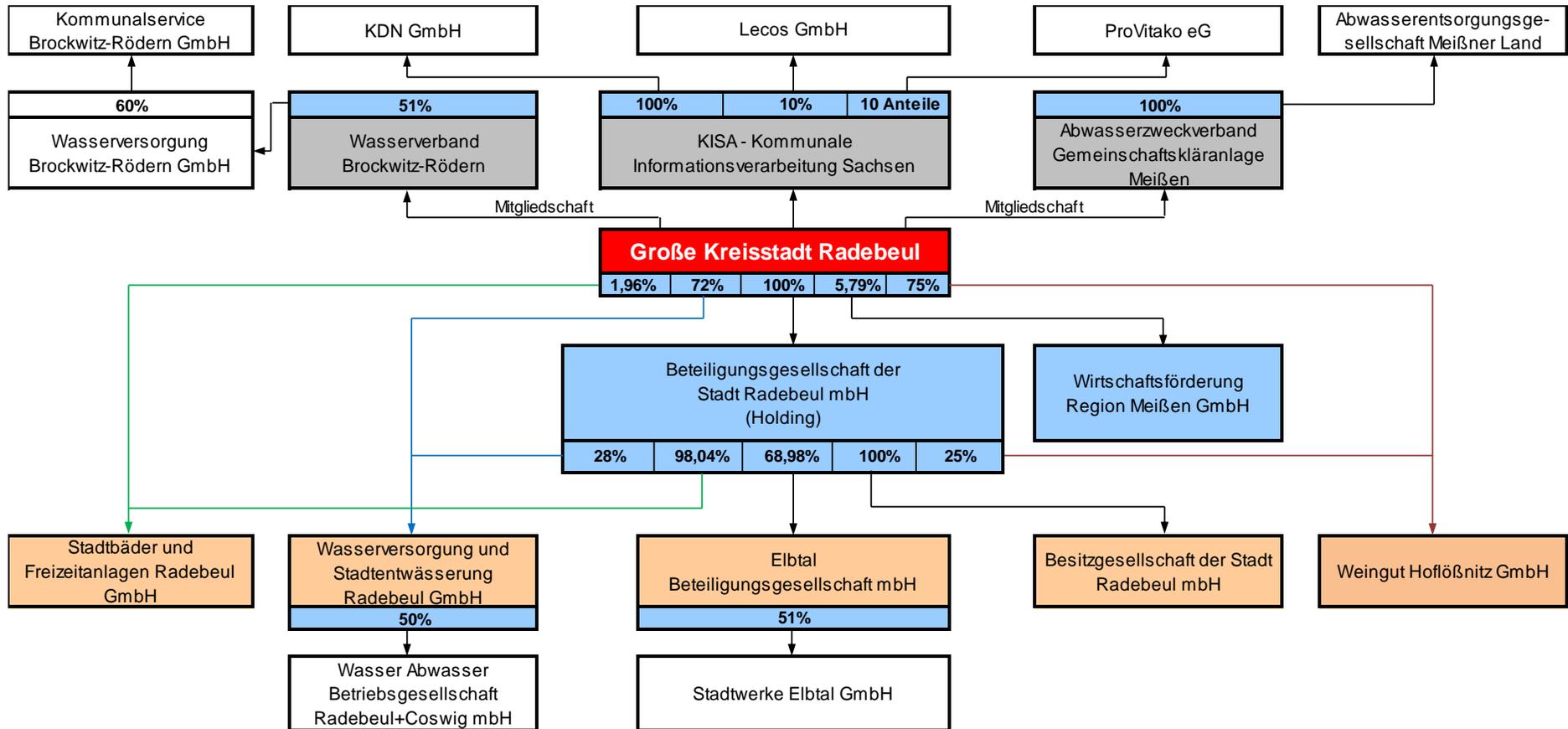
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

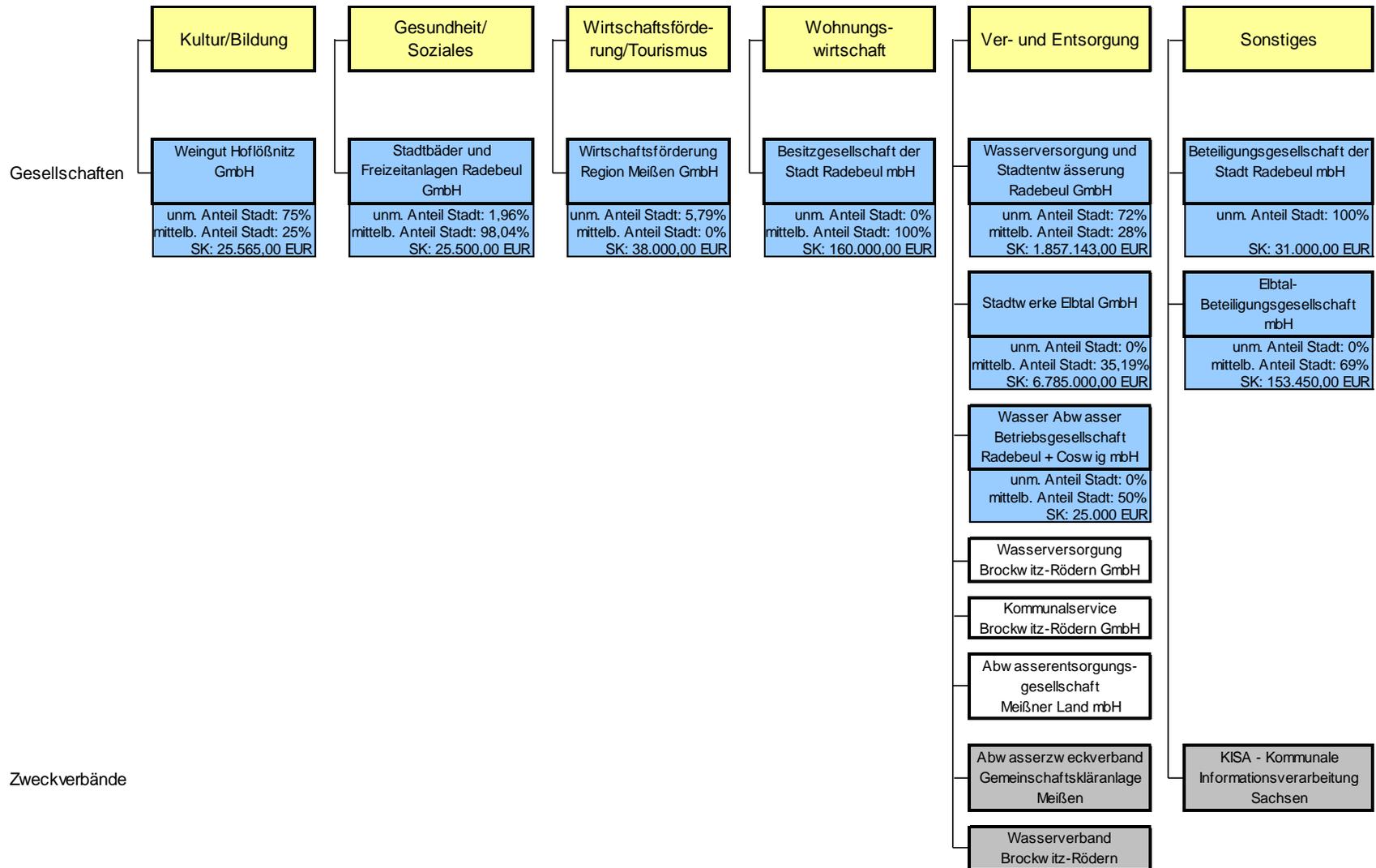
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2017



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2017



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts mit städtischer Beteiligung sowie der Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt ist, zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll zudem Anregung für deren weitere strategische Entwicklung sein. Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2017 bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Der „Konzern Stadt Radebeul“ war in seiner wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2017 an fünf Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar und an fünf mittelbar¹ beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR), der Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz) und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (sbf GmbH) unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft Radebeul mbH (BGR) beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2017 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an sechs Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2017 gefasst wurden und deren Gegenstand einzelne Beteiligungen betraf.

Sitzungstermin	Vorlagenr.	Gegenstand der Vorlage
18.01.17	SR 02/17-14/19	Stützungserklärungen für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
15.03.17	SR 17/17-14/19	Änderung der Hauptsatzung - Stützungserklärungen
15.03.17	SR 18/17-14/19	Bestätigung einer Stützungserklärung für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
17.05.17	SR 40/17-14/19	Veräußerung Grundstück mit Wohngebäude Gellertstraße 2 an die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
17.05.17	SR 41/17-14/19	Gestaltung der zukünftigen Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Raum Radebeul und Coswig: Grundsatzbeschluss über zu untersuchende Gestaltungsvarianten und Beauftragung der Verwaltung mit der Untersuchung und Gegenüberstellung dieser Varianten
21.06.17	SR 52/17-14/19	Änderung des Gesellschaftervertrages der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
09.08.17	VFA 27/17-14/19	Neubau der Stadtbeleuchtungsanlage im Zusammenhang mit dem Ausbau des Radweges Am Gottesacker
23.08.17	SR 59/17-14/19	Grundsatzentscheidung zur Nahwärmeversorgung im Schulkomplex Weinberghaus/Luisenstift sowie zur Stromerzeugung mittels einer Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Neubaus Gymnasium Luisenstift

¹ Fünf mittelbare Unternehmen über die BGR, auf nächster Stufe noch zwei weitere Gesellschaften über EBG bzw. WSR

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
18.10.17	SR 68/17-14/19	Grundsatzbeschluss zur Zusammenarbeit der Großen Kreisstädte Radebeul und Coswig im Bereich Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
01.11.17	VFA 29/17-14/19	Verkauf einer Teilfläche des Flurstücks 555 der Gemarkung Radebeul (Pestalozzistrasse 14) an die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
15.11.17	SR 37/17-14/19	Stand Abrechnung der Erhebung von Abwasserbeiträge zum 31.12.2014, zum 31.12.2015 und zum 31.12.2016
15.11.17	SR 79/17-14/19	Zusammenarbeit der Großen Kreisstädte Radebeul und Coswig in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Straßenbeleuchtung
15.11.17	SR 80/17-14/19	Modifizierung Tilgungsmodalitäten Gesellschafterdarlehen und Rangrücktritt der Weingut Hoflößnitz GmbH
20.12.17	SR 88/17-14/19	Kapitalerhöhung bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
20.12.17	SR 93/17-14/19	Änderung des Gesellschaftsvertrages der Weingut Hoflößnitz GmbH mit dazugehöriger Geschäftsordnung für die Geschäftsführung
20.12.17	SR 94/17-14/19	Änderung des Gesellschaftsvertrages der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH mit dazugehöriger Geschäftsordnung für die Geschäftsführung

Der Stadtrat nahm am 18.01.2017 die seitens der Stadt der WSR erteilten Stützungserklärungen zur Kenntnis und bestätigte diese. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Großen Kreisstadt Radebeul wurde in den Jahren 2005 bis 2012 durch das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Wurzen überörtlich geprüft. Es betrachtete die Stützungserklärungen nicht als sog. Geschäft der laufenden Verwaltung und bestand daher auf einer ausdrücklichen Kenntnisnahme/Bestätigung durch den Stadtrat. Eine entsprechende Hauptsatzungsänderung hinsichtlich der Stützungserklärungen wurde am 15.03.2017 beschlossen.

Mit den Beschlüssen SR 40/17-14/19; VFA 29/17-14/19 wurden Verkäufe von Grundstücken an die BZGR ermächtigt. Der Kaufpreis wird aufgrund der Zweckbindung im Sanierungsgebiet nicht mit dem ausgereichten Gesellschafterdarlehen verrechnet.

Am 17.05.2017 wurde ein Beschluss zur Gestaltung der zukünftigen Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Raum Radebeul und Coswig gefasst. Der Stadtrat nahm die vorgelegte Gegenüberstellung der identifizierten Gestaltungsvarianten zur Kenntnis und beschloss, geeignete Varianten, insbesondere

- a) die Errichtung einer gemeinsamen Betriebsführungsgesellschaft der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH und der WAB Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH und
- b) eine Verschmelzung der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH und der WAB Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH zu einer Gesellschaft

jeweils in Gegenüberstellung zum Status quo weiter ausarbeiten und untersuchen zu lassen. Der Stadtrat beschloss am 21.06.2017 die Änderung des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH. Des Weiteren wurde die Neufassung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zustimmend zur Kenntnis genommen. Gemäß der ab dem 01.01.2014 gültigen Fassung der SächsGemO sind die Gesellschaftsverträge bestehender Unternehmen und Beteiligungen, an denen die Gemeinde mehrheitlich unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, an die Vorschriften des § 96a Abs. 1 SächsGemO bis spätestens zum 31.12.2017 anzupassen.

Der geänderte Gesellschaftsvertrag der WSR nebst Geschäftsordnung für die Geschäftsführung wurde als Muster-Gesellschaftsvertrag für die Gesellschaftsverträge der anderen

anzupassenden städtischen Gesellschaften bestätigt. In der Folge wurden die Änderungen der Gesellschaftsverträge der BGR und der Weingut Hoflöbnitz GmbH am 20.12.2017 beschlossen.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmte am 09.08.2017 der erstmaligen Errichtung einer Stadtbeleuchtungsanlage im Zusammenhang mit dem beschlossenen Ausbau des Radweges Am Gottesacker auf der Grundlage einer Objektvereinbarung zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und der WSR zu. Die WSR ist mittels Durchführungsvertrag für den Werterhalt und die Investitionen in die Stadtbeleuchtungsanlage zuständig. Investitionen in neue Beleuchtungsanlagen sind jedoch nicht Bestandteil dieses Vertrages und bedürfen folglich einer gesonderten Finanzierungsregelung.

Mit Beschluss vom 18.10.2017 wurde durch den Stadtrat die avisierte Zusammenarbeit der WSR und der Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig GmbH (WAB) im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung durch Errichtung einer gemeinsamen Gesellschaft ausführlich beraten und unter Einbeziehung der in Frage kommenden Varianten abgewogen und dies im Sinne von § 95 Abs. 2 SächsGemO bestätigt.

Er fasste den Grundsatzbeschluss, gemeinsam mit der Großen Kreisstadt Coswig, eine Betriebsführungsgesellschaft in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) zu errichten.

Der Stadtrat bestätigte am 15.11.2017 die Gründung einer Gesellschaft in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) durch die städtische Eigengesellschaft WSR gemeinsam mit der Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig GmbH als mittelbarer städtischer Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Coswig. Die WSR und die Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig GmbH werden jeweils zur Hälfte am Stammkapital der Gesellschaft i.H.v. insgesamt 25.000,00 EUR beteiligt. Die Gesellschaft firmierte als „Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH“.

Der Unternehmensgegenstand der Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH umfasst die Erbringung kaufmännischer und technischer Betriebsführungsleistungen in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Straßenbeleuchtung sowie damit im Zusammenhang stehende sonstige Dienstleistungen und alle diesen Betriebszweck fördernde Geschäfte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Als Geschäftsführer wurden im Zuge der Gründung der Gesellschaft Herr Olaf Terno und Herr Jörg Morgenstern bestimmt werden.

Die Gesellschafter schlossen mit der Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH mit Wirkung zum 01.01.2018 einen Betriebsführungsvertrag ab. Das erforderliche kaufmännische und technische Personal der WSR und der Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig GmbH wurde von der Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH im Wege einer Personalüberleitung übernommen.

Des Weiteren beschloss der Stadtrat eine Einzahlung in das Eigenkapital i.H.v. 1.400 TEUR bei der WSR, die zu einer Erhöhung des Stammkapitals und der Kapitalrücklage führt. Er nahm zugleich zur Kenntnis, dass sich der Mitgeschafter, die BGR, an dieser Kapitalerhöhung nicht beteiligt.

Die Kapitalerhöhung dient der angemessenen Ausstattung der WSR mit Eigenkapital für Investitionen in die Abwasseranlagen. Die Auszahlung erfolgte noch in 2017 aus für diesen Zweck angesammelten zweckgebundenen Mitteln und stand bis zur Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister unter dem Vorbehalt der Rückzahlung.

Der Stadtrat gab in seiner Sitzung am 23.08.2017 seine

1. Zustimmung zum Ergebnis (Ausbau der Heizzentrale im Weinberghaus - BHKW) der erstellten Variantenuntersuchung zur künftigen Wärmeversorgung des Schulkomplexes Weinberghaus/Luisenstift,
2. Zustimmung zum Abschluss eines Contractingvertrages mit den Stadtwerken Elbtal GmbH und die
3. Zustimmung zur Umsetzung einer solaren Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlage auf

dem Flachdach des Neubaus und Ermächtigung zum Abschluss eines Planungs-/ Errichtungs- und Pachtvertrages mit den Stadtwerken Elbtal.

Der Stadtrat stimmte am 15.11.17 der Modifizierung der bisher geltenden Tilgungsmodalitäten des Gesellschafterdarlehens an die Weingut Hoflößnitz GmbH (SR 03/16-14/19) zu. Vorrang hat demnach die weitere Stabilisierung der Liquiditätssituation der Gesellschaft und damit die Reduzierung der Kontokorrentlinie. Daher sollte die ordentliche Tilgung erst bei einem positiven Liquiditätssaldo einsetzen. Zudem haben sich die Regelungen der Rechnungslegung geändert, so dass die Modalitäten dahingehend angepasst wurden.

Angesichts der zwischenzeitlich erreichten Verbesserung im Eigenkapital der Weingut Hoflößnitz GmbH wird die Obergrenze der seitens des Stadtrates dem Oberbürgermeister erteilten Ermächtigung zur Erklärung des qualifizierten Rangrücktritts von bisher 964,2 TEUR auf nunmehr 500,0 TEUR abgesenkt.

Zu Gremiennachbesetzungen wurden folgende Beschlüsse im Jahr 2017 gefasst:

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
08.02.17	SR 15/17-14/19	Gremiennachbesetzung durch die Fraktion Freie Wähler im Wege der Einigung auf Grund Mandatswechsel

Nach der Feststellung der Aufhebung des Stadtratsmandates von Herrn Dr. Braun (SR 72/16-14/19) und Herrn Thomas (SR 04/17-14/19) aus dem Stadtrat rückten für die Fraktion Freie Wähler Frau Meichelböck und Frau Meinel zum 18.01.2017 in den Stadtrat nach.

Die Nachbesetzung betrifft sowohl beschließende Ausschüsse als auch die Entsendung in Aufsichtsräte städtischer Gesellschaften.

Des Weiteren war die BGR mit der Projektsteuerung u.a. für Hochwassermaßnahmen an kommunaler Infrastruktur in Trägerschaft der Stadt Radebeul betraut.

Die BGR erbrachte Projektsteuerungsleistungen für die folgenden städtischen Maßnahmen:

- Ersatzneubau Bootshaus,
- Instandsetzung der Oberen Johannisbergstraße / Kottenleite zwischen Meißner Straße und Ringstraße im Rahmen des bestätigten Wiederaufbauplans zur Hochwasserschadensbeseitigung 2013,
- Neubau Feuerwehrrätehaus Radebeul-Ost und
- Teilsanierung Wachsche Villa.

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2017:

- Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR)	1.089.222,79 EUR
- Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR)	767.892,44 EUR
- Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR)	1.191.557,99 EUR
- Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH (sbf GmbH)	-157.744,28 EUR
- Wirtschaftsförderung Region Meißner GmbH (WRM)	-272.257,20 EUR
- Weingut Hoflößnitz GmbH (Hoflößnitz)	31.434,81 EUR
- Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH (EBG)	0,00 EUR
- Stadtwerke Elbtal GmbH (SWE)	300.000,00 EUR

Es soll kurz auf die Unternehmen mit einem Jahresfehlbetrag eingegangen werden:

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden.

Gründe für das negative Jahresergebnis bei der sbf GmbH sind unter dem Plan liegende Umsatzerlöse, Aufwendungen aus der Bildung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten und hohe Materialaufwendungen. Für das Jahr 2018 wird insgesamt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. rund 18 TEUR gerechnet.

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (BGR, WSR, WRM, sbf GmbH und Hoflößnitz) liegt ein Stammkapital von 1.977,2 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i.H.v. 1.390,0 TEUR (70,3 %). Mit Ausnahme der WRM kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Die **mittelbaren** Beteiligungen (WSR, BZGR, sbf GmbH, Hoflößnitz und EBG) weisen ein Stammkapital von 2.221,7 TEUR aus, wobei die BGR als Holding Stammeinlagen i.H.v. 817,2 TEUR (36,8 %) hält. Die restlichen 1.356,8 TEUR (61,1 %) gehören der Großen Kreisstadt Radebeul und 47,6 TEUR (2,1 %) der Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2017 aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

In den Einzeldarstellungen zu den jeweiligen Unternehmungen werden die einzelnen Finanzbeziehungen noch einmal im Überblick dargestellt und im Punkt 3 findet sich eine zusammengefasste Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen.

Finanzhaushalt:

Bei der BGR erfolgte im Jahr 2017 neben der ordentlichen Tilgung von 40 TEUR (Darlehensvertrag vom 01./08.12.2014) eine Sondertilgung des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 500,0 TEUR (Darlehensvertrag vom 29.12.1998 nebst Änderung). Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung von der WSR i.H.v. 67,0 TEUR getilgt. Die sbf GmbH tilgte das Gesellschafterdarlehen ordentlich mit 374,0 TEUR. Bei der BZGR fand in 2017 keine Tilgung an die Stadt Radebeul statt.

Im Gegensatz zu 2016 wurde das Gesellschafterdarlehen des AZV GKA Meißen im Jahr 2017 nicht getilgt (Vj. 155,4 TEUR).

Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2017 insgesamt eine Tilgung i.H.v. 981,0 TEUR (Vj. 1.323,4 TEUR).

Die investiven Straßenentwässerungsanteile wurden an die WSR i.H.v. 374,2 TEUR brutto für 2017 aus dem Finanzhaushalt der Stadt Radebeul gezahlt (Vj. 549,8 TEUR brutto).

Ebenso erfolgte die Zahlung der jährlichen Investitionspauschale für das Hydrantensystem i.H.v. 16,4 TEUR brutto (Vj. 16,4 TEUR brutto).

Ergebnishaushalt:

Die Erträge aus Konzessionsabgaben von der SWE und der WSR für das Geschäftsjahr 2017 betragen 1.373,5 TEUR (Vj. 1.406,8 TEUR).

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2017 Zinsen für Gesellschafterdarlehen der WSR, der Hoflößnitz, der sbf GmbH, der BGR und der BZGR i.H.v. 166,4 TEUR (Vj. 192,4 TEUR) an.

Die WSR stellte für das Geschäftsjahr 2017 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung i.H.v. 360,0 TEUR brutto (Vj. 380,4 TEUR brutto) in Rechnung.

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt 2017 monatliche Abschläge an die WSR i.H.v. 83,3 TEUR brutto. Im Rahmen der Endabrechnung 2016 erhielt die Stadt in 2017 eine Gutschrift i.H.v. 29,0 TEUR. Für das Jahr 2017 leistete die Stadt auf Basis der Endabrechnung eine Nachzahlung i.H.v. 1,0 TEUR (Mai 2018).

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt eine monatliche Betriebsführungspauschale i.H.v. 17,9 TEUR brutto erhalten.

Weitere Auszahlungen erfolgten 2017 für den Schulsport an die sbf GmbH i.H.v. 269,0 TEUR (Vj. 229,3 TEUR) sowie zur Finanzierung der WRM i.H.v. 19,5 TEUR (Vj. 19,8 TEUR). Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die WSR zum 31.12.2017 Bürgschaften mit einer Restschuld von 1.224,3 TEUR (Vj: 1.433,1 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung über einen qualifizierten Rangrücktritt zwischen der Hoflößnitz und der Stadt vom 28.12.2012 i.H.v. 500,0 TEUR. Die Begrenzung des Maximalbetrages von 964,2 TEUR auf 500,0 TEUR wurde mittels Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017 festgelegt.

Im Rahmen des erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt werden u.a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt. Die BGR übernimmt als Holding das operative und strategische Controlling ihrer Beteiligungen.

Ausblick / Chancen und Risiken

Am 02.09.2016 trat das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) in Kraft. Danach ist der jeweilige Netzbetreiber als sogenannter grundzuständiger Messstellenbetreiber (gMSB) für den Messstellenbetrieb in seinem Netzgebiet zuständig. Diese Grundzuständigkeit kann er auf ein anderes Unternehmen übertragen. Die SWE sind in den Großen Kreisstädten Radebeul und Coswig Netzbetreiber der leitungsgebundenen Energieversorgung und damit der grundzuständige Messstellenbetreiber.

Die ENSO Netz, die DREWAG Netz sowie die SWE, die EWB, die MSW und die SWZ haben geprüft, in welcher Form die neuen Aufgaben des Messstellenbetriebs wahrgenommen werden können. Im Ergebnis wurde gemeinsam festgestellt, dass sich nur durch die Bündelung der Aktivitäten und der dann zusammen ca. 1 Mio. Messlokationen in einer gemeinsamen, neu zu gründenden Kooperationsgesellschaft sowie die Übertragung der Grundzuständigkeiten für den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme der genannten sechs Unternehmen auf diese Gesellschaft langfristig die Basis für einen wirtschaftlichen intelligenten Messstellenbetrieb darstellen lässt.

Zu diesem Zweck haben ENSO Netz und die DREWAG Netz die Firma DIGImeto GmbH & Co. KG errichtet und am 15.06.2018 in das Handelsregister eintragen lassen.

Der Beteiligung der Stadtwerke Elbtal GmbH als Kommanditistin an der DIGImeto GmbH & Co. KG wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 29.08.2018 zugestimmt. Der Stadtrat hat dazu ausführlich beraten und unter Einbeziehung der in Frage kommenden Varianten abgewogen und dies im Sinne von § 95 Abs. 2 SächsGemO bestätigt (SR 56/18-14/19 vom 29.08.2018).

Die WAB R + C hat im Jahr 2018 ihren Betrieb aufgenommen. Zum 01.01.2018 haben die WSR und die WAB die technische und kaufmännische Betriebsführung gemäß Betriebsführungsvertrag beauftragt. Entsprechend § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der neu gegründeten WAB R + C hat die Stadt Radebeul analog wie die Stadt Coswig das Recht, 5 Mitglieder in deren Aufsichtsrat zu entsenden. Neben dem Oberbürgermeister wurden mit Beschluss SR 02/18-14/19 vom 17.01.2018 vier weitere Personen als Radebeuler Vertreter widerruflich in deren Aufsichtsrat bestellt.

Ein Risiko besteht in der weiteren Entwicklung der Hoflößnitz. Um die Liquiditätssituation der Weingut Hoflößnitz GmbH weiter zu stützen, wurde die durch die BGR gewährte zeitlich befristete Erhöhung der Kontokorrentlinie um 150 TEUR gemäß Vereinbarung vom 28.05.2018 bis zum 31.12.2019 verlängert. Damit soll die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet und die Hoflößnitz liquiditätsseitig unterstützt werden.

Des Weiteren ist der Geschäftsbetrieb der sbf GmbH allein durch Nutzerentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand ist von den jährlichen Verlustübernahmen durch die BGR zur Deckung der Aufwendungen abhängig. Ein Risiko liegt zum einen in der Erhöhung des Verlustausgleichs wie auch in der Reduzierung der Ergebnisabführung aus dem

Organschaftskreis SWE/EBG. Aktuell wird ein neues betriebswirtschaftliches Konzept erarbeitet.

Für den langfristigen Erhalt und die Fortentwicklung der Grundstücke auf der „Herrenbadseite“ am Radebeuler Bilzbad wurde ein Pacht- und Dienstleistungsvertrag zum 01.01.2017 zwischen der Stadt und der sbf GmbH geschlossen. Dabei gleicht die Stadt entstehende Verluste aus der Betriebsführung gegenüber der sbf GmbH nach Vorlage einer Spitzabrechnung im jeweiligen Folgejahr aus.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2017	Darlehen der Stadt		
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2016 in TEUR brutto	2017 in TEUR brutto	2016 in TEUR	2017 in TEUR		2017 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR
Kultur und Bildung											
○ Weingut Hoflößnitz GmbH	25,6	19,2	75,00%	8,5	17,7	-	-	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,0	964,2	964,2	
Gesundheit/Soziales											
● Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,5	0,5	1,96%	241,1	318,2	-	-	-	5.515,8	5.141,8	
Wirtschaftsförderung/Tourismus											
● Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	19,8	19,5	-	-	-	-	-	
Wohnungswirtschaft											
○ Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	-	0,00%	24,9	32,8	-	-	-	2.348,9	2.348,9	
Ver- und Entsorgung											
○ Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	1.857,1	1.337,1	72,00%	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG		-	-	Ausfallbürgschaft (KSK Meißen) i.H.v. 869,2 TEUR (=1,7 Mio.DM) Restsaldo: 108,6	1.071,8	Stadtbeleuchtung	1.004,8
				investiver Straßenentwässerungskostenanteil							
				549,8	374,2						
				Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung							
				995,5	970,3						
				Betriebsführungspauschale Straßenentwässerung							
234,5	214,2										
Investitionspauschale Hydrantensystem											
16,4		16,4									
Weitere Zahlungen siehe Einzelübersicht WSR											
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	3.981,0		15,74% an der Gesamtkapitalumlage	-	-	-	-	-	5.213,9	5.213,9	
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEigBVO festgelegt		7 Stimmen in Verbandsversammlung	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstiges											
● Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100,00%	116,3	151,8	-	-	-	1.863,2 150,0	1.363,2 110,0	
○ Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	153,5	-	0,00%	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamt	6.271,7	1.390,0		2.538,6	2.542,1	-	-	Ausfallbürgschaft Restsaldo 1.224,3 Rangrücktrittserklärung 500,0	17.127,8	17.546,8	

● unmittelbare Beteiligung

○ mittelbare Beteiligung

Angabe bis zur 2. Unternehmensgeneration (Ausnahme Zweckverbände)

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a (seit Dezember 2015)

4.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Pestalozzistraße 6a 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 28 0
		Fax:	0351/8 37 28 37
		E-Mail:	bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000 100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- Energie- und Gasversorgung sowie Telekommunikation,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Daneben setzt die BGR Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung um und erbringt Projektsteuerungsleistungen für Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden an kommunaler Infrastruktur in Trägerschaft der Stadt Radebeul.

Finanzbeziehungen

Bei der BGR fielen im Jahr 2017 die folgenden Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen an:

- Darlehen vom 01./08.12.2014: 2,4 TEUR (Zahlung 2017),
- Darlehen vom 29.12.1998: 29,9 TEUR (Zahlung 2018).

Das Darlehen vom 01./08.12.2014 wurde vertragsgemäß um 40,0 TEUR zum 20.12.2017 zurückgeführt. Taggleich erfolgte eine außerordentliche Tilgung des Gesellschafterdarlehens vom 29.12.1998 i.H.v. 500,0 TEUR.

Für die Projektsteuerung im Rahmen des Hochwassers 2013 wurden 2017 Leistungen i.H.v. 162,7 TEUR in Rechnung gestellt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2017 bestanden Holdingumlageverträge mit der BZGR und der WSR, aus denen Umsatzerlöse i.H.v. 327 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR) erzielt werden konnten. Darüber hinaus wurden kaufmännische Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH, die SBF sowie die EBG i.H.v. 182 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) erbracht. Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung wurden im Berichtszeitraum 29 Teilnehmer betreut (Vorjahr: 33).

Zwischen der EBG und der BGR besteht seit dem Jahr 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2017 deutlich über den Erwartungen liegende Erträge i.H.v. 3.158 TEUR (Vorjahr: 3.501 TEUR) erzielt werden, durch die auch der ausgewiesene Jahresüberschuss relevant über der im Vorjahr abgegebenen Ergebnisprognose liegt.

Die BGR bildet als Organträgerin einen ertragsteuerlichen Organkreis mit der SWE und der EBG.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2017 insgesamt 6 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Büroausstattung.

Die bestehenden Kreditverbindlichkeiten betreffen zwei Gesellschafterdarlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt 1.473 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2017 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge. Der im Jahr 2017 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Risikobericht

Die BGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dabei werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung sowie die Berichterstattung.

Eine bedeutende Rolle kommt dem Risiko der Reduzierung der Ergebnisabführung aus dem Organschaftskreis SWE/EBG zu. Insbesondere wurden Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten der SWE identifiziert. Diese liegen in der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in Bezugsverträgen mit Vorlieferanten. Neben den Beschaffungsrisiken bestehen auch Vertriebsrisiken. Diese wurden vor allem infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in sinkenden Vertriebsmargen gesehen. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen im geplanten konjunkturellen Verlauf kommen kann. Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Erhöhung des Verlustausgleichs der sbf GmbH. Dazu könnten vor allem steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte, die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen und steuerliche Gesichtspunkte - insbesondere aus laufenden Betriebsprüfungen - führen.

Chancen im Rahmen des Betriebes der sbf GmbH könnten sich durch die schrittweise Erneuerung der Objekte ergeben. Damit ergäbe sich die Chance, die Attraktivität der Freizeitanlagen zu steigern, kundenspezifische Angebote zu schaffen und gleichzeitig die Nutzung der Anlagen als Leistung der Daseinsvorsorge langfristig zu sichern.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 564 TEUR vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind. Daneben hat die BGR der

Weingut Hoflößnitz GmbH eine Kontokorrentlinie i.H.v. 430 TEUR gewährt, um deren Liquiditätssituation und Handlungsfähigkeit zu verbessern. Auch diesbezüglich geht die BGR von einer vollen Werthaltigkeit aus, so dass auf die zum Bilanzstichtag mit 250 TEUR in Anspruch genommene Kreditlinie keine Wertberichtigungen vorgenommen wurden. Chancen werden in den Folgejahren im weiteren Ausbau der kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und der Erbringung von Holdingleistungen gesehen. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2018 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur weiter zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Für das Jahr 2018 wird insgesamt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. rund 300 TEUR gerechnet.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht

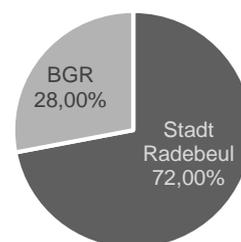
Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 30 10 90
Fax: 0351/8 30 54 35
E-Mail: info@wsr-radebeul.de
Homepage: www.wsr-radebeul.de

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr (ab 2016)
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.857.143	100,00
Stadt Radebeul	1.337.143	72,00
BGR	520.000	28,00



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt	Geschäftsjahr (2017) TEUR
Konzessionsabgabe Trinkwasser ²	263,9
Tilgung Darlehen	67,0
Zinsen aus Darlehen vom 10.12.2012	17,4
Zinsen aus Darlehen vom 21.12.2017 ³	0,6

² Das ist die Konzessionsabgabe, welche im Jahr 2018 zahlungswirksam wurde.

³ Die Stadt reichte mit Wirkung zum 21.12.2017 ein weiteres Gesellschafterdarlehen an die WSR i.H.v. 1.400.000,00 EUR aus. Das Darlehen diente zur Überbrückung des Liquiditätsbedarfes bis zur ordentlichen Umsetzung der Kapitalerhöhung. Die Zinsen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2017, die mit der Zahlung im Juni 2018 fristgerecht beglichen wurden.

In Rechnung gestellte Leistungen von der WSR GmbH	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	1.000,6
Investitionszuschuss Stadtbeleuchtung	47,3
Betriebsführungspauschale Unterhaltung Straßenentwässerungsanlagen (Dienstleistungsvertrag)	214,2
Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	918,6 ⁴
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	360,0
Investitionspauschale Hydrantensystem	16,4
reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen	93,0

Betriebsführung Stadtbeleuchtung

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt monatliche Abschläge an die WSR i.H.v. 83,3 TEUR brutto. Im Mai 2018 leistete die Stadt für das Geschäftsjahr 2017 eine Nachzahlung i.H.v. 1,0 TEUR, so dass für 2017 insgesamt 1.000,6 TEUR aufwandswirksam wurden.

Des Weiteren wurde ein Investitionszuschuss i.H.v. 47,3 TEUR für den Neubau einer Stadtbeleuchtungsanlage im Zusammenhang mit dem Ausbau des Radweges Am Gottesacker im Jahr 2017 eingebucht (VFA 27/17-14/19 vom 09.08.2017, Zahlung: Januar 2018).

Betriebsführung Unterhaltung Straßenentwässerungsanlagen

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt eine monatliche Betriebsführungspauschale i.H.v. 17,85 TEUR brutto erhalten. Für 2017 war keine Nachberechnung erforderlich.

Es bestanden ferner reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen. Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z.B. mit der sbf GmbH.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

Mit dem Abschluss eines Konzessionsvertrages für die Wasserversorgung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2021 sowie dem Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul mit Laufzeit bis zum 30.04.2026 wurde für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) eine langfristige Geschäftsgrundlage geschaffen.

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen langfristigen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet. Der Wasserbezugspreis von 0,94 EUR/m³ ist bis zum 31.12.2021 fixiert.

Seit dem 01.01.2013 obliegt der WSR die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach). Im Mittelpunkt der Arbeiten stehen Zählerwechsel, Armaturenkontrollen und die Behebung von Rohrschäden. Der Betriebsführungsvertrag wurde mit dem 3. Nachtrag vom 03./06.07.2017 seitens der Gemeinde um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2018 verlängert. Eine darüberhinausgehende Zusammenarbeit wird angestrebt.

Durch die Umstrukturierung der Abwasserentsorgung im Rahmen einer funktionalen Privatisierung übernahm die WSR die Abwasseranlagen und deren Betrieb von der Großen Kreisstadt Radebeul und führt die Abwasserentsorgung seit dem 01.05.2006 in eigenem Namen, für eigene Rechnung und als Trägerin des wirtschaftlichen Risikos durch. Im Zuge der

⁴ Davon betreffen 39.890,87 € das Jahr 2016, 598.017,20 € sind Zahlungen im Jahr 2018.

Maßnahme wurde die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbarer Anteilseigner der Gesellschaft.

Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem Ortsteil Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen. Damit ist die flächendeckende Entsorgung sämtlicher im Stadtgebiet anfallenden Abwässer gewährleistet.

Des Weiteren betreibt die WSR im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages seit dem 01.01.2006 in der Großen Kreisstadt Radebeul die Anlagen der Stadtbeleuchtung. Die im Zuge des Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 30.04.2032) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Zum 01.05.2012 wurde auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 768 TEUR (Vorjahr 238 TEUR) erzielt. Dieses Jahresergebnis übersteigt somit die im Unternehmensplan abgegebene Prognose (383 TEUR) um 385 TEUR. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 9.066 TEUR und liegen somit um 347 TEUR über dem Planansatz i.H.v. 8.719 TEUR. Diese Abweichung gegenüber dem Unternehmensplan beruht im Wesentlichen auf höheren Umsatzerlösen aus Wasserlieferungen sowie korrespondierend höheren Umsatzerlösen aus der Abwasserentsorgung sowie aus erbrachten Leistungen für Dritte.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH betroffen. Seit dem 01.01.2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH grundsätzlich einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser i.H.v. 0,01 /m³ vor. Im Geschäftsjahr 2017 betrug das Schmutzwasserentgelt 0,73 EUR/m³ (netto).

Mit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 01.05.2015 wurde das Entgelt für die Einleitung von Abwasser in öffentliche Kanäle von ursprünglich 1,94 EUR/m³ um 0,64 EUR/m³ (netto) auf 1,30 EUR/m³ (netto) gesenkt. Neben dem Mengentgelt wird zusätzlich ein Grundentgelt je angeschlossenem Grundstück erhoben.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die technischen Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Großen Kreisstadt Radebeul weiter umgesetzt. Im Mittelpunkt stand dabei die Realisierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept.

Die im Vermögensplan 2017 des Unternehmens vorgesehenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden weitestgehend mit Ausnahme der Meißner Straße (6. BA Rennerbergstraße bis Seveningstraße) begonnen und fertiggestellt.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Die Gesamtsumme der realisierten und fertiggestellten Abwasserinvestitionen beläuft sich insgesamt auf 3.769 TEUR (Plansumme 4.100 TEUR).

In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen insgesamt 177 TEUR (Plankosten 200 TEUR) und betreffen beispielsweise Maßnahmen auf der Sidonienstraße, Herrmann-Ilgen-Straße, Pestalozzistraße/Schildenstraße, dem Mühlweg sowie Mastwechsel und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Stadtgebiet.

Die Installation der Beleuchtung Am Gottesacker wurde im Rahmen einer Objektvereinbarung durch die Großen Kreisstadt Radebeul finanziert. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Investitionsvolumen wegen Planungsunsicherheiten nicht vollständig ausgeschöpft werden konnte, da die ursprünglich in die Planung aufgenommene Maßnahme Meißner Straße verschoben wurde.

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 31.12.2017 über liquide Mittel i.H.v. 304 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden 41,5 % (Geschäftsvorjahr: 42,3 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR (9.067 TEUR; Geschäftsvorjahr: 9.018 TEUR) durch Wasserlieferungen sowie 35,6 % (Geschäftsvorjahr: 34,2 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser der Tarif- und Sonderkunden im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Im Geschäftsjahr 2017 beläuft sich die verkaufte Wassermenge auf 1.538 Tm³. Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag im Berichtszeitraum bei 43,9 m³/ Einwohner.

Im Geschäftsjahr 2017 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Geschäftsvorjahr (3,8 %) um 2,3 % auf 6,1 % gestiegen. Der Anstieg der Wasserverluste ist insbesondere auf zwei größere Rohrschadensereignisse auf der Dr.-Rudolf-Friedrichs-Straße und der Meißner Straße/Friedsteinstraße zurückzuführen. Gegenüber dem Planansatz (1.450 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2017 ~ 88 Tm³ mehr Wasser verkauft.

Der abgelesene Wasserverbrauch je Wasserzähler bildet die Grundlage für die abzurechnende Abwassermenge gegenüber den einzelnen Abwasserkunden. Die entsprechend § 21 der Allgemeinen Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser auf Nachweis absetzbaren Abwassermengen für Gartennutzung betragen im Berichtsjahr 59,4 Tm³ (Geschäftsvorjahr: 50,7 Tm³) und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (3,7 %) um 0,7 Prozentpunkte auf 4,4 % der berechneten Gesamtmenge an Abwasser. Gegenüber dem Planansatz (1.300 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 1.342 Tm³ Abwasser und somit 42 Tm³ mehr entsorgt.

Der am 27.07./02.08.2011 unterzeichnete Vertrag zwischen der WSR und der Großen Kreisstadt Radebeul über die Wartung und Instandhaltung der kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat weiterhin seine Gültigkeit. Auf dessen Grundlage erhält die WSR von der Großen Kreisstadt Radebeul ein monatliches Betriebsführungsentgelt i.H.v. 15 TEUR zuzüglich Umsatzsteuer. Zum Ende des Berichtsjahres wird anhand vorliegender Leistungs- und Arbeitsberichte geprüft, ob die gezahlte Pauschale ausreichend war, um die Reinigung, Kontrolle und Nachrüstung der Tagewassereinfläufe kostendeckend zu betreiben. Gegebenenfalls erfolgt eine Nachberechnung gegenüber der Stadt Radebeul. Im Jahr 2017 wurde auf eine Nachberechnung seitens der WSR verzichtet.

Im Zusammenhang mit der Einleitung von Abwasser in das Verbandsgebiet des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen werden unterschiedliche Einleitentgelte für Schmutz- und Niederschlagswasser berechnet. Zur Deckung ihrer finanziellen Verpflichtungen erheben sowohl der AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen als auch die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH monatliche Betriebskostenumlagen, die auf der Grundlage der in den Vorjahren eingeleiteten Abwassermengen ermittelt wurden. Die endgültige Abrechnung der Umlagebeträge mit den tatsächlichen Einleitmengen und -entgelten erfolgt in zeitlicher

Nähe zum Jahresabschluss der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH, deren Geschäftsjahr das Kalenderjahr ist. Die Endabrechnung für 2017 wurde im Februar 2018 gestellt und entsprechend im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt. Bis zur Feststellung des Jahresentgelts zum 31.12.2017 zahlte die Große Kreisstadt Radebeul im Geschäftsjahr 2017 monatliche Abschläge i.H.v. 70 TEUR netto. Die sich unter Zugrundelegung der Spartenrechnung ergebende Differenz zwischen der Summe der bereits vereinnahmten Abschläge und der Jahresabrechnung über die Straßenbeleuchtungsleistungen der WSR im Geschäftsjahr 2017 wurde im vorliegenden Jahresabschluss als Forderung gegen Gesellschafter berücksichtigt. Das Stadtbeleuchtungsentgelt beinhaltete ein Budget (kalkulatorische Abschreibung) von 200 TEUR (netto) zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Ergebnis

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse (4.166 TEUR) entsprechen denen im Geschäftsvorjahr (4.160 TEUR). Die darin enthaltenen Erlöse aus Wasserlieferung belaufen sich auf 3.763 TEUR (Geschäftsvorjahr 3.817 TEUR). Im Zusammenhang mit der technischen Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg sind die Erlöse (151 TEUR) im Vergleich zum Geschäftsvorjahr (76 TEUR) um 75 TEUR angestiegen. Die sonstigen Leistungen für Dritte (233 TEUR) sind im Vergleich zum vorausgegangenen Berichtsjahr (248 TEUR) konstant geblieben. Daneben wurden aus der Vermietung Umsätze i.H.v. 19 TEUR erzielt, welche insbesondere auf die Vermietung von Antennenplätzen am Wasserturm entfallen. Die Sparte Trinkwasser erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss i.H.v. 186 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahresüberschuss (204 TEUR) bedeutet dies einen Rückgang von 18 TEUR und im Vergleich zur Planung (180 TEUR) einen Anstieg von 6 TEUR.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (4.038 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr (4.005 TEUR) leicht angestiegen. Diese Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den Erlösen der zentralen Abwasserentsorgung (3.226 TEUR, Geschäftsvorjahr 3.082 TEUR). Die Erlöse im Zusammenhang mit der Herstellung und Reparatur von Abwasserhausanschlüssen i.H.v. 135 TEUR (Geschäftsvorjahr 221 TEUR) sind zurückgegangen. Diese Entwicklung ist jedoch in Abhängigkeit von den realisierten Abwasserinvestitionen zu betrachten. Die Sparte Abwasser schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 485 TEUR ab. Ein Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr 2016 (Jahresfehlbetrag 60 TEUR) ist bedingt durch damalige Sondereinflüsse in Form von Steuernachzahlungen und Zinsen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2010/2011 bis 2012/2013 nicht geboten.

Die Umsatzerlöse der Sparte Stadtbeleuchtung haben sich gegenüber dem Geschäftsvorjahr (853 TEUR) um 10 TEUR auf 863 TEUR erhöht. Die Sparte Stadtbeleuchtung erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss i.H.v. 97 TEUR, welcher im Vergleich zum Vorjahr (94 TEUR) stabil blieb und eine 3% ige Eigenkapitalverzinsung gewährleistet.

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	186	204
Abwasser	485	-60
Stadtbeleuchtung	<u>97</u>	<u>94</u>
	<u>768</u>	<u>238</u>

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens sind gegenwärtig keine Risiken, die existenzielle Gefährdungen beinhalten oder die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen, erkennbar. Chancen der moderaten Geschäftsentwicklung sind in der weiteren Erschließung von Synergieeffekten durch bessere Auslastung der betrieblichen Ressourcen, insbesondere im Bereich Instandhaltungs- und Bauleistungen zu sehen.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung liegt im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden, kunden- und witterungsabhängigen Ver- bzw. Entsorgungsmenge. Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Zuge eines aktiven Risikomanagements werden spartenübergreifend Quartalsberichte erstellt und den Gesellschaftern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats präsentiert.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul zeigt, dass durch die Ansiedlung junger Familien auch in Zukunft der Absatz von Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers auf konstant hohem Niveau gesichert sein wird.

Die Unsicherheit, die sich aus den Betriebsprüfungen für die Veranlagungsjahre 2006 bis 2013 ergibt, besteht weiterhin. Auf den mit Schreiben vom 07.01.2016 und 13.04.2017 form- und fristgerecht eingelegten Einsprüchen gegen die strittigen Feststellungen der Steueränderungsbescheide erfolgte bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Reaktion der Finanzbehörde. Aus einem letzten Schreiben vom 20.04.2018 geht hervor, dass die Rechtsbehelfsstelle weitere Zuarbeiten von der Betriebsprüfungsstelle erhalten hat und zu den strittigen Sachverhalten das Landesamt für Steuer in Chemnitz einbeziehen will. Die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise (z. B. Klage vor dem Finanzgericht) wird in Abhängigkeit von der Einspruchsentscheidung/-begründung gemeinsam mit den Gesellschaftern getroffen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 hat die WSR zunächst sämtliche Steuerzahlungen geleistet.

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich Risiken im Zusammenhang mit Entschädigungszahlungen nach § 9 Abs. 3 GBBerG ergeben. Danach hat eine Radebeuler Wohnungsgenossenschaft Forderungen im Zusammenhang mit Trink- und Abwasseranlagen gegenüber der WSR geltend gemacht. Dabei handelt es sich um Entschädigungszahlungen für eingetragene Trinkwasser- und Abwasserleitungsrechte, die Grundstücke der Wohnungsgenossenschaft betreffen. Der Ausgleichsanspruch nach § 9 Abs. 3 GBBerG wurde grundsätzlich anerkannt und beträgt regelmäßig 1 Prozent bis 80 Prozent des Verkehrswertes der in Anspruch genommenen Grundstücksfläche. Im Fall der WSR besteht die Besonderheit, dass die Leitungen größtenteils nur im Interesse der Wohnungsgenossenschaft unterhalten werden und des Weiteren zu keiner oder nur geringfügigen berücksichtigungsfähigen Beeinträchtigungen führen. Daraus reduziert sich der Ausgleichsanspruch auf eine Höhe von 1 Prozent bis 6 Prozent des Bodenwertes. Ein sich daraus ergebender offerierter Vergleich wurde seitens der Wohnungsgenossenschaft nicht angenommen. Es wurden daraufhin Ausgleichszahlungen seitens der WSR i.H.v. 21 TEUR gezahlt. Darüber hinaus besteht das Risiko einer möglichen weiteren finanziellen Verpflichtung in geschätzter Höhe von 80 TEUR. Eine Reaktion der Wohnungsgenossenschaft auf die erhaltene Zahlung steht aus. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als äußerst gering eingeschätzt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 28.12.2017 wurde die Wasser und Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul+Coswig mbH (WAB R+C) gegründet. Die Gründungsgesellschafter sind die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) sowie die Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH (WAB Coswig) zu je gleichen Anteilen. Die Gremien der Großen Kreisstadt Radebeul und der Großen Kreisstadt Coswig haben mit Beschlüssen vom 15.11.2017 der Errichtung der Betriebsgesellschaft zugestimmt. Die Genehmigung durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Bescheid vom 27.12.2017.

Mit Vertrag vom 30.11.2017 wurde die neue Gesellschaft (zu diesem Zeitpunkt in Gründung) mit der Betriebsführung durch die WSR und die WAB Coswig ab 01.01.2018 beauftragt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch der Personalübergang der Beschäftigten der Gründungsgesellschaften auf die WAB R+C (siehe Seite 65).

Die Zielstellung der Betriebsgesellschaft besteht darin, gemeinsame Synergieeffekte sowohl fachlich als auch personell zu realisieren und den Anforderungen an einem modernen Wasserversorgungsunternehmen unter der Maßgabe angemessener Kosten gerecht zu werden.

Der Wasserbezug der ersten vier Monate des Geschäftsjahres 2018 entspricht der Vorjahresmenge. Für das Geschäftsjahr wurde eine Bezugsmenge i.H.v. insgesamt 1.570 Tm³ prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen von 6.426 TEUR (Vorjahr: 5.400 TEUR) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Auf den Bereich Abwasser entfallen dabei 5.000 TEUR, auf den Bereich Trinkwasser 1.226 TEUR und auf den Bereich Stadtbeleuchtung 200 TEUR. Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwasser-sammelanlagen liegen. Finanziert werden die Investitionen u. a. durch geplante Kreditaufnahmen (5.500 TEUR) und Eigenmittel der Gesellschaft.

Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss i.H.v. 440 TEUR zur Erreichung einer 3% igen Eigenkapitalverzinsung zu erzielen, wovon die Sparte Trinkwasser 163 TEUR und die Sparte Stadtbeleuchtung 100 TEUR beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss i.H.v. 177 TEUR erwartet. Des Weiteren wurden bei der Planung des Geschäftsjahres 2018 folgende Verkaufs- bzw. Entsorgungsmengen unter Berücksichtigung der ab 01.05.2015 geltenden neuen Entgelte für Trink- und Abwasser zum Ansatz gebracht:

Trinkwasser	1.500 Tm ³	Abwasser	1.330 Tm ³
-------------	-----------------------	----------	-----------------------

Nachtragsbericht

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Radebeul beschloss am 20.12.2017 eine Einzahlung in das Eigenkapital i.H.v. 1.400.000,00 EUR bei der WSR, die zu einer Erhöhung des Stammkapitals und der Kapitalrücklage führt (SR 88/17-14/19 vom 20.12.2017).

Bis zur ordentlichen Umsetzung der Kapitalerhöhung erfolgte die Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens zur Deckung des aktuellen Liquiditätsbedarfes. Es wurde am 19.07.2018 vollständig an die Stadt zurückgezahlt. Die Beurkundung der Kapitalerhöhung erfolgte zum 18.07.2018. Infolgedessen erhöhte sich das Stammkapital der WSR von 1.857.143,00 EUR auf 1.947.497,69 EUR, so dass die Stadt nun 73,3 % der Anteile hält. Des Weiteren erfolgte eine Einstellung in die Kapitalrücklage i.H.v. 1.309.645,31 EUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

4.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Harmoniestraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 37 29 21
		Fax:	0351/8 37 29 22
		E-Mail:	info@bzgr.de
		Homepage:	www.bzgr.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital BGR	160.000	100,00

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer
 die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen

Finanzbeziehungen

Bei der BZGR fiel im Jahr 2017 ein Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen i.H.v. 38,1 TEUR an. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2017, die mit der Zahlung im Juli 2018 fristgerecht beglichen wurden.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen. Darunter fallen beispielsweise Mietaufwendungen seitens der Stadt gegenüber der BZGR (32,8 TEUR), davon sind 23,0 TEUR für Obdachlosen- und Nachzugswohnungen und 9,8 TEUR für den „Bürgertreff“ auf der Bahnhofstr. 8 in Radebeul West in 2017 angefallen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Bestandsentwicklung

Die BZGR bewirtschaftete zum 31.12.2017 1.136 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Aufgrund der Zusammenlegung von Kleinwohnungen zu Wohnungen mit zeitgemäßen Wohnungsgrundrissen verringerte sich der Immobilienbestand um sechs Einheiten.

Zusammensetzung der zum 31.12.2017 verwalteten Einheiten:	
Eigene Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.136
Eigene Mietgaragen und -stellplätze	608
Eigene Pachtgaragen, -gärten und sonstige Pachtobjekte	494
Eigene sonstige Einheiten	1
Verwaltete Einheiten für Dritte (mit Garagen, Gärten und Stellflächen)	93
Verwaltete Flurstücke mit Gärten Dritter	19
Verwaltete Flurstücke mit Garagen und Stellflächen Dritter	47
Summe verwaltete Einheiten	2.398

Umsatzentwicklung und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Die BZGR erzielte im Jahr 2017 Sollmieten und Pachten i.H.v. 5.350 TEUR (Vorjahr: 5.208 TEUR). Nach Abzug der Erlösschmälerungen infolge von Leerständen und sonstigen Erlösschmälerungen konnten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung gegenüber dem Jahr 2016 um 181 TEUR auf 5.235 TEUR gesteigert werden. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf die Wiedervermietung fertiggestellter Sanierungsmaßnahmen sowie Mietanpassungen auf Grundlage des aktuellen Mietspiegels. Die Erlöse aus Betriebskostenabrechnungen betragen 1.601 TEUR (Vorjahr: 1.511 TEUR).

Die durchschnittliche Leerstandsquote des Geschäftsjahres auf Basis der Nutzfläche betrug 2,9 % (Vorjahr 4,2 %) und konnte damit gemäß der Vorjahresprognose weiter reduziert werden. Dabei lag der durchschnittliche vermietbare Leerstand im Geschäftsjahr weiter auf einem sehr geringen Niveau von 0,3 % (Vorjahr: 0,5 %). Stichtagsbezogen ergab sich zum 31.12.2017 ein Leerstand auf Basis Nutzfläche i.H.v. 2,6 % (Stand 31.12.2016: 3,3 %).

Darüber hinaus sanken die Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung leicht, hauptsächlich aufgrund geringerer Zinsaufwendungen. Infolge der dargestellten Gründe konnte das Ergebnis der Hausbewirtschaftung um 190 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dies bestätigt auch die Vorjahresprognose.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurden keine Grundstücke verkauft (Vorjahr: 16 TEUR).

Investitionen

Die BZGR investierte im Jahr 2017 insgesamt 1.583 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Grundstücke mit Wohnbauten i.H.v. 1.555 TEUR und beziehen sich auf die Verbesserung des Objektbestandes und die Bestandserhaltung. Dabei wurden die Sanierungen an den Objekten Heinrich-Zille-Straße 34, Oststraße 1-4, Weistropfer Straße 4/6 und Areal Rosa-Luxemburg-Platz abgeschlossen. Des Weiteren entfielen 25 TEUR auf Bauvorbereitungskosten.

Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen des Jahres 2017 erfolgte durch Eigen- und Fremdmittel. Auch im Jahr 2018 sollen die geplanten Investitionen mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert werden. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

Personalentwicklung

Die BZGR beschäftigte in 2017 durchschnittlich 11 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Im Jahr 2017 wurde die Ausbildung des Berufs Immobilienkaufmann/-frau begonnen.

Darstellung des Unternehmens

Finanzlage

Die BZGR weist auch im Jahr 2017 eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist branchentypisch durch das Anlagevermögen geprägt. Dabei ist das Anlagevermögen infolge planmäßiger Abschreibungen leicht gesunken. Demgegenüber ist das Umlaufvermögen um 66 TEUR gestiegen. Dies resultiert aus der Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände, insbesondere aus Rückerstattungsansprüchen für Betriebskosten.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 1.192 TEUR zu. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 59,2 %. Demgegenüber haben sich die Rückstellungen um 112 TEUR sowie die Verbindlichkeiten um 1.235 TEUR reduziert. Dabei beruht die Verringerung auf den Steuerrückstellungen sowie der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Vermögenslage der BZGR ist stabil.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die BZGR überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich für das Unternehmen ergeben könnten. Dafür werden die Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Wesentliche Bestandteile bilden dabei der Planungs- und Controllingprozess, die Liquiditätsüberwachung, die Leerstandsanalyse, ein gezieltes Darlehensmanagement sowie die Berichterstattung. Gleichzeitig werden die möglichen Auswirkungen neuer gesetzlicher Regelungen auf die Unternehmenstätigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung im Territorium mit der damit einhergehenden Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie des Wohnungsmarktes in die Betrachtungen einbezogen.

Chancen der künftigen Entwicklung ergeben sich auch weiterhin aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Darüber hinaus wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen positiv auf die Leerstandsquote, die Umsatzerlöse und die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung aus. Zusätzlich soll die kontinuierliche Verbesserung des Immobilienbestandes fortgesetzt und der Wohnungsbestand mittelfristig durch Neubautätigkeit erweitert werden. Dies wird langfristig die Ertragslage stärken und damit die Marktposition der BZGR weiter sichern.

Ein Risiko wird in steigenden Bau- und Grundstückskosten gesehen. Vor allem durch die hohe Auslastung von Bauunternehmen, die anhaltenden niedrigen Zinsen, umfangreichen baurechtlichen Vorgaben (u. a. Energiestandards, Brand- und Schallschutzbestimmungen) und der Angebotsverknappung durch Investoren. Um die Rentabilität zu beurteilen werden für jedes einzelne Vorhaben Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt und die Bauplanung frühzeitig begonnen. Darüber hinaus soll im Jahr 2018 eine aktuelle technische Objektbestandsaufnahme für einen noch genaueren Instandhaltungs- und Modernisierungsplan erfolgen.

Mietausfallrisiken werden durch Bonitätskontrollen und ein gezieltes Mahnwesen minimiert. Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u. a. durch längerfristige Kreditverträge sowie die Nutzung von Prolongationen/Umschuldungen aufgrund günstigerer Zinssätze begrenzt. Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

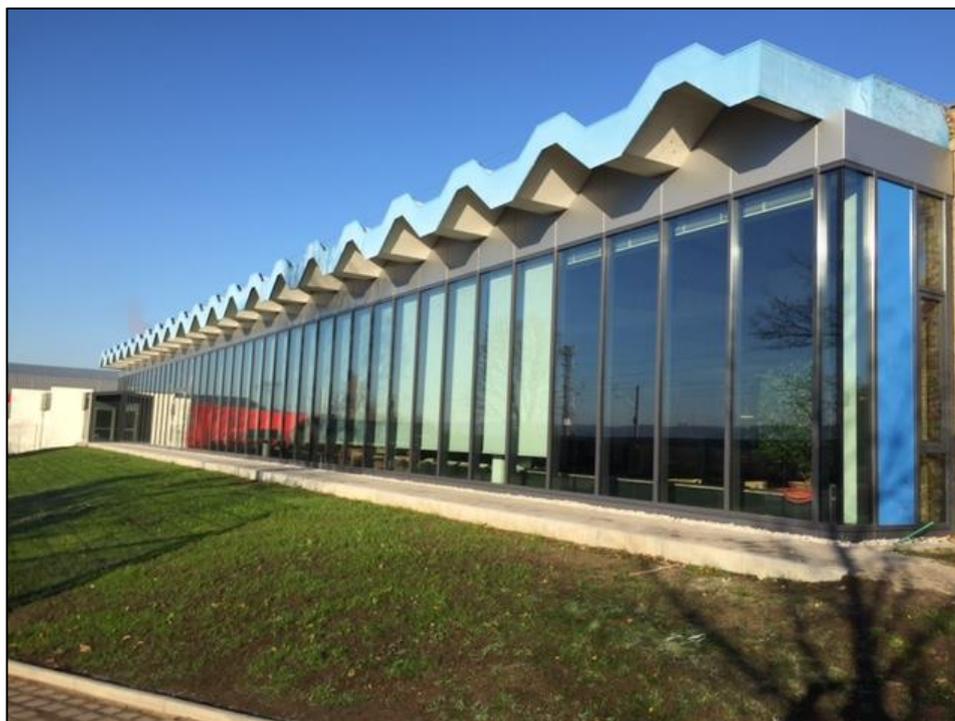
Auch in den kommenden Jahren wird die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung die Grundlage für die Realisierung von umfangreichen Investitionen in den Objektbestand bilden.

Ziel ist dabei die ständige Verbesserung des Wohnungsangebotes entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für langfristige Mietverhältnisse bzw. eine zeitnahe Vermietbarkeit mit den sich daraus ergebenden positiven Effekten für das Unternehmen. Wichtig für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der BZGR sind leistungsfähige, flexible, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Deshalb werden zukünftig die Weiter- und Ausbildung des Personals einen Schwerpunkt bilden. Gleichzeitig sollen die Arbeitsprozesse weiter optimiert werden.

Für das Jahr 2018 wird infolge der Investitionen in den Objektbestand und moderaten Mietanpassungen eine leichte Erhöhung der Umsatzerlöse auf 6,9 Mio. EUR prognostiziert. Zeitgleich rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss i.H.v. rund 1,1 Mio. EUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

4.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

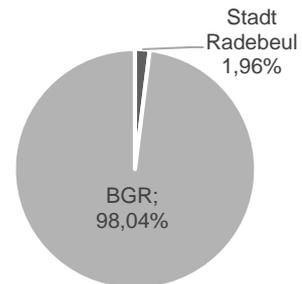
Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Steinbachstraße 13 01445 Radebeul	Tel.:	0351/8 97 19 60
		Fax:	0351/8 97 19 70
		E-Mail:	info@sbf-radebeul.de
		Homepage:	www.sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.500	100,00
Stadt Radebeul	500	1,96
BGR	25.000	98,04



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, Erhaltung, Vorhaltung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen, insbesondere Sport- und Freizeitanlagen aller Art. Dies umfasst insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern,
- die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen,
- den Erwerb von Grundstücken, soweit dies dem Unternehmensgegenstand dienlich ist.

Finanzbeziehungen

Es wurden für die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport/das Schulschwimmen Aufwendungen i.H.v. 254,5 TEUR seitens der sbf GmbH in Rechnung gestellt. Weiterhin wurde das vom EB sbf übernommene Darlehen fristgerecht i.H.v. 374,0 TEUR getilgt. Entsprechend fielen Darlehenszinsen i.H.v. 62,4 TEUR im Geschäftsjahr 2017 an.

Gemäß Pacht- und Dienstleistungsvertrag der Grundstücke auf der „Herrenbadseite“ am Bilzbad vom 17.03.2017 gleicht die Stadt entstehende Verluste aus der Betriebsführung (Erträge und Aufwendungen) gegenüber der sbf GmbH aus. Die sbf GmbH erhielt für die Jahre 2015 und 2016 einen einmaligen Betrag i.H.v. 27,8 TEUR im Dezember 2017. Unabhängig davon bekommt die sbf GmbH von der Stadt ein jährliches Betreiberentgelt i.H.v. 3,0 TEUR netto. Für die Jahre 2015 und 2016 wurden die vereinbarten 7,1 TEUR an die sbf GmbH am 28.12.2017 entrichtet.

Fortführend wurde ein Pacht- und Dienstleistungsvertrag zum 01.01.2017 geschlossen. Gemäß diesem wurde für 2017 ein Betreiberentgelt i.H.v. 3,6 TEUR von der Stadt an die sbf GmbH fällig, welches im Februar 2018 gezahlt wurde. Die Pacht wird von der sbf GmbH an

die Stadt in Form der Übernahme von Aufwendungen und Pflichten der Stadt gemäß den Bestimmungen dieses Vertrages entrichtet.

Ein separater Pachtvertrag regelt das Betreiben des Parkplatzes für die Besucher des Freibades „Bilzbad“. Das Pachtverhältnis läuft 15 Jahre. Es begann am 01.05.2017 und endet am 30.04.2032, ohne das es einer Kündigung bedarf. Die Pacht wird von der sbf GmbH an die Stadt in Form der Übernahme von Aufwendungen und Pflichten der Stadt gemäß den Bestimmungen dieses Vertrages entrichtet.

Für die Versorgung der Kindertagesstätte Thomas Müntzer mit Wärmeenergie durch das BHKW der sbf GmbH wurde im Jahr 2017 der Stadt ein Betrag i.H.v. 8,6 TEUR in Rechnung gestellt.

Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Im Februar 2017 übernahm die sbf GmbH vom Radebeuler Ballspielclub 1908 e. V. (RBC) im Rahmen eines geschlossenen Erbbaurechtsvertrages zwischen RBC und Großer Kreisstadt Radebeul das städtische Weinbergstadion zu einem Kaufpreis i.H.v. 128 TEUR. Gleichzeitig wurde zwischen RBC und der sbf GmbH die Nutzung des Weinbergstadions über einen Mietvertrag vereinbart.

Ferner erfolgte in der Aufsichtsratssitzung im März 2017 die Beschlussfassung zur Umwandlung des Naturbades „Lößnitzbad“ in eine ohne Beaufsichtigung betriebene „offene Badestelle“ im Sinne der Richtlinie der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. Essen. Dadurch war es ab der Freibadsaison 2017 möglich, den Wünschen der Besucher nach erweiterten Badezeiten, niedrigen Eintrittspreisen, Ruhe, einem FKK-Bereich und einem naturbelassenen Badevergnügen, durch die Öffnung des „Lößnitzbades“ für jedermann ohne Eintrittsgelder zu verlangen, entsprechen zu können. Gleichzeitig wurde durch die Gesellschaft sichergestellt, dass die Sicherheit und Sauberkeit im Objekt gegeben ist. Daraus resultierte eine veränderte Einnahmesituation, durch den gänzlichen Verzicht auf Eintrittsgelder. Demgegenüber wurde durch die Öffnung des „Lößnitzbades“ der Charakter des „Bilzbades“ als klassisches Freibad mit Becken, Wasserattraktionen und Spielmöglichkeiten gestärkt.

Der Bäderbetrieb ist nach wie vor stark witterungsabhängig. So blieben die Besucherzahlen der Freibäder hinter den Vorjahreszahlen zurück. Im Bilzbad besuchten im Jahr 2017 31.836 Gäste (Vorjahr: 36.155 Besucher) das Bad. Das Lößnitzbad konnte mit dem Wegfall des Eintrittes keine Besucherzahl mehr messen (Vorjahr: 15.765 Besucher).

Im Mai 2017 stimmte der Aufsichtsrat der sbf GmbH dem Vertrag zur Wärme- und Stromlieferung aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zwischen der sbf GmbH und den Stadtwerken Elbtal GmbH (SWE) zu. Das BHKW soll die vorhandene Heizkesselanlage ergänzen. Durch den Einsatz dieser Lösung wird die Heizkesselanlage bei der Wärmeproduktion entlastet und zur gleichen Zeit Strom produziert. Die Errichtung und Betreibung der BHKW-Anlage erfolgte durch die SWE und wurde Mitte November 2017 fertig gestellt.

Neben den Sportanlagen bewirtschaftet und verpachtet die Gesellschaft Erholungsgrundstücke am Bilzbad auf der Damen- und Herrenbadseite. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse i.H.v. 149 TEUR erzielt werden.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul investierte im Jahr 2017 insgesamt 274 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Übernahme des Weinbergstadions vom Radebeuler Ballspielclub 1908 e.V. (RBC) laut Aufsichtsratsbeschluss vom 03.11.2016, die Umgestaltung des Kassenbereiches in den Objekten Bilzbad, Schwimmhalle und KROKO-

FIT sowie technische Instandhaltungsarbeiten in der Schwimmhalle. Ebenso wurde im Sport- und Freizeitzentrum eine Besucherlounge errichtet und neue Fitnessgeräte angeschafft.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen sind Gesellschafterdarlehen bei der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß Darlehensvertrag vom 20.10.2011 und betragen zum 31.12.2017 insgesamt 5.142 TEUR. Daneben bestehen Leasingaufwendungen i.H.v. 20 TEUR für Fahrzeuge und Fitnessgeräte.

Der im Jahr 2017 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert, unter anderem aus dem erhaltenen Verlustausgleich der BGR i.H.v. 1.175 TEUR.

Personal

Seit 2011 ist das KROKO-FIT ein zertifiziertes „Serviceorientiertes Unternehmen“. Dies bedeutet, dass nach den Bestimmungen der Qualitäts-Richtlinien Service Qualität Deutschland gearbeitet wird. Unsere Mitarbeiter haben in diesem Zusammenhang ein Qualitätsversprechen zu ihrer Arbeit abgegeben. Die Kundenzufriedenheit wird über eine regelmäßige Auswertung des Kundenbuches geprüft und Rückinformationen an Kunden gegeben. Zudem werden Testkunden mit dem Besuch der Anlagen betraut.

Die im Jahr 2015 durchgeführten Organisationsprüfungen in den einzelnen Objekten deckten einen Bedarf zur Verbesserung der Rotation und Flexibilisierung von Arbeitskräften auf. Diesem Erfordernis wurde in 2017 weiter zielgerichtet mit einer optimierten Personaleinsatzplanung und Mitarbeitergesprächen begegnet. Die Erfolge spiegeln sich in der bereichsübergreifenden Arbeitsweise der Mitarbeiter sowie der Reduzierung der Überstunden wider.

Um auch weiterhin qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringen zu können, ist die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter wichtiges Anliegen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr wurden für Weiterbildungsmaßnahmen 6 TEUR aufgewendet.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 1.677 TEUR (Vorjahr: 1.832 TEUR). Die Verringerung resultiert einerseits aus geringeren Umsatzerlösen im Sport- und Freizeitzentrum „Kroko Fit“ und andererseits aus der Umwandlung des Naturbades „Lößnitzbad“ in eine ohne Beaufsichtigung betriebene Badestelle ohne Eintrittserlöse. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 179 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen betragen 1.129 TEUR (Vorjahr: 882 TEUR). Dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Inanspruchnahme von Fremddienstleistungen. Den größten Anteil der Materialaufwendungen betreffen die Betriebskosten Strom, Wasser, Abwasser und Gas sowie die Aufwendungen für Wartungen und Instandhaltungen. Auch sind Aufwendungen für die erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen der BGR in dieser Position enthalten.

Die Personalaufwendungen betragen 1.096 TEUR (Vorjahr: 1.194 TEUR). Die Verringerung resultiert aus den Folgen von dauerhafter Erkrankung von Mitarbeitern, Mitarbeitern in Elternzeit und optimierte Aufgabenverteilung. Dem Rückgang der Personalkosten folgt eine höhere Inanspruchnahme von Dienstleistungsunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigen Zuführungen zu Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten i.H.v. 111 TEUR, die aus Feststellungen der Betriebsprüfung beim ehemaligen Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul resultieren.

Das Finanzergebnis i.H.v. 1.110 TEUR (Vorjahr: 1.071 TEUR) setzt sich aus den Erträgen aus der Verlustübernahme (2017: 1.175 TEUR, 2016: 1.175 TEUR), den Zinserträgen (2017: 0 TEUR, 2016: 0 TEUR) und den Zinsaufwendungen (2017: 65 TEUR, 2016: 104 TEUR) zusammen. Die Verbesserung resultiert aus den geringeren Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen an die Große Kreisstadt Radebeul.

Die Aufwendungen in der Position Steuern auf Einkommen und Ertrag i.H.v. 4 TEUR ergibt sich als Saldo aus laufenden Aufwendungen, Betriebsprüfungsergebnissen sowie der Auflösung der Gewerbesteuerückstellung für die Jahre 2009/2010.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresergebnis i.H.v. -158 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR) erzielt, welches wegen der unter Plan liegenden Umsatzerlöse, einer Risikovorsorge für ungewisse Verbindlichkeiten und hoher Materialaufwendungen unter dem im Vorjahr prognostizierten Jahresüberschuss für 2017 von 26 TEUR liegt.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist auch im Jahr 2017 einen betriebsbedingt deutlich negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Der sich insgesamt ergebende Mittelbedarf für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch die Verlustübernahme der BGR gedeckt. Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung. Sie ist auch mittelfristig auf die Verlustübernahme der BGR zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit angewiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der sbf GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 565 TEUR auf 9.104 TEUR verringert, was hauptsächlich auf die Reduzierung des Anlagevermögens auf 7.976 TEUR und den Rückgang der flüssigen Mittel zurückzuführen ist. Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern rückläufig entwickelt. Wegen des Bilanzsummenrückgangs hat sich die Eigenkapitalquote trotz des Jahresfehlbetrages auf 33,0 % (Vorjahr 32,7 %) geringfügig erhöht. Die Verbindlichkeiten sind um 353 TEUR gesunken und begründen sich hauptsächlich durch das gewährte Gesellschafterdarlehen der Großen Kreisstadt Radebeul von 5.142 TEUR.

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist allein durch Nutzerentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der sbf GmbH ist daher von jährlichen Verlustübernahmen durch die BGR abhängig. Eine grundsätzliche Änderung der Mittelbereitstellung ist auch künftig nicht vorgesehen, jedoch könnten sich die Mittel verringern. Dies stellt für die Gesellschaft ein Risiko dar.

Weitere Risiken könnten sich aus steigenden Betriebskosten, nicht kostendeckenden Nutzungsentgelten, der Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen sowie steuerlichen Gesichtspunkten ergeben. Zu den steuerlichen Risiken gehören auch drohende Mehrbelastungen aus derzeit laufenden Betriebsprüfungen, denen u.a. durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde. Ferner werden sich steigende Instandhaltungsaufwendungen in den kommenden Jahren fortführen. Die technischen Anlagen der Schwimmhalle haben ein Nutzungsalter, welche an die Verschleißgrenze führt und daher eine immer höhere Wartungsfrequenz erreicht. Diese bestehenden technischen Risiken werden vorerst durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havariefällen Rechnung getragen. Eine Machbarkeitsstudie wird Investitionshöhe und eine Bauabschnittsplanung darstellen.

Risiken ergeben sich jedoch auch durch die notwendigen Anpassungen der Nutzungspreise und Rahmenbedingungen für Vertragskunden, da die notwendigen Anpassungen in den letzten 10 Jahren nicht entwickelt worden sind und dies erst im Jahr 2016 begonnen wurde. Daher ist es zu Umsatzrückgängen gekommen, da notwendige Preisanpassungen und neue vertragliche Rahmenbedingungen durchgesetzt werden mussten. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass sich der Trend in den kommenden zwei Jahren positiv entwickeln wird. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die sbf GmbH ist für das Jahr 2018 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Wichtiges Ziel, welches dabei verfolgt wird, ist durch optimale Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen die Kundenwünsche zu erfüllen und die GmbH wirtschaftlich stabil aufzustellen. Gleichzeitig sollen

die mit der Ausgliederung und Übertragung des EB sbf gesetzten Ziele, wie die qualitativ hochwertiger Bereitstellung der Sport- und Freizeitanlagen und die Sicherstellung einer möglichst hohen Kostentransparenz weiterhin gewährleistet werden. Für das Jahr 2018 wird insgesamt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. rund 18 TEUR und einem Umsatz von 1.736 TEUR gerechnet.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Wirtschaftsförderung
Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

4.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht

Anschritt:	Neugasse 39/40 01662 Meißen	Tel.:	03521/47608-0
		Fax:	03521/47608-19
		E-Mail:	post@wrm-gmbh.de
		Homepage:	www.wirtschaftsregion-meissen.de

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung Geschäftsführer Herr Sascha Dienel
Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100,00
Landkreis Meißen	11.000	28,95
Sparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Riesa	2.500	6,58
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Großenhain	1.400	3,68
Stadt Nossen	850	2,24
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Gröditz	550	1,45
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Weinböhlen	700	1,84
Gemeinde Klipphausen	700	1,84
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Zeithain	450	1,18
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Thiendorf	250	0,66
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Wülknitz	100	0,26

Eine Änderung in der Gesellschafterstruktur hat sich im Jahr 2017 durch den Beitritt der Gemeinde Thiendorf zum WRM-Gesellschafterkreis ergeben (Anteil am Stammkapital 250 EUR). Der Anteil des Landkreises Meißen verringerte sich auf 11.000 EUR (Vorjahr: 11.250 EUR). Die WRM hat nun neben dem Landkreis Meißen und der Sparkasse Meißen 25 der 28 Kommunen des Landkreises als Gesellschafter.

Unternehmensgegenstand

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden.

Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen

Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen.

Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Deckung der laufenden Aufwendungen i.H.v. 19,5 TEUR.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

4.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

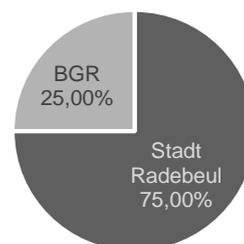
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Knohlweg 37 01445 Radebeul	Tel.: 0351/8 39 83 33 Fax: 0351/8 39 83 30 E-Mail: info@hofloessnitz.de Homepage: www.hofloessnitz.de
------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.565	100,00
Stadt Radebeul	19.174	75,00
BGR	6.391	25,00



Unternehmensgegenstand

Betreiben eines Weingutes, von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz sowie die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum und Wahrnehmung wirtschaftlicher, kultureller und musealer Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul und die BGR haben die Weingut Hoflößnitz GmbH finanziell unterstützt. Dafür wurden von der Stadt Radebeul i.H.v. 964,2 TEUR und der BGR i.H.v. 564,2 TEUR Gesellschafterdarlehen ausgereicht.

Für das Jahr 2017 zahlte die Hoflößnitz 15,6 TEUR Zinsaufwendungen für das seitens der Stadt Radebeul bereitgestellte Darlehen.

Gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 22.12.2017 waren die Darlehen bis zum Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 tilgungsfrei. Danach sind an der Kapitalflussrechnung des testierten Jahresabschlusses ausgerichtete Tilgungsleistungen vorgesehen, die hinsichtlich der Höhe an bestimmte Voraussetzungen gemäß 3. Nachtrag zum Darlehensvertrag geknüpft sind. Dementsprechend erfolgten für das Jahr 2017 keine Tilgungen.

Durch die Stadt wurde ein qualifizierter Rangrücktritt mit vertraglicher Vereinbarung vom 28.12.2012 i.H.v. 500,0 TEUR erteilt (Absenkung des Maximalbetrages auf 500,0 TEUR gemäß Beschluss SR 80/17-14/19 vom 15.11.2017).

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zahlte die Stadt seit 01.07.2016 monatlich 1,2 TEUR an die Hoflößnitz für die Betreuung eines touristischen Informationspunktes der Stadt Radebeul im Besucher- und Informationszentrum Sächsische Weinstraße (Gesamt 2017: 14,3 TEUR).

Für die Verpachtung von Weinbergsflächen (Talkenbergweg / Krapenbergweg / unterhalb Friedensburg) wurden Aufwendungen i.H.v. 8,5 TEUR an die Stadt fällig.

Es bestanden ferner reguläre Liefer- und Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2018 wird ein neues Weinbaukonzept erarbeitet, welches die Handlungsgrundlage der Gesellschaft bis 2025 bilden wird und das u.a. die Neuaufhebung des Krapenberges (1,71 ha) vorsieht. Ab 2025 sollen dann nur noch BIO-Weine in der Weingut Hoflößnitz GmbH verarbeitet und vermarktet werden.

Für das Jahr 2017 war eine Ertragsmenge von ca. 50 TL (2016/40 TL) eigener Weine geplant. Dieses Ziel konnte um 4 TL auf rund 54 TL (2016/47 TL) übertroffen werden. Die Ertragsmenge liegt damit um 7 TL (15,0 %) über der Vorjahresmenge. Unter Einbezug des Traubenankaufs standen 72 TL (2016/58 TL) für die Weinproduktion zur Verfügung.

Weinberge

Die ständige Verbesserung der Böden in allen Anlagen wird auch weiterhin mit hoher Priorität betrieben. Anlass dafür ist die bestehende Belastung eines Großteils der Flächen unterer Paulsberg mit Bodenschadstoffen, welche sich vor allem bei Trockenheit bemerkbar macht. Die Wiederaufhebung der Fläche unterhalb der Kastanienterrasse (0,2 ha) konnte auf Grund ausstehender Lieferung von Pflanzgut für ca. 70 Stöcke auch 2017 noch nicht abgeschlossen werden.

Auf dem Krapenberg wurden annähernd alle Flächen durch das Auslaufen der letzten verbleibenden Pachtverhältnisse im Jahr 2017 übernommen. Daraus resultiert die Bewirtschaftung der doppelten Fläche (1,7 ha) durch die Hoflößnitz. Der Krapenberg ist gekennzeichnet durch seine Steillage und der Aufteilung in sehr kleine parzellierte Flächen, die zum Teil von Mauern eingesäumt sind. Die ökologische Bewirtschaftung bedarf eines hohen zeitlichen Aufwands mit fast 100 % Handarbeit. Aus diesem Grund ist geplant, den Krapenberg in Zukunft so umzugestalten, dass diese Lage maschinell zu bewirtschaften ist. Mit der Planung zur Umgestaltung des Krapenberg in eine Maschinenanlage für Raupentechnik wurde begonnen. Die Kostenschätzung für Technik und Neuanlage belaufen sich auf ca. 100 TEUR.

Auf dem oberen Paulsberg wurde die Fläche 0,35 ha des ehemaligen Pächter Peter Müller übernommen. Auf Grund der Vielzahl von verschiedenen Rebsorten (8 Stück) und der damit einhergehenden Unrentabilität der Bewirtschaftung dieser Fläche wurde diese Fläche gerodet und zur Neuanlage vorbereitet.

Kellerwirtschaft

Bei der Verarbeitung der Erträge wirkte sich die Erweiterung des Tankraumes um 10 TL Tankkapazität sowie der im letzten Jahr geliehene Tankraum von 9 TL positiv aus. Der Jahrgang 2017 wird im April 2018 in der Jägermühle mit einem Lohnfüller abgefüllt. Insgesamt können damit rund 88.000 (2016/73.000) Flaschen sächsischer Wein hergestellt werden.

2017 bewies erneut, dass qualitative Maßnahmen im Keller und Weinberg und die damit einhergehende steigende Qualität der Weine sehr gute Früchte tragen. So erhielt die Weingut Hoflößnitz GmbH auf der Internationalen BIO Fachmesse eine Goldmedaille von Mundus Vini für den 2016er Grauburgunder. Mit dem 2016er Jahrgang erzielte das Weingut bei der Gebietsweinprämierung im Sommer 2016 drei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille sowie zur DLG Bundesweinprämierung eine Silber- und drei Bronzemedaillen. Damit konnte die Weingut Hoflößnitz GmbH wieder die hohe Qualität mit Gold-, Silber- und Bronzemedaillen unter Beweis stellen.

Weinbauentwicklung

Alle Weinberge sind geschnitten und das Biegen ist ebenfalls abgeschlossen.

Alle Anlagen wurden im Januar nach Bedarf gekalkt und Unterstockpflagemassnahmen durchgeführt. Im April erfolgt eine weitere Düngung sowie die Vorbereitung und Durchführung

des Pheromon-Verwirrverfahren zur Traubenwicklerbekämpfung, da 2017 ein verstärktes Auftreten dieses Befalls zu verzeichnen war.

Die Schwerpunkte für das Jahr 2018 sind weiterhin die Pflege und Bodenverbesserung aller Anlagen. Ziel ist es, eine weitere Verbesserung der technischen Ausstattung des Weinbaubetriebes zu erreichen, um den Mechanisierungsgrad zu erhöhen und um mit den vorhandenen Arbeitskräften alle notwendigen, aufwändigen und umfangreichen Arbeiten im Weinbau termingerecht und in ausreichender Qualität durchzuführen.

Gastronomie Hoflößnitz

Das Geschäftsfeld Hoflößnitz Gastronomie hat sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr trotz personeller Schwierigkeiten sehr gut entwickelt. Einen maßgeblichen Anteil trägt dabei die Möglichkeit zur ganzjährigen Bewirtschaftung des Objektes, da der Umbau der Anlage im Jahr 2017 abgeschlossen wurde.

Die Umsatzerlöse in der Gastronomie beliefen sich im Jahr 2017 auf 174 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR).

Hinzu kommt noch der Umsatz aus dem Bankettgeschäft i.H.v. 188 TEUR (Vorjahr: 170 TEUR). Damit beträgt der Anteil des Geschäftsfeldes "Gastronomie und Veranstaltungen" 362 TEUR, was einem Anteil von 20 % am Gesamtumsatz entspricht.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Weingut Hoflößnitz GmbH investierte im Jahr 2017 insgesamt 11 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Erwerb von zwei Weinlagertanks.

Personal

Um die Betreuung des vorhandenen Kundenpotenzials und den Ausbau der Vertriebswege sicherzustellen, wurde ab 01.05.2016 der Vertriebsinnendienst verstärkt. Die Besetzung mit einer Teilzeitstelle erwies sich als positiv. Leider gestaltete sich das Thema Personal im Gastronomie- und Bankettbereich als sehr schwierig. Beide Mitarbeiter (Gastronomie/Bankett) verließen 2017 das Unternehmen, so dass über die Saison nur mit Interimslösungen gearbeitet werden konnte. Zum 01.02.2018 bzw. zum 01.03.2018 konnten diese beiden Stellen wieder neu besetzt werden.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Finanzlage

Die Finanzlage der Weingut Hoflößnitz ist unverändert angespannt. Die Finanzierung der Gesellschaft ist wegen des durch Verluste aufgezehrten Eigenkapitals vor allem durch längerfristige Darlehen der Gesellschafter von insgesamt 1.528 TEUR sowie einer von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH gewährten Kontokorrentkreditlinie i.H.v. 430 TEUR (davon 150 TEUR befristet bis 31. Dezember 2019) gekennzeichnet. Die Kontokorrentkreditlinie wurde am Bilanzstichtag mit 210 TEUR in Anspruch genommen. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht.

Darüber hinaus wurden mit einzelnen Lieferanten Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen.

In Anbetracht der angespannten Liquiditätslage konnten nur eingeschränkte Mittel für Werbung und Vermarktung eingesetzt werden (2017: 1,9 % des Gesamtumsatzes).

Der Mittelbedarf aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit konnte im Geschäftsjahr 2017 durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Insgesamt hat sich der Finanzmittelfond im Vergleich zum Vorjahr um 33 TEUR verbessert. Der Finanzmittelfond zum Bilanzstichtag entspricht dem Bestand an flüssigen Mitteln abzüglich des Betrages der in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinie.

Vermögenslage

Das Bilanzbild zum 31.12.2017 ist durch einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 625 TEUR gekennzeichnet. Dieser ist durch den qualifizierten Rangrücktritt für ein Darlehen der Großen Kreisstadt Radebeul i.H.v. 500 TEUR sowie dem durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH erteilten Rangrücktritt in Höhe des ausgereichten langfristigen Darlehens von 564 TEUR abgedeckt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird auf Grundlage der von den Gremien bestätigten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018 und weitere vier Jahre von einer positiven Fortführungsprognose (going concern) gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Die Bilanzsumme hat sich mit 2.334 TEUR gegenüber dem Vorjahr (2.341 TEUR) kaum verändert. Das Anlagevermögen verringerte sich aufgrund den die Investitionen übersteigenden Abschreibungen um 65 TEUR auf 623 TEUR. Die Zunahme der Vorräte um 47 TEUR ist im Wesentlichen auf die Bestandserhöhung an unfertigen Erzeugnissen i.H.v. 31 TEUR zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 62 TEUR auf 248 TEUR gestiegen. Die Zunahme ist auf die höheren Umsätze und bei Hauptkunden gewährten längeren Zahlungsziele zurückzuführen. Die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen durch die Erstattung einer Investitionszulage für das Jahr 2009 ab. Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag 14 TEUR.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag reduzierte sich im Geschäftsjahr aufgrund des Jahresüberschusses um 31 TEUR auf 625 TEUR. Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 77 TEUR auf 187 TEUR erhöht. Gründe hierfür sind hauptsächlich gebildete Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Des Weiteren sind die Verbindlichkeiten von 2.171 TEUR auf 2.091 TEUR gesunken. Diese Reduzierung basiert im Wesentlichen auf der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen hinsichtlich der Abhängigkeit der Weinbergserträge von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen. Der gute Ertrag 2017 ermöglicht zwar einen guten Absatz und Verkaufsvolumen für 2018, allerdings setzt eine gute Absatzkontinuität für die nächsten Jahre auch einen guten Ertrag für 2018 und 2019 voraus.

Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage von der bestehenden und nachhaltigen Unterstützung der Gesellschafter sowie der Erreichung der in der kurz-/mittel- und langfristigen Planung bis 2022 verankerten Ergebnis- und Liquiditätsziele abhängig. In der Planung wird dabei von

- unverändert hohen Ertragsmengen auf den eigenen Anbauflächen,
 - moderat steigenden Veranstaltungserlösen im historischen Pressenhaus, damit verbundenen moderat steigenden Gastronomie- und Gästehausumsätzen
 - sowie einem gleichzeitigen Rückgang des Materialaufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung ausgegangen, der mit einem rückläufigen Pflegeaufwand der Weinberge nach Beendigung der Aufhebungsphase und der Erreichung der Ertragsreife begründet ist.
- Insbesondere ist auch die Produktionsstätte effektiv zu nutzen und bei Notwendigkeit zu erweitern. Um mehr Absatz zu erzielen, sollen die bereits in den letzten Jahren gewählten Vertriebswege zwar weiterverwendet, gepflegt und ausgebaut werden, jedoch verstärkt auch die Absatzmöglichkeiten direkt auf der Hoflößnitz sowie im Markt außerhalb für die Hoflößnitz-Weine intensiv genutzt werden. Schwerpunkt dabei sind die Weinmärkte in der Region Sachsen, das Hofgeschäft und das Privatkundengeschäft.

Zur Sicherung der Gesellschaft ist es erforderlich, die jeweils aktuelle Entwicklung des Unternehmens monatlich mit den im Wirtschaftsplan festgelegten Prämissen und Strategien zu vergleichen, zu ergänzen und zu aktualisieren. Die Liquidität muss sichergestellt werden und es müssen rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen bei Abweichungen bzw. ungeplanten Entwicklungen eingeleitet werden können.

Um dies zu erreichen, unterstützt seit 2015 die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul die GmbH mit der Erbringung der kaufmännischen Leistungen. Entsprechend der Vorgaben der Gesellschafter erfolgt dazu eine monatliche Berichterstattung an die Gesellschafter sowie eine monatliche Information zur Liquidität und deren Prognose, zum Monatsergebnis sowie zum Plan-Ist-Vergleich und eine quartalsweise ausführliche Ergebnisdarstellung an den Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH.

Sollten die in der Planung zugrundeliegenden Prämissen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die in den bisher abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Gesellschaftern zugesagten Finanzmittel sowie eine Verlängerung des nur befristet bis zum 31.12.2019 gewährten Anteils von 150 TEUR an der insgesamt bewilligten Kontokorrentkreditlinie von 430 TEUR notwendig werden. Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung nicht gesichert.

Weiterhin bestehen Risiken für die Entwicklung des Absatzes und die damit verbundene Ertrags- und Liquiditätsentwicklung auf Grund der bis heute nachwirkenden Insektengift-Affäre im sächsischen Weinbau. Diese hat sich negativ auf die Verwertung und Vermarktung der vorhandenen Weinvorräte ausgewirkt. Der vorrätige Weinbestand, der zu dieser Zeit nicht abgesetzt werden konnte, sowie die guten Erträge aus den letzten drei Jahren drängen nun auf den Markt und erschweren den Verkauf der neuen Weine.

Alle in der Hoflößnitz produzierten konventionellen sächsischen Zukaufweine sind überprüft und haben ein positives Zertifikat erhalten. Allerdings bedeutet die leicht negative Entwicklung auch eine große Chance, da über 80 % der Hoflößnitz Produkte biologisch ausgebaute Produkte sind, bei denen keine Insektizide und Herbizide verwendet werden dürfen und auch nicht verwendet worden sind.

Um Risiken beim Zukauf von Trauben und Wein auszuschließen, ist ab September 2016 ein umfassendes Qualitätsmanagement eingeführt worden, das sich bis heute gut bewährt hat.

Sämtliche Zukäufe werden ökologisch und rechtlich begutachtet und überwacht, um eventuell auftretende Mängel von Anfang an auszuschließen.

Auch wenn zurzeit eine angespannte Markt- und Absatzsituation herrscht und Tendenzen zur Preissenkung einzelner Produkte der Mitbewerber ersichtlich sind, besteht die Chance eine noch bessere Marktdurchdringung zu erreichen und im gleichen Atemzug einen größeren Absatzmarkt der Hoflößnitz-Produkte zu schaffen und somit den Gesamtkomplex Hoflößnitz als Ganzes noch besser vermarkten zu können. Voraussetzung dafür ist eine weitere Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine und eine Steigerung bzw. eine gleich bleibende Kontinuität des Ertrages und die Schaffung neuer Absatzmärkte für die Hoflößnitzer BIO Weine.

Eine weitere Chance besteht für die Gesellschaft in der Bewirtschaftung des Pressenhauses mit der neu gestalteten Außenanlage durch die Stiftung Hoflößnitz. Durch die Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße, die neue sächsische Vinothek und dem Winzersaal entstehen zusätzliche Absatzmöglichkeiten für die Hoflößnitz-Produkte.

Prognosebericht

Auf Grundlage der Unternehmensplanung für 2018 und weitere vier Jahre (Gremienbestätigung vom 08.11.2017) geht die Weingut Hoflößnitz GmbH von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage aus. Die Gesellschaft ist für das Jahr 2018 und die Folgejahre bestrebt, durch die Nutzung des Pressenhauses als Veranstaltungsort, der Belegung des sächsischen Weininformationszentrums auf der Hoflößnitz, der gezielten Vermarktung des eigenen Weines vor Ort und den zusätzlichen Geschäftsfeldern die Ertrags- und Finanzsituation zu verbessern. Um die Liquiditätssituation der Weingut Hoflößnitz GmbH weiter zu stützen und damit die unterjährige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten, wurde die durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH gewährte zeitlich befristete Erhöhung der Kontokorrentlinie um 150 TEUR nach dem Bilanzstichtag bis zum 31.12.2019 verlängert (Vereinbarung vom 28.05.2018).

Die Aufnahme weiterer Darlehen als die von den Gesellschaftern bereits zugesagten ist nach der Planung nicht vorgesehen.

Für das Jahr 2018 wird gemäß Wirtschaftsplan insgesamt mit einem leicht positiven Jahresergebnis gerechnet. Für die Folgejahre sind bis 2022 weitere, kontinuierlich positive Jahresergebnisse geplant, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kontinuierlich verringern wird.

Ausblick

Der seit April 2015 zwischen der Stiftung Hoflößnitz und der Weingut Hoflößnitz GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag wird fortgeführt. Der bestehende Pachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gastronomie soll Bestandteil eines Generalpachtvertrages werden, der die Bewirtschaftung aller durch die GmbH genutzten Flächen (Pressenhaus mit Winzersaal, Gewölberaum und Festsaal Lust und Berghaus) regelt.

Für das Frühjahr 2019 plant die Stiftung den Bau eines neuen Ausschankpavillons sowie einer neu gestalteten Terrasse, womit die Kastanienterrasse noch attraktiver wird und den Ablauf zum Ausschank für die GmbH ökonomischer macht.

Mit der Beendigung des Umbaus des Pressenhauses, der Gestaltung der Außenanlage, der Integration der Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße in das Pressenhaus, der Schaffung eines sächsischen Weininformationsschauraums und des Winzersaals als touristischer Konzert- und Veranstaltungssaal sind wesentliche und bedeutende Schritte getan, um die Hoflößnitz weiter und noch besser als Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft zu positionieren.

Auszug aus der Quartalberichterstattung per 30.09.2018

Situation Weinberg

Das dritte Quartal 2018 war im Weinbau weiterhin durch die große Trockenheit seit Anfang Mai geprägt, die bis zum Abschluss der Ernte am 27.09.2018 andauert hat. Trockenschäden wurden insbesondere in den jüngeren Anlagen sowie auf Standorten mit schlechten Böden sichtbar. Durch intensive Bewässerungsmaßnahmen konnten trotz Trockenheit auch bei diesen Anlagen kleine Erntemengen gesichert werden und die Anlagen vor langfristigen Schäden bewahrt werden. Bis zur Ernte gab es weder Pflanzenschutzprobleme noch Traubenfäule. Trotz aller Widrigkeiten konnte insgesamt eine qualitativ und quantitativ gute Ernte, mit einer Erntemenge von ca. 64,5 TL einschließlich Zukauf (Vorjahr: 72 TL GmbH und Weinhaus) erzielt werden.

Jahresüberschuss

Insgesamt prognostiziert die Weingut Hoflößnitz GmbH für das Jahr 2018 ein positives Jahresergebnis i.H.v. 1,7 TEUR.

Liquidität

Die liquiden Mittel per 30.09.2018 betragen 87,7 TEUR (Vj: 43,5 TEUR) bei gleichzeitiger Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie bei der BGR i.H.v. 430,0 TEUR (Vj: 430,0 TEUR).

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

4.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistr. 6a
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 37 28 0
Fax: 0351/8 37 28 37
E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de
Homepage: www.bgr-radebeul.de

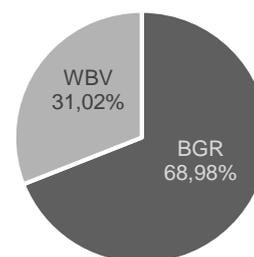
Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
BGR	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der SWE, Radebeul.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2017 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab. Zwischen der EBG und der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) existiert ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag). Die BGR ist damit körperschaftsteuerliche Organträgerin des Organkreises bestehend aus SWE, EBG und BGR. Zugleich besteht ein Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerumlagevertrag zwischen den Organgesellschaften.

Insgesamt führte die Geschäftsentwicklung der SWE dazu, dass sich die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag, die die EBG erzielte, im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 597 TEUR auf 4.069 TEUR reduzierten.

Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2017 entstandene Finanzbedarf wurde aus Eigen- und Fremdmitteln gedeckt. Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Finanzergebnis i.H.v. 4.076 TEUR (Vorjahr: 4.677 TEUR) beinhaltet vor allem Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE (2017: 4.069 TEUR, 2016: 4.665 TEUR). Die Reduzierung um 12,8 % begründet sich im Wesentlichen auf einer teilweisen Thesaurierung des Jahresergebnisses der SWE, geringeren Umsatzerlösen sowie den nur im Vorjahr bei der SWE aufgetretenen positiven Sondereffekten, die sich aus periodenfremden Umsatzerlösen und der Auflösung von Rückstellungen ergaben.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern i.H.v. 134 TEUR ergeben sich auf die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafterin.

Entsprechend Ergebnisabführungsvertrag beträgt die Gewinnabführung an die BGR 3.158 TEUR (Vorjahr: 3.501 TEUR). Die Mindergesellschafterin Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig (WBV) erhält eine Ausgleichzahlung i.H.v. 726 TEUR (Vorjahr: 917 TEUR).

Finanzlage

Die EBG weist für das Geschäftsjahr 2017 eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr um 266 TEUR auf 99 TEUR aus. Zur Deckung der laufenden Ausgaben hat die EBG unterjährig ein von der BGR gewährtes Darlehen i.H.v. 20 TEUR in Anspruch genommen.

Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE (vgl. Ausführungen SWE Seite 80).

Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Chancen werden auf der Beschaffungsseite für Strom und Gas durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle gesehen. Damit kann die SWE sinkende Marktpreise nutzen und auf Veränderungen flexibel reagieren. Daneben könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen der SWE Chancen ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab.

Im Vergleich zum 1. Quartal 2017 ist in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2018 eine deutlich mildere Witterung zu verzeichnen. Wegen des damit verbundenen rückläufigen Gasabsatzes wird der EBT 2018 gegenüber dem Vorjahr geringer ausfallen. Ein Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs soll durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/ Contracting kompensiert werden, so dass die geplante Ergebnisentwicklung der SWE für die Geschäftsjahre 2018 (EBT 5.797 TEUR) und 2019 (EBT 5.478 TEUR) voraussichtlich erreicht werden kann. Für die EBG bedeutet dies für das Jahr 2018 sinkende Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE um ca. 14 %.

Aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem sich erhöhenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik ist auch für die nachfolgenden Jahre von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

4.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

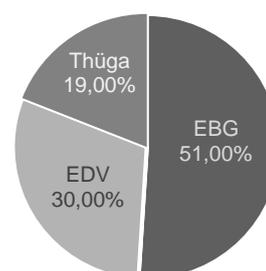
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Neubrunnstraße 8
 01445 Radebeul
 Tel.: 03523/77026-0
 Fax.: 03523/77026-71
 E-Mail: service@stadtwerke-elbtal.de
 Homepage: www.stadtwerke-elbtal.de

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100,00
EBG	3.460.350	51,00
EVD EnergieVerbund Dresden GmbH	2.035.500	30,00
Thüga Aktiengesellschaft	1.289.150	19,00



Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie die Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Die Städte Radebeul und Coswig haben im Jahr 2010 die Konzessionsverträge mit der SWE für die Bereiche Strom und Gas neu abgeschlossen. Die Konzessionsverträge traten zum 01.01.2012 in Kraft und haben eine Laufzeit bis 31.12.2031.

Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe 2016 wurde am 28.02.2017 ein Restbetrag i.H.v. 89,3 TEUR beglichen. Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag i.H.v. 1.092,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2017 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas für das Jahr 2017 1.109,6 TEUR (Strom: 963,9 TEUR, Erdgas 145,6 TEUR). Die daraus resultierende Verbindlichkeit der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wurde am 14.03.2018 beglichen.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Wärmecontracting die Produktpalette der SWE. Für die Stadt Radebeul wurden moderne Wärmelösungen für die Grundschule Naundorf im Jahr 2014 und das Rathausareal im Jahr 2015 geschaffen, so dass sich hieraus beispielsweise weitere reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der SWE ergeben.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß §99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 2. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 99,3 % festgestellt. Mit Datum vom 09.09.2015 lag der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ab dem 01.01.2014 bis 31.12.2018 für die 2. Periode der Anreizregulierung vor.

SWE hat den Antrag zur Kostenprüfung Strom für die 3. Periode der Anreizregulierung am 01.09.2017 beim SMWA eingereicht. Bis zum Jahresende 2017 hat noch keine Anhörung zum Kostenblock stattgefunden.

SWE hat den Antrag zur Kostenprüfung Gas fristgerecht zum 30.06.2016 beim SMWA eingereicht. Bis zum Jahresende 2017 hat noch keine Anhörung zum Kostenblock stattgefunden, ein Bescheid wurde nicht erteilt. Deshalb wurde für die Ermittlung der Netznutzungsentgelte zum 01.01.2018 die Erlösobergrenze geschätzt.

2016 ist die Novelle der Anreizregulierung in Kraft getreten. Damit sind ebenfalls weitreichende Veränderungen verbunden. Mit dem Instrument des Kapitalkostenabgleichs können Investitionen zeitnah in den Erlösobergrenzen abgebildet werden. Zugleich entfällt der Sockel-effekt. Der erste Antrag für den Kapitalkostenabgleich wurde 2017 für die Netznutzungsentgelte Erdgas gestellt. Die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung wird zu einer Verschlechterung der Ergebnissituation in den Netzen führen. Die Stadtwerke Elbtal haben Beschwerde gegen die Festlegung der Eigenkapitalverzinsung durch die Bundesnetzagentur eingelegt.

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich 2017 von 248 GWh auf 240 GWh reduziert, was aus dem Verbrauchsrückgang bei Industriekunden (-7,1 GWh) resultiert. Der Absatz an Haushaltskunden hat sich leicht vermindert. SWE profitiert von steigenden Einwohnerzahlen in Radebeul und Coswig.

Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 142,7 GWh (Vorjahr: 144,9 GWh).

Die Stromlieferungen betrugen 108,9 GWh (Vorjahr: 119,8 GWh). Der Rückgang betrifft insbesondere Industriekunden im eigenen und fremden Marktgebiet: SWE lieferte im Geschäftsjahr 2017 28,3 GWh (Vorjahr: 32,5 GWh) an RLM-Kunden im eigenen Marktgebiet und 9,4 GWh (Vorjahr: 14,2 GWh) an exterritoriale RLM-Kunden.

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 1,9 GWh auf 481 GWh reduziert. Während der Absatz bei Heizgaskunden in Standardlastprofil um 4,4 GWh angestiegen ist, hat sich der Absatz bei Großkunden um 6,2 GWh reduziert. Ursache für den Anstieg des Heizgasabsatzes ist die kältere Temperatur im Jahr 2017 als auch die Neuanschlüsse im Gasnetz, die von 2015 bis 2017 installiert werden konnten. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 106 GWh (Vorjahr: 102,6 GWh). Die Gaslieferungen haben sich um 10,4 GWh gegenüber dem Vorjahr auf 383,9 GWh reduziert. Der Rückgang betrifft insbesondere Großkunden im eigenen Marktgebiet (-12,2 GWh), u. a. aufgrund der geänderten Fahrweise einer Fernwärmerzeugungsanlage. Der Absatz an Heizgaskunden erhöhte sich um 2,1 GWh auf 237,4 GWh.

Wärme

Mit der Inbetriebnahme weiterer Wärmeanlagen wurde der Wärmeabsatz auf 5,1 GWh erhöht (Vorjahr: 1,2 GWh). Die Blockheizkraftwerke der SWE haben 2017 0,6 GWh (Vorjahr: 0,3 GWh) Strom in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Der Verkauf von Wärme und die Stromproduktion werden sich 2018 weiter erhöhen.

Lage

Ertragslage

Das Unternehmen zieht für das Geschäftsjahr 2017 eine positive Bilanz. Der Stromumsatz reduzierte sich mengenbedingt von 31.198 TEUR auf 30.042 TEUR im Jahr 2017. Der Gasumsatz reduzierte sich mengen- und preisbedingt von 16.293 TEUR auf 15.134 TEUR im Jahr 2017. Die Wärmeerlöse betragen 502 TEUR (Vorjahr 119 TEUR). Positive periodenfremde Umsatzerlöse haben die Erlöse aus Strom- und Gaslieferungen um 348 TEUR (Vorjahr: 1.481 TEUR) erhöht. Unsere Ertragslage (bereinigt um die periodenfremden Effekte) hat sich im Stromvertrieb verschlechtert, da trotz Kostenerhöhung auf eine Strompreiserhöhung verzichtet wurde. Die Ertragslage im Gasvertrieb ist durch die kältere Witterung des Jahres 2017 und die Verbesserung der spezifischen Einkaufskosten geprägt, so dass das um periodenfremde Umsatzerlöse bereinigte Vorjahresergebnis der Gassparte überschritten wurde.

Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität der SWE war jederzeit gesichert. Es war eine Kreditneuaufnahme i.H.v. 2.000 TEUR notwendig. Die SWE hat die Bonität durch die Deutsche Bundesbank prüfen lassen. Im Ergebnis wurde dem Unternehmen unter Einbeziehung des Konzernanschlusses das Prädikat „notenbankfähig“ verliehen, welches als Gütesiegel im Geschäftsverkehr gilt.

Vermögenslage

Die SWE hat im Geschäftsjahr 2017 Investitionen i.H.v. 2.364 TEUR (Vorjahr: 2.324 TEUR) zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und zur Erweiterung von Kapazitäten für Industriekunden getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus der Innenfinanzierung des Unternehmens und durch die Aufnahme von Bankdarlehen i.H.v. 2.000 TEUR. Für die Finanzierung der Modernisierung der Heizzentrale des Elblandklinikums konnten Fördermittel i.H.v. 152 TEUR akquiriert werden, die nach Endabrechnung des Vorhabens im Frühjahr 2018 ausgezahlt werden.

Wie in den letzten Jahren liegt ein Schwerpunkt des Bauprogramms in der weiteren Umsetzung des Mittelspannungsnetzkonzeptes.

2017 konnten wiederum 51 neue Kunden an das Gasnetz angeschlossen werden. Des Weiteren wurden Anschlüsse für Gewerbekunden erweitert.

Der Ausbau der Wärmesparte führte zu einem erhöhten Investitionsvolumen. Im 1. Quartal 2017 wurde die Wärmeversorgung der Seniorenresidenz Radebeul übernommen. Im 4. Quartal 2017 wurden in Radebeul die neue Heizzentrale des Elblandklinikums und ein BHKW für Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul technisch in Betrieb genommen. Durch die Erneuerung der Wärmeversorgung und dem Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung können in diesen beiden Objekten pro Jahr über 1000 t CO₂ eingespart werden.

Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2018 eine Festigung ihrer Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Kundennähe, Partnerschaften vor Ort, wettbewerbsfähige Preise und neue Produkte sollen die gute Marktstellung sichern und die Kundenloyalität stärken.

Bewährt haben sich die kostenlose Service-Hotline und die persönliche Betreuung der mittelständischen Unternehmen vor Ort durch einen Kundenberater. Im Jahr 2017 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet fortgesetzt. Um den steigenden Anforderungen aus komplexen Kundenbedürfnissen bei Energiedienstleistungen (z.B. E-Mobilität und Wärmecontracting) gerecht zu werden, wird das Vertriebsteam ab 2018 personell verstärkt.

Seit 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. 6 Projekte für Wärmelösungen wurden bisher umgesetzt. 2018 wird SWE ein BHKW und eine Photovoltaik-Anlage für das Gymnasium Luisenstift errichten. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, weitere Potentiale für Wärmelösungen sowohl im wohnwirtschaftlichen als auch kommunalen Bereich zu erschließen.

Im Ergebnis einer Marktforschungsstudie hatte sich SWE das Ziel gesetzt, die Wiedererkennbarkeit und die Sympathie für die Marke zu erhöhen. Der Internetauftritt wurde weiter optimiert. Das Unternehmen hat Umspannstationen modernisiert und attraktiv gestaltet mit Motiven, die zur städtischen Umgebung passen.

Das Netzwerk mit unseren Energiepartnern, den Handwerkern des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks und den örtlichen Schornsteinfegern wurde 2017 gefestigt. Im Ergebnis konnte wiederum eine Anzahl neuer Hausanschlüsse Gas akquiriert werden. Erfolgreich war auch die Fixpreisaktion Erdgas, mit der wir den Kunden stabile Preise anbieten können.

Wir nutzen dabei die Partner und guten Erfahrungen unseres Betriebsführers ENSO AG. Die Dienstleistungsangebote Thermografie und die Erstellung von Energieausweisen werden weiter fortgeführt. 2017 haben neue Dienstleistungen unser Produktportfolio für Privatkunden ergänzt: Wärmecontracting und Photovoltaiklösungen.

Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, wurden innerhalb des EVD-Verbundes neue Projekte gemeinsam auf den Weg gebracht. Das Projekt EVD IS-U Migration (EISMIG) führt zu einer im EVD-Verbund einheitlichen Zwei-Systemlandschaft, die für alle Unternehmen die gleichen Prozesse absichert. 2016 ging das gemeinsame Netzsystem in Betrieb, 2017 wurde das gemeinsame Liefersystem in Betrieb genommen.

2018 soll ein Kundenportal eingeführt werden. Daneben ist das Interimsmodell der Marktkommunikation umzusetzen. Perspektivisch soll durch die weitere Digitalisierung von Prozessen die Anzahl von Schnittstellen reduziert und damit die Effizienz bei der Leistungserbringung gesteigert werden.

Die SWE wird die Sicherheit der Strom- und Erdgasversorgung weiter auf dem hohen Niveau beibehalten und die notwendigen Investitionen durchführen.

Technologische Neuerungen - wie die Einführung intelligenter Messsysteme -, die SWE in der Planung ab 2019 berücksichtigt hat, werden zu einem hohen Investitionsbedarf führen.

Das Geschäftsjahr 2017 war stark durch die kalte Witterung in den Monaten Januar und Februar, die zu einem erhöhten Gasabsatz bei Heizgaskunden führte, gekennzeichnet. Das EBT 2018 wird deshalb gegenüber dem Jahr 2017 geringer ausfallen. SWE plant für das Jahr 2018 eine Liefermenge Strom i.H.v. 107,6 GWh, eine Liefermenge Gas i.H.v. 323,9 GWh sowie eine Liefermenge Wärme i.H.v. 9,2 GWh.

Das Unternehmen hat das Ziel, einen Teil des erwarteten Ergebnisrückgangs durch das neue Geschäftsfeld Energiedienstleistungen/Contracting zu kompensieren.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken

in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen. Soweit Risiken bestehen, z.B. durch einen preiswirksamen Mengenausgleich am Spotmarkt, der aus Witterungsschwankungen resultiert, hat das Unternehmen Vorsorge durch die Zuführung von Rückstellungen getroffen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der SWE negativ beeinflussen. Da die Beschaffung für Kleinkunden mit zeitlichem Vorlauf beginnt, ergeben sich Risiken bzw. Chancen. Mengenveränderungen, die durch Kundenzuwächse oder -verluste verursacht werden, müssen am Spotmarkt ausgeglichen werden. Außerdem entstehen für diese Mengen Risiken bzw. Chancen aus Margenverlust oder -gewinn. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen zwischen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen zum konjunkturellen Verlauf und der tatsächlichen Entwicklung kommen kann. Damit bestehen das Risiko und auch die Chance von entgangenen oder zusätzlichen Vertriebsmargen und andererseits im preiswirksamen Mengenausgleich dieser Positionen am Spotmarkt.

Die technischen Risiken sind relativ gering, weil die SWE über keine wesentlichen eigenen Erzeugungsanlagen, sondern hauptsächlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt. Bestandsgefährdende Risiken sind im Geschäftsjahr 2017 für das Unternehmen nicht entstanden und derzeit auch nicht erkennbar.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite Strom und Gas können wir durch Fonds- bzw. Tranchenmodelle sinkende Marktpreise ausnutzen und damit flexibel auf Veränderungen reagieren. Kunden fragen zunehmend Lösungen für die dezentrale Energieerzeugung nach. Deshalb wird SWE das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen ausbauen. Damit sollen mittelfristig sinkende Ergebnisbeiträge aus den Sparten Strom und Gas teilweise kompensiert werden.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Tiefgreifende Veränderungen der Rahmenbedingungen (Ziel der langfristigen Dekarbonisierung, Dezentralisierung der Erzeugung und Digitalisierung) werden zu grundsätzlichen Veränderungen unseres Geschäftsmodells führen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.9 Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Radebeul + Coswig mbH



Firmensitz Neubrunnstraße

Anlagen

- 1 **Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**



- 2 **Wasserverband Brockwitz-Rödern**



- 3 **KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen**



Anlagen

1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Elbtalstraße 11 01665 Diera-Zehren	Tel.:	03521/7 60 5 0
		Fax.:	03521/7 60 5 30
		E-Mail:	info@azv-meissen.de
		Homepage:	www.azv-meissen.de

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i.H.v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Versammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Zur Feststellung der Höhe der Kapitaleinlage der Verbandsmitglieder und deren Rückzahlung wurde in diesem Zusammenhang in der Versammlung am 17.07.2017 der Beschluss VV17/01/003 gefasst. Mit Wirkung zum 01.01.2016 wurden beim AZV GKA Meißen 33.704.175,13 EUR aus der Kapitalumlage von den zweckgebundenen und sonstigen Rücklagen zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zugeordnet. Dadurch erfolgte auch eine Umgliederung der Kapitalumlage in der Bilanz der Stadt Radebeul von den Beteiligungen („sonst. Anteilsrechte an AZV GKA Meißen“) zu den Ausleihungen („Ausleihung AZV GKA Meißen“) zum 01.01.2016 i.H.v. 5.369.282,66 EUR.

	AZV GKA Meißen	Große Kreisstadt Radebeul
Kapitalumlage anfänglich gesamt	110.000.000,00 DM 56.242.106,00 EUR	17.309.000,00 DM (15,74 %) → 8.849.951,17 EUR
Neuzuordnung zu Verbindlichkeiten zum 01.01.2016	33.704.175,13 EUR	5.369.282,66 EUR
Darlehen zum 31.12.2016	32.719.526,54 EUR	5.213.865,90 EUR
./ Tilgung des Gesellschafterdarlehens (bisher Rückführung Kapitalumlage)	Gem. Haushaltssatzung 2017 erfolgte keine Tilgung an die Verbandsmitglieder im Jahr 2017	
Darlehen zum 31.12.2017	32.719.526,54 EUR	5.213.865,90 EUR

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgte im Jahr 2017 keine Tilgung des Gesellschafterdarlehens (Rückführung Kapitalumlage).

Eine Aufwandsumlage 2017 wurde über die WSR an den AZV i.H.v. 235,7 TEUR entrichtet. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen seitens der WSR der Verbandsanlage des AZV GKA Meißen zugeführt. Zwischen der WSR und der Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land ist die Entsorgung langfristig vereinbart.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2017

Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2017 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliche Erträge	2.343.373,17
Ordentliche Aufwendungen	2.342.560,40
Ordentliches Ergebnis	812,77
Außerordentliche Erträge	3,00
Außerordentliche Aufwendungen	3,00
Sonderergebnis	0,00
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00
Gesamtergebnis	812,77
Liquiditätszufluss aus laufender Verwaltung	1.028.044,96
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	38.575.508,74

Ertragslage

Der Abwasserzweckverband weist in seiner Ergebnisrechnung einen Überschuss i.H.v. 812,77 EUR im ordentlichen Ergebnis aus.

Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den geringer ausgefallenen Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Planansatz.

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2017 betragen die liquiden Mittel 777.100,10 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit verringerte sich gegenüber der fortgeschriebenen Haushaltsplanung. Er beläuft sich auf 1.028.044,96 EUR. Die Abweichung zur Planfortschreibung 2017 resultiert im Wesentlichen aus den höheren Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen für die laufende Verwaltungstätigkeit, da im Haushaltsjahr 2017 die noch offene Verbindlichkeit für die kaufmännische Betriebsführung aus dem Jahr 2016 bezahlt wurde.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -270.000,00 EUR und umfasst die Tilgung des Darlehens.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens bei der Deutschen Kreditbank AG weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31.12.2016 um 1.305.357,32 EUR (-1,79 %) vermindert.

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 3.973.954,22 EUR auf 3.981.079,68 EUR erhöht. Dies ist auf die Erhöhung der zweckgebundenen Rücklage bzw. auf die Erhöhung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zurückzuführen. Die Kapitalposition hat einen Anteil von 5,56 % an der Bilanzsumme.

Bestandteil der Kapitalposition ist die zweckgebundene und sonstige Rücklage. Diese beinhaltet die Finanzierung der Dienstbarkeiten, welche durch die Verbandsmitglieder eingebracht wurden.

In der Bilanz werden zum 31.12.2017 Sonderposten i.H.v. 28.985.330,09 EUR ausgewiesen. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr um die planmäßige Auflösung von 1.026.470,82 EUR vermindert.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen umfassen das Investitionsdarlehen bei der Deutschen Kreditbank AG. Dieses wurde im Haushaltsjahr planmäßig getilgt. Weiterhin wird unter den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen seit dem 01.01.2016 die Kapitalumlage ausgewiesen. Im Jahr 2017 erfolgte keine Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber den Gemeinden (Kapitalumlage).

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragen. Dieser obliegen auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrag die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2021 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude und Pumpstationen abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabenstellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen.

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2017 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2017
(Beteiligungsbericht 2017)**

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	6
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	8
1.1 Beteiligungsübersicht	8
1.2 Finanzbeziehungen	8
1.3 Organe der Gesellschaft	9
1.4 Sonstige Angaben	10
1.5 Jahresabschluss 2017	10
1.6 Lagebericht 2017	12
Impressum	19

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage legt hiermit den Beteiligungsbericht für das Jahr 2017 vor und erfüllt damit seine Pflicht nach der Sächsischen Gemeindeordnung. Gleichzeitig gewährt der Beteiligungsbericht der Verbandsversammlung, der Verwaltung sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick über seine wirtschaftliche Betätigung.

Die öffentliche Daseinsfürsorge zählt zu den zentralen Aufgaben einer Kommunalverwaltung. Seit dem Jahr 2003 ist der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen hat.

Der Abwasserzweckverband sieht sich verpflichtet, bei seinem Beteiligungsunternehmen eine gute, das heißt verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch an der pflichtgemäßen Erfüllung der öffentlichen Aufgaben orientiert. So konnte auch im Jahr 2017 die kontinuierliche Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder des Abwasserzweckverbandes zu jeder Zeit vollumfänglich gewährleistet werden.

Das wiederum gute Geschäftsergebnis 2017 zeigt, dass die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH wie in den Vorjahren ihre erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen konnte.

Der Beteiligungsbericht 2017 enthält die wesentlichen Unternehmensdaten in einer standardisierten Form und soll einen schnellen Überblick über die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Beteiligungsunternehmens, ergänzt um einen Ausblick auf künftige Entwicklungen, ermöglichen. Das Zahlenwerk enthält die wesentlichen Daten aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017. Dies schließt die Angabe von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für die engagierte und erfolgreiche Arbeit gedankt.

Gerold Mann
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit den Beteiligungsbericht 2017 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Verband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2017 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Der geprüfte und testierte Jahresabschluss 2017 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bildet die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes. Zu Vergleichszwecken sind die Jahreswerte aus 2016 und 2015 mit aufgeführt.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2017

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2017 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, vollumfänglich erfüllen.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder ergab sich für das Jahr 2017 eine Erhöhung der Erträge um 41,6 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Anhebung des Schmutzwasserentgeltes um 0,01 EUR/m³ auf 0,73 EUR/m³.

Im Bereich der Investitionstätigkeit konnte die Erweiterungsinvestitionsmaßnahme zum Anschluss der OT Reichenbach der Gemeinde Klipphausen durch den Bau eines Abwasserpumpwerkes abgeschlossen werden. Des Weiteren konzentrierte sich die Gesellschaft auf notwendige Ersatzinvestitionen.

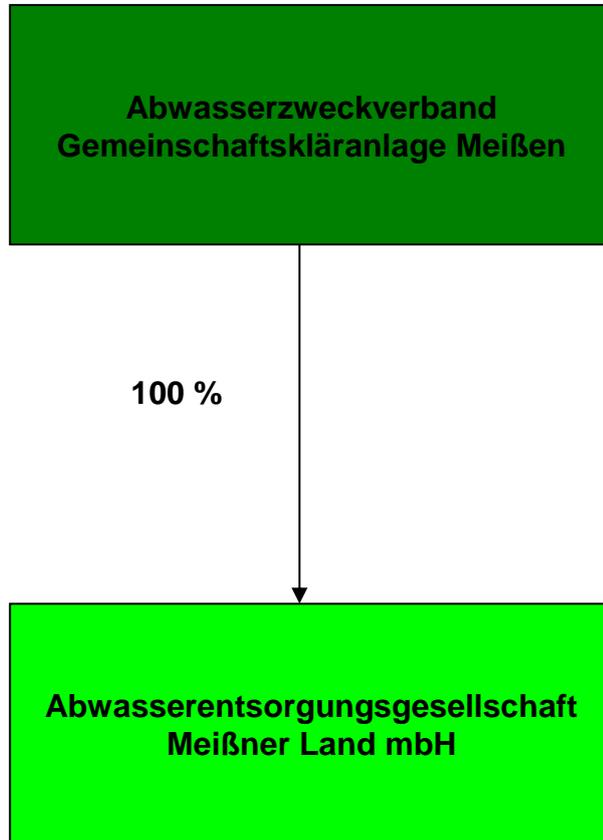
Das Geschäftsjahr 2017 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 212,6 TEUR (Vorjahr 315,3 TEUR) abgeschlossen.

Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind notwendige Ersatzinvestitionen zur Erhaltung des derzeitigen Anlagenbestandes geplant. Als Erweiterungsinvestition ist der Bau einer Abwasserüberleitung vom OT Garsebach der Gemeinde Klipphausen nach Meißen einschließlich Pumpstation vorgesehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2017)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
bernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Gerold Mann

Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und
dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Steffen Sang

Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Siegfried Zenker

Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Vorsitzender:

Herr Bert Wendsche

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul

Stellvertretender

Herr Steffen Sang

Vorsitzender:

Bürgermeister der Gemeinde Niederau

weitere Mitglieder:

Herr Olaf Raschke

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen

Herr Gerold Mann

Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Herr Frank Neupold

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 7 davon 1 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 6 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2017

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2017	2016	2015
	(TEUR) IST	(TEUR) IST	(TEUR) IST
Anlagevermögen	3.890	3.658	3.643
Umlaufvermögen	2.083	2.228	1.922
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
Bilanzsumme Aktiva	5.977	5.890	5.568
Eigenkapital	4.264	4.051	3.736
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.375	1.276	1.315
Rückstellungen	88	125	76
Verbindlichkeiten	250	438	441
Bilanzsumme Passiva	5.977	5.890	5.568

Gewinn und Verlustrechnung	2017	2017	2016	2015
	(TEUR) PLAN	(TEUR) IST	(TEUR) IST	(TEUR) IST
Umsatzerlöse	2.937	3.081	3.038	2.943
Sonstige betriebliche Erträge	62	48	48	61
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.670	1.686	1.596	1.519
Personalaufwand	382	352	309	324
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	235	244	221	196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	538	510	516	521
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	46
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51	123	129	292
Ergebnis nach Steuern	124	215	317	116
Sonstige Steuern	3	2	2	2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	121	213	315	114

Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2017 IST	2016 IST	2015 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	3.890	3.658	3.643
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	5.977	5.890	5.568
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	65,1 %	62,1 %	65,4 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	5.226	4.944	4.657
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	87,4 %	83,9 %	83,6 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	338	563	517
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	5,7 %	9,6 %	9,3 %
Fremdkapital (TEUR)	751	946	911
Liquide Mittel	1.881	1.987	1.636
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./ Liquid Mittel)	-1.130	-1.041	-725
Abschreibungen (TEUR)	244	221	196
Neuinvestitionen (TEUR)	475	237	329
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	51,4 %	93,2 %	59,6 %
Umlaufvermögen (TEUR)	2.083	2.228	1.922
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	338	563	517
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	616,3 %	395,7 %	371,8 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	213	315	114
Eigenkapital (TEUR)	4.264	4.051	3.736
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	5,0 %	7,8 %	3,1 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	3,6 %	5,4 %	2,9 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm ³)	3.193,9	3.174,9	3.078,6
Fremd-/Regenwasser (Tm ³)	2.675,7	2.614,0	2.578,4
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm ³)	8,8	11,5	10,8
Fäkalien (Tm ³)	2,9	4,2	5,4

1.6 Lagebericht 2017**1. Wirtschaftliche Entwicklung**

Die ihr vom Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen übertragene Aufgabe zur ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2017 ohne Betriebsstörungen erfüllen.

Außerordentliche Witterungsereignisse, die zu einer Beeinträchtigung der Abwasserentsorgung führten, traten nicht auf.

Die Gesellschaft konnte zu jedem Zeitpunkt alle Auflagen der wasserrechtlichen Genehmigung einhalten und war auch in der Lage, zur Reduzierung der Abwasserabgabe im Geschäftsjahr die Einhaltung von niedrigeren Grenzwerten zu erklären.

Im Jahr 2017 lag die gereinigte Gesamtabwassermenge bei 5.881,3 Tm³ (Vj. 5.804,7 Tm³). Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 76,6 Tm³.

In der Position Schmutzwasser ist eine Steigerung von 19,0 Tm³ und bei Fremd- und Regenwasser von 61,7 Tm³ zu verzeichnen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2016 und 2017 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2017 in Tm ³	IST 2016 in Tm ³	IST 2017 zu IST 2016 in Tm ³	IST 2017 zu IST 2016 in %
Meißen	1.195,3	1.174,9	+ 20,4	+ 1,7
Coswig	758,6	774,9	- 16,3	- 2,1
Radebeul	566,8	558,3	+ 8,5	+ 1,5
Weinböhla	331,0	331,1	- 0,1	0,0
Niederau	152,3	146,4	+ 5,9	+ 4,0
Diera-Zehren	74,8	74,6	+ 0,2	+ 0,3
Klipphausen	85,7	86,0	- 0,3	- 0,3
Klipphausen (ehem. Triebischtal)	29,4	28,7	+ 0,7	+ 2,4
Gesamt	3.193,9	3.174,9	+ 19,0	+ 0,6

Im Geschäftsjahr 2017 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 120 t (Vj. 108 t) Sand, 129 t (Vj. 144 T) Rechengut sowie 5.402 t (Vj. 5.590 t) entwässerter Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 26 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, zur stofflichen Verwertung der MSE Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Zwickau, (vormals Recycling Borna GmbH) zugeführt.

Da die Firma auf Grund der veränderten Gesetzeslage den Klärschlamm neben der stofflichen Verwertung aus zur Verbrennung geben musste, trat für die Gesellschaft ab dem 2. Halbjahr 2017 eine erhöhte Kostenbelastung ein.

Betrag der Aufwand für die Klärschlamm Entsorgung im Jahr 2016 noch 214,1 TEUR steigerte sich dieser im Jahr 2017 um 49,6 TEUR auf 263,8 TEUR.

Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden gemäß den vorliegenden Untersuchungsergebnissen jederzeit eingehalten.

Das auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen anfallende Faulgas wurde auch im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich energetisch genutzt.

So konnten insgesamt 1.738.197 kWh (Vj. 1.596.973 kWh) durch die Ersatzstromanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt werden. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 141.224 kWh. Der Fremdbezug der Anlage aus dem öffentlichen Netz konnte damit um 407.354 kWh gesenkt werden.

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich sechs Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Im Mai 2017 konnte die Stelle der in 2016 ausgeschiedenen Mitarbeiterin wieder neu besetzt werden. Zur Sicherung der Aufgabenerfüllung wurde die in 2017 zusätzlich geplante Stellen ab Juli besetzt.

Alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft realisierte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Die bereits im Jahr 2016 begonnene Erweiterungsinvestitionsmaßnahme für den Anschluss des OT Reichenbach der Gemeinde Klipphausen durch den Bau eines Abwasserpumpwerkes konnte abgeschlossen werden. Die entstandenen Investitionskosten in Höhe von netto 152,4 TEUR wurden bei der Landesdirektion Dresden zur Verrechnung mit der geleisteten Abwasserabgabe zurückliegender Jahre beantragt.

Für die Investitionsmaßnahme „Überleitung des anfallenden Abwassers der OT Robschütz/Garsebach der Gemeinde Klipphausen durch das Kanalnetz der Stadt Meißen zur Gemeinschaftskläranlage“ entstanden im Geschäftsjahr lediglich Planungskosten.

Im Wesentlichen konzentrierte sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr u. a. auf nachfolgende Ersatzinvestitionen:

- Erneuerung Zentrifuge zur Schlammbehandlung auf der Gemeinschaftskläranlage
- Erneuerung Strömungswächter Lanzen für Faulturm
- Erneuerung 6 Stück Plattenschieber Biologie
- Austausch Pumpe 1 Abwasserpumpwerk Coswig/Kötitz
- Austausch Pumpe 1 Abwasserpumpwerk Radebeul
- Austausch Pumpensteuerungstechnik Abwasserpumpwerk Radebeul

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Jahr 2017 durch Eigenmittel finanziert worden. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 87,4 % (Vj. 83,9 %). Hierbei wurde das Eigenkapital im weiteren Sinne, unter Einbezug von 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, herangezogen.

Finanzlage

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit erfüllen.

Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.987,3	1.636,0
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	368,5	588,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 474,8	- 237,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.881,0	1.987,0

Ertragslage

Durch die Reinigung von Abwasser der Kommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.014,4 TEUR (Vj. 2.972,7 TEUR) erzielt.

Aufgrund erhöhter Schmutzwassermengen und Anhebung des Schmutzwasserentgeltes von 0,72 EUR/m³ auf 0,73 EUR/m³ erhöhten sich die Erlöse gegenüber dem Jahr 2016 bei Schmutzwasser um 45,6 TEUR.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Umsatzerlöse	IST 2017 in TEUR	IST 2016 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.331,5	2.285,9	+ 45,6	+ 2,0
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	374,6	366,0	+ 8,6	+ 2,3
Fäkalien	23,4	33,5	- 10,1	- 30,1
Abwasser aus abflusslosen Gruben	8,3	10,8	- 2,5	- 23,1
<i>Summe</i>	<i>3.014,3</i>	<i>2.972,7</i>	<i>+ 41,6</i>	<i>+ 1,4</i>
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	14,7	14,4	+ 0,3	+ 2,1
Fremdeinspülung	29,2	28,1	+ 1,1	+ 3,9
Betriebsführung	18,2	18,2	0,0	0,0
Weiterberechnung Laborunter- suchungen	3,3	2,8	+ 1,2	+ 2,9
Durchleitung	1,5	1,5	0,0	0,0
<i>Summe</i>	<i>66,9</i>	<i>65,0</i>	<i>+ 2,6</i>	<i>+ 4,0</i>
Gesamt	3.081,3	3.037,7	+ 44,2	+ 1,5

Die Kosten für den Materialaufwand beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 1.686,1 TEUR (Vj. 1.595,9 TEUR).

Die Aufwendungen für den Strombezug betrugen im Geschäftsjahr 374,0 TEUR (Vj. 417,2 TEUR) und konnten gegenüber dem Vorjahr um 43,3 TEUR gesenkt werden.

Die Reduzierung ist neben der Steigerung der Eigenproduktion durch die Netzersatzanlage auch auf den Einbau neuer energiesparender Betriebsanlagen zurückzuführen.

Für Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben fielen Kosten in Höhe von 352,3 TEUR (Vj. 308,5 TEUR) an. Die Steigerung gegenüber dem Jahr 2016 ist durch eine Lohnanpassung für die Mitarbeiter und die Besetzung der planmäßig zusätzlichen Stelle zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2017 auf 510,1 TEUR und lagen damit annähernd auf gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von Höhe von 212,6 TEUR (Vj. 315,3 TEUR) ab.

Insgesamt eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2017 zu verzeichnen.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft - Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

In der Planung 2018 und im Ausblick auf 2019 ist eine Fremd- und Regenwassermenge in Höhe von mindestens 2.500 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit als sicher prognostiziert werden kann.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde der Schmutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,02 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,75 EUR/m³. Die Notwendigkeit der Erhöhung ist im Wesentlichen auf die erhöhten Kosten in der Klärschlamm Entsorgung zurückzuführen.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2018 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zu reinigen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2018 auf die bestandserhaltenden Maßnahmen im Rahmen der Durchführung von Ersatzinvestitionen konzentrieren.

2018 ist als Erweiterungsinvestition die weitere Vorbereitung der Planung der Überleitung des Schmutzwassers der OT Robschütz/Garsebach der Gemeinde Klipphausen durch den Bau einer Abwasserdruckleitung mit Pumpstation zur Durchleitung der Abwässer durch das Kanalnetz der Stadt Meißen bis zur Gemeinschaftskläranlage vorgesehen.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, über die im Anhang zur berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich sechs Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

Aufsichtsrat: Herr Bert Wendsche (Aufsichtsratsvorsitzender)
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul

Herr Steffen Sang (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen

Herr Gerold Mann
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Herr Frank Neupold
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses inklusive Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 wurde die Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, bestellt.

Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2017</u>	<u>PLAN 2017</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.081,4	2.937,5
Sonstige betriebliche Erträge	48,3	62,1
Gesamtleistung	3.129,7	2.999,6
Aufwand für RHB und bezogene Waren	- 550,8	- 615,0
Fremdleistungen	- 1.135,4	- 1.055,0
Personalaufwand	- 352,3	- 381,8
Abschreibungen	- 244,3	- 235,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 510,1	- 538,5
Betriebsergebnis	336,8	174,3
Finanzergebnis	1,0	0,5
Sonstige Steuern	- 2,5	- 2,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	335,3	172,0
Ertragssteuer	- 122,7	- 50,6
Jahresergebnis	212,6	121,4

Diera-Zehren, 17. April 2018

Hartmut Gottschling

Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

19. September 2018

Anlagen

2 Wasserverband Brockwitz-Rödern

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Dresden Straße 35 01640 Coswig	Tel.: 03523/9 43 10 Fax.: 03523/9 43 24 E-Mail: post@wasser-br-gmbh.de
----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2017 wurde über die WSR an den WV i.H.v. 6,5 TEUR entrichtet. Es bestanden ferner reguläre Finanzbeziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2017

Ertragslage

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2017 verzeichnen.

Der Wasserverband weist in seiner Ergebnisrechnung ein ordentliches Ergebnis i.H.v. 1.562,04 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen i.H.v. 61.713,56 EUR Aufwendungen i.H.v. 60.151,52 EUR entgegen. Die Aufwendungen wurden vollumfänglich durch die Erträge gedeckt.

Gegenüber der Planfortschreibung wurde ein um 1.562,04 EUR höheres Jahresergebnis erzielt. Die hauptsächliche Ursache für die positive Veränderung gegenüber dem Planansatz sind geringere sonstige ordentliche Aufwendungen.

Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Der Wasserverband schloss das Haushaltsjahr 2017 mit einem Gesamtergebnis (Überschuss) i.H.v. 1.562,04 EUR ab. Fehlbeträge aus Vorjahren bestehen nicht.

Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis i.H.v. 1.562,04 EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Somit erhöhte sich diese Rücklage gegenüber dem Vorjahr von 8.302,35 EUR auf 9.864,39 EUR.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2017	ordentliches Ergebnis	0,00	-	1.562,04
	Sonderergebnis	0,00	-	0

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2017 betragen die liquiden Mittel 53.196,46 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Kennzahlen und Ziele

Eigenes Personal beschäftigt der Wasserverband seit dem 01.06.2001 nicht mehr.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2021 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserpreis bis 2021 fest vereinbart ist.

Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.081,8 TEUR, welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für die Jahre 2018 bis 2021 geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2017 ist ebenfalls in der Anlage zu finden.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2017
(Beteiligungsbericht 2017)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	8
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	10
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2017	12
1.6 Lagebericht 2017	14
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	20
2.2 Finanzbeziehungen	20
2.3 Organe der Gesellschaft	21
2.4 Sonstige Angaben	21
2.5 Jahresabschluss 2017	21
2.6 Lagebericht 2017	23
Impressum	26

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2017 legt der Wasserverband Brockwitz-Rödern nunmehr die sechzehnte Ausgabe dieses Berichtes vor.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht möchten wir damit die wirtschaftlichen Betätigungen des Wasserverbandes transparent machen.

Die Berichterstattung gibt den Verbandsgremien, der Verwaltung und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblicke in die Strukturen und Bilanzen der privatwirtschaftlich organisierten Beteiligungsunternehmen. Zudem bietet sie die Möglichkeit, die aktuelle Situation der Unternehmen genauer zu beschreiben und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2017 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter direkt beteiligt ist.

Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Wie bereits in den Vorjahren, konnten die Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern auch im Geschäftsjahr 2017 ihre erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen. Sie stellen damit unter Beweis, dass sie die Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig, auf hohem Qualitätsniveau sowie in wirtschaftlich angemessener Weise sicherstellen können und sich ihrer Verantwortung als kommunale Unternehmen bewusst sind.

Die Basis für die Erstellung des Beteiligungsberichtes bildet das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial der geprüften Jahresabschlüsse 2017 der Beteiligungsgesellschaften. Zudem enthält der Bericht ausgewählte Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Informationen zu den Mitarbeiterzahlen, zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien für ihre hervorragende Arbeit gedankt.

Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Verbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die originäre Verbandsaufgabe des Wasserverbandes zur Erfüllung übertragen wurde.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2017 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes. Zum Vergleich und zur Darstellung der Entwicklung werden die Rechnungsdaten der dem Berichtsjahr vorangegangenen zwei Wirtschaftsjahre mit aufgeführt.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2016

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Anlage 2 WV Brockwitz-Rödern - Beteiligungsbericht

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2017 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Zum 01.01.2012 wurde der seit 2009 geltende Wasserpreis gemäß der Entscheidung der Gesellschafter von netto 0,84 EUR/m³ auf netto 0,94 EUR/m³ angehoben. Diese Anpassung stellt eine Maßnahme zur Sicherung der künftigen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar und ist u. a. Bestandteil einer im Jahr 2008 abgeschlossenen und notariell beurkundeten Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.082 ab (im Vorjahr TEUR 1.175). Grund für das im Vergleich zum Vorjahr verminderte Ergebnis sind gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen infolge störungsbedingter Instandsetzungen der versorgungstechnischen Anlagen.

Auch im Geschäftsjahr 2017 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH neben dem Kerngeschäft wieder Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen des Wasserwerkes Rödern, Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 01.08.2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern sowie vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, zu gewährleisten.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 belaufen sich auf 2.170 TEUR und im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg um 57 TEUR zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf zusätzliche Betriebsführungsleistungen im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr TEUR 70) ab.

Ausblick

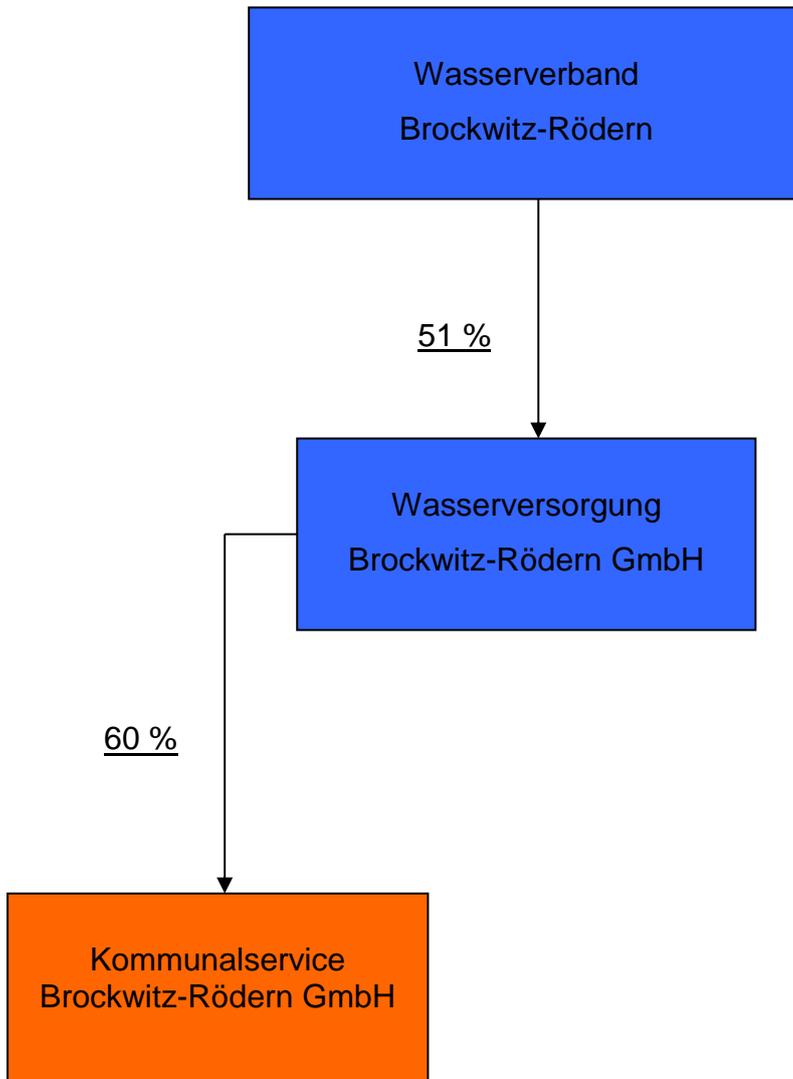
Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristig gebunden. Derzeit bestehen für die Gesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken.

Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Zielstellung der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH bleibt weiter, die Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auszubauen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2017)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

- 1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH**
- 2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 4. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile) DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	64,3
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr 2017 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Reinhard Richter

Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Frau Ursula Gefrerer

Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreterin der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Margot Fehrmann

Bürgermeisterin der Gemeinde Ebersbach
(bis 5. November 2017)

Herr Steffen Sang

Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Anlage 2 WV Brockwitz-Rödern - Beteiligungsbericht

Aufsichtsrat:	Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:
Vorsitzender:	Herr Frank Neupold Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Dr. Reinhard Richter Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Mitglieder:	Herr Bert Wendsche Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul Herr Olaf Raschke Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen Herr Gerold Mann Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen Herrn Steffen Sang Bürgermeister der Gemeinde Niederau Herr Ulrich Sucolowsky Bereichsleiter der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Gerd Kauffuß Geschäftsführer der DREWAG Netz GmbH Herr Hartmut Vorjohann Bürgermeister für Finanzen und Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden (bis 20. Juli 2017) Frau Ursula Gefrerer, Geschäftsführerin der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH (ab 21. Juli 2017)
Geschäftsführer:	Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur Herr Gunter Menzel, Dipl.-Ingenieur

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: (durchschnittlich)	14	davon	2 Geschäftsführer 12 Arbeitnehmer
-----------------------------------------------	----	-------	--------------------------------------

1.5 Jahresabschluss 2017

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2017 (TEUR)	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	2015 (TEUR)
Anlagevermögen	16.886	16.995	17.582	18.210
Umlaufvermögen	764	553	780	726
Rechnungsabgrenzungsposten	15	5	3	18
Bilanzsumme Aktiva	17.665	17.553	18.365	18.954
Eigenkapital	9.579	8.931	8.497	7.322
Sonderposten für Investitionen	1.481	1.500	1.559	1.683
Rückstellungen	92	70	76	64
Verbindlichkeiten	6.513	7.052	8.233	9.885
Bilanzsumme Passiva	17.665	17.553	18.365	18.954

Gewinn und Verlustrechnung	PLAN			
	2017 (TEUR)	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	2015 (TEUR)
Umsatzerlöse	6.006	5.483	6.041	6.116
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	0	6	3
Sonstige betriebliche Erträge	132	183	161	128
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.013	2.906	2.960	3.083
Personalaufwand	867	923	863	842
Abschreibungen	814	759	805	835
Sonstige betriebliche Aufwendungen	321	307	356	311
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kostenübernahme Wasserverband)	37	37	38	39
Ergebnis nach Steuern	1.093	735	1.186	1.137
sonstige Steuern	11	11	11	11
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.082	724	1.175	1.126

Anlage 2 WV Brockwitz-Rödern - Beteiligungsbericht

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	2017 IST	2017 PLAN	2016 IST	2015 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	814	759	805	835
Neuinvestitionen (TEUR)	202	200	242	114
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	403,0 %	379,5 %	332,6 %	732,5 %
Anlagevermögen (TEUR)	16.886	16.995	17.582	18.210
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	17.665	17.553	18.365	18.954
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	95,6 %	96,8 %	95,7 %	96,1 %
Fremdkapital (TEUR)	8.086	8.622	9.868	11.632
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	45,8 %	49,1 %	53,7 %	61,4 %
Eigenkapital (TEUR)	9.579	8.931	8.497	7.322
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	54,2 %	50,9 %	46,3 %	38,6 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	6.513	7.052	8.233	9.885
Umlaufvermögen (TEUR)	764	553	780	726
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	5.749	6.499	7.453	9.159
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	1.470	1.434	1.656	1.669
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	52,0 %	38,6 %	47,1 %	43,5 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	1.082	724	1.175	1.126
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	11,3 %	8,1 %	13,8 %	15,4 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	6,3 %	4,1 %	6,6 %	6,2 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	6.253,5	5.720,0	6.284,0	6.384,4

1.6 Lagebericht 2017

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit den bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaftern festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2017 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2008 sind weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag notariell festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung bis zum Jahr 2021 verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Gesellschaftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden vor allem aus dem Landkreis Meißen übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

Der Einspruch über die Prüfungsfeststellung aus der im Dezember 2011 vorgenommenen Betriebsprüfung zur umsatzsteuerlichen Behandlung der an die Gesellschaft in den Jahren 2004, 2005, 2007 und 2008 ausgereichten Fördermittel, wurde mit Verweis auf das erfolglose Revisionsverfahren gegen die Entscheidung des Sächsischen Finanzgerichts 3 K 808/11 vom 2. September 2014 (EFG 2015, 1033) in einem gleichgelagerten Fall abgewiesen. Die aus der Prüfungsfeststellung entstandene Zahlungsforderung wurde bereits im Jahr 2013 erfüllt. Das Verfahren ist somit beendet.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.082 (Vorjahr TEUR 1.175).

Damit wurde das Vorjahresergebnis annähernd erreicht. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnisminderung begründet sich vor allem aus den gegenüber dem Vorjahr deutlich höher ausgefallenen Aufwendungen für bezogene Leistungen bei der störungsbedingten Instandsetzung von Speicher- und Verteilanlagen sowie von technologischen Rohrleitungen im Wasserwerk Rödern.

Anlage 2 WV Brockwitz-Rödern - Beteiligungsbericht

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 5.818 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 5.820 Tm³). Damit wurde der Trinkwasserabsatz trotz einer jahreszeitlich bedingten regenreichen Witterungsphase auf Vorjahresniveau gehalten. Außerdem ist die im Vorjahr befristete Direktversorgung des Sondervertragskunden Hühnerfarm Waldrose GmbH, Radeburg planmäßig am 31.12.2016 beendet worden. Die damit verbundenen Wasserlieferungsmengen wurden ab dem 01.01.2017 wieder an die Gemeinde Ebersbach verrechnet.

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes ist gegenüber dem Vorjahr (464 Tm³) mit 435 Tm³ geringer ausgefallen. Die gegenüber dem Vorjahr geringere ausgefallene Menge ist vor allem auf die planmäßige Beendigung der bis zum 31.12.2016 befristeten Direktversorgung des Sondervertragskunden Hühnerfarm Waldrose GmbH, Radeburg zurückzuführen. Die Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (327 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (44 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (55 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.103 Tm³ (Vorjahr 4.272 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 2.280 Tm³ (Vorjahr 2.040 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 9 Tm³ (Vorjahr 8 Tm³) vervollständigt das Jahresaufkommen 2017.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017	Ist 2017 zu Ist 2016	Ist 2017 zu Plan 2017
Coswig	956,0	880,0	909,2	-4,9	+3,3
Diera-Zehren	122,7	130,0	133,0	+8,4	+2,3
Ebersbach	86,8	120,0	122,4	+41,0	+2,0
Klipphausen	151,1	80,0	129,2	-14,5	+61,5
Meißen	1.358,6	1.250,0	1.410,5	+3,8	+12,8
Moritzburg	390,0	400,0	367,2	-5,8	-8,2
Niederau	173,0	150,0	171,4	0	+14,3
Radebeul	1.632,5	1.500,0	1.644,3	+0,7	+9,6
Radeburg	369,5	330,0	388,5	+5,1	+17,7
Klipphausen (OT Triebischtal)	132,5	130,0	132,0	0	+1,5
Weinböhla	447,4	440,0	410,5	-8,2	-6,7
Zwischensumme	5.820,1	5.410,0	5.818,2	0	+7,5
WV Riesa-Großenhain	44,1	40,0	43,6	-1,1	+9,0
Eigenbetrieb BH	9,3	10,0	9,5	+2,2	-5,0
ZV MHL	51,0	60,0	54,8	+7,4	-8,7
DREWAG	325,5	200,0	327,4	+0,6	+63,7
Hühnerfarm Waldrose, Rdbg.*	34,0	0	0	k. a.	0
Gesamtsumme	6.284,0	5.720,0	6.253,5	0	+9,3

* vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 befristeter Sondervertragskunde

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017	Ist 2017 zu Ist 2016	Ist 2017 zu Plan 2017
DREWAG Bezug	4.271,9	4.400,0	4.103,3	-3,9	-6,7
ZVW Freiberg Bezug	8,1	9,0	8,6	+6,2	-4,4
WW Rödern	2.040,0	1.387,0	2.280,0	+11,8	+64,4
Gesamt	6.320,0	5.796,0	6.391,9	+1,1	+10,3

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 700 auf TEUR 17.665 vermindert.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 16.886 geprägt. Den im Jahr 2017 erfolgten Abgängen und Abschreibungen von insgesamt TEUR 898 stehen Zugänge in Höhe von TEUR 202 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich somit um TEUR 696 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2017 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 1.082 das Eigenkapital auf TEUR 9.579 (Vorjahr TEUR 8.497) erhöht. Fördermittel und Zuschüsse Dritter zuzüglich Baukostenzuschüsse sind im Jahr 2017 in Höhe von TEUR 3 an die Gesellschaft geflossen. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 78 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 92 (Vorjahr TEUR 76). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 1.687 vermindert. Darunter fallen im Wesentlichen mit TEUR 1.690 die anteilige Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens und mit TEUR 27 die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.846 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 132 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.751 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 37 auf TEUR 212 vermindert.

Die Liquiditätssteuerung ist an der mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern getroffenen Regelung gebunden, wonach freie Liquidität zur Tilgung der gewährten Gesellschafterdarlehen einzusetzen ist.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Anschaffungen und Investitionen im Höhe von insgesamt TEUR 202 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen für das Wasserwerk Rödern, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem, auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes sowie auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Darlehensvertrag,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Wasserverband Brockwitz-Rödern verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrags notariell beurkundet. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.550 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), der Erwerb der Hauptverteilungsleitung Radebeul und die Möglichkeit im Falle einer durch Preisanpassungen nicht mehr gedeckten und zu vertretenden Kostenentwicklung, Preiserhöhungen gegenüber den Kommunen des Versorgungsgebietes durchzuführen. Außerdem bekräftigen die Gesellschafter ihr gemeinsames Ziel einer bis zum 31. Dezember 2021 vollständigen Entschuldung der Gesellschaft.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Auf Grund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft benötigt. Alle anderen seit dem Jahr 2001 (Wasserwerk Coswig I) oder zu einem späteren Zeitpunkt (Wasserwerk Meißen-Siebeneichen) in Reserve gestellten Trinkwassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen wurden seit ihrer Außerbetriebnahme nicht mehr reaktiviert und werden vor dem Hintergrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption in der Zukunft auch nicht mehr benötigt.

Mit der erteilten wasserrechtlichen Genehmigung einerseits und dem mit der DREWAG seit dem Jahr 2001 bestehenden Wasserbezugsvertrag andererseits sind nach heutigem Stand keine technischen Risiken für eine vertragsgemäße Wasserlieferung durch die Gesellschaft erkennbar.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise sowie einer bereits im Jahr 2013 veranlassten vertraglichen Änderung der Wasserlieferung an die Gemeinde Ebersbach für die Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern fest. Dieser Änderung liegt der Eintritt der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH in den Wasserlieferungsvertrag vom 07.12.2000/06.02.2001 auf Grund der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach zur Aufnahme auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH nach § 168 UmwG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zugrunde. Der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach wurde seitens des Rechts- und Kommunalamtes im Landratsamt Meißen als die für die Gemeinde Ebersbach zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zugestimmt. Demnach ist seit dem 1. August 2013 die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Empfängerin der Wasserlieferung. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wurde mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern langfristig bis zum 31. Dezember 2021 vereinbart.

Außerdem ist die Gesellschaft durch das vom Gesellschafter DREWAG gewährte Gesellschafterdarlehen mit einer Kreditlinie von bis zu EUR 17,5 Mio. jederzeit zahlungsfähig.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Auch die von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2020 eingeschätzte Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung gibt keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes.

Besondere Beachtung findet künftig die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 abgeschlossenen Konsortialvertrages aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2017 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse schätzt die Geschäftsführung das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen Vereinbarungen – insbesondere zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2018 und Folgejahre bis 2021 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die Einhaltung der Verpflichtungen zur Tilgung des von der DREWAG bereitgestellten Gesellschafterdarlehens sowie auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu und ist regelmäßiger Bestandteil der Berichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2018 orientiert sich vor allem auf dem seit 1. Januar 2012 wirksamen Wasserabgabepreis, auf die Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber anderen Dritten sowie auf die Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von ca. EUR 5,5 Mio. und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 714.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen unverändert auf die bautechnische und technologische Erhaltung und Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Geschäftsjahr 2018 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingssystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

Coswig, 5. März 2018

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Gunter Menzel
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig Tel.: 03523/77 41 20 Fax.: 03523/77 41 19
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848
Gesellschaftsvertrag:	1. August 2000 mit Nachtrag vom 5. Juni 2002
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH 15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile) Rolf Dietz 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile) Stephan Meng 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens:	Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.
------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Hartmut Gottschling
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Gunter Menzel
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Rolf Dietz
Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Stephan Meng
Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt Radeburg

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Geschäftsführer: Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur
Herr Rolf Dietz, Wassermeister

Prokurist: Herr Stephan Meng, Dipl.-Betriebswirt

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 17 davon 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 15 Arbeitnehmer

2.5 Jahresabschluss 2017

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2017 (TEUR)	PLAN	2016 (TEUR)	2015 (TEUR)
		2017 (TEUR)		
Anlagevermögen	168	57	86	70
Umlaufvermögen	628	600	659	603
Rechnungsabgrenzungsposten	5	10	5	5
Bilanzsumme Aktiva	801	667	750	678
Eigenkapital	620	548	569	500
Rückstellungen	87	60	84	80
Verbindlichkeiten	94	59	97	98
Bilanzsumme Passiva	801	667	750	678

Anlage 2 WV Brockwitz-Rödern - Beteiligungsbericht

Gewinn und Verlustrechnung	2017 (TEUR)	PLAN	2016 (TEUR)	2015 (TEUR)
		2017 (TEUR)		
Umsatzerlöse	2.170	1.723	2.113	2.058
sonstige betriebliche Erträge	30	15	19	19
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.024	611	1.009	1.010
Personalaufwand	656	654	624	624
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39	30	32	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	403	402	361	363
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	11	29	13
Ergebnis nach Steuern	56	30	75	36
sonstige Steuern	5	5	5	6
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	51	25	70	30

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2017	PLAN 2017	2016	2015
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Anlagevermögen (TEUR)	168	57	86	70
Bilanzsumme/Gesamtkapital (TEUR)	801	667	750	678
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	21,0 %	8,5 %	11,5 %	10,3 %
Fremdkapital (TEUR)	181	119	181	178
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	22,6 %	17,8 %	24,1 %	26,2 %
Eigenkapital (TEUR)	620	548	569	500
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	77,4 %	82,2 %	75,9 %	73,8 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	94	59	97	98
Umlaufvermögen (TEUR)	628	600	659	603
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-534	-541	-562	-505
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	94	59	97	98
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	668,1 %	1.016,9 %	679,4 %	618,0 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss (TEUR)	51	25	70	30
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	8,2 %	4,6 %	12,3 %	6,0 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	6,4 %	3,7 %	9,3 %	4,4 %
Umsatzerlöse (TEUR)	2.170	1.723	2.113	2.058
Mitarbeiterzahl	17	17	17	17
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	128	101	124	121

2.6 Lagebericht 2017

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister für die unter Vertrag stehenden Städte und Gemeinden weiter fortgesetzt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2017 betragen 2.170.066,32 EUR und lagen damit im Vergleich zum Vorjahr um 57.357,17 EUR höher.

Im Wesentlichen ist diese Steigerung auf eine bessere Auftragslage zurückzuführen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresgewinn in Höhe von 51.367,35 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Betriebsführung betragen im Berichtsjahr 526.152,80 EUR. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 konnte eine Steigerung von 31.145,28 EUR erreicht werden. Die Erhöhung begründet sich – wie bereits im Vorjahr - durch zusätzliche Betriebsführungsleistungen für Dritte.

Die Erlöse im Auftragsgeschäft betragen 1.635.943,89 EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr um 21.837,42 EUR erhöht werden.

Zur Erhöhung der Ver- und Entsorgungssicherheit wurden durch die Gesellschaft für die Städte und Gemeinden sowie für Dritte u. a. nachfolgend genannte Baumaßnahmen realisiert:

Trinkwasser

- Erneuerung Pumpenanlage HB Plossen
- Erneuerung Versorgungsleitung Munzig, Posthäuser
- Erneuerung Versorgungsleitung Bockwen, Bockwener Ring
- Erneuerung Versorgungsleitung Köhlerstraße, Weinböhlä
- Erneuerung Versorgungsleitung Maxstraße, Weinböhlä
- Erneuerung Versorgungsleitung Burkhardswalde, Zur Baeyerhöhe

Abwasser

- Rekonstruktion Schacht Skonto
- Einbau Abwasserpumpwerk Oberlommatsch
- Instandsetzung Chemikaliendosierleitung GKA
- Instandsetzung Pumpwerke Triebischtal, Klipphausen
- Erschließung Initial Gewerbegebiet Süd Radeburg

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 15 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 655.729,21 EUR und liegen damit um 32.242,68 EUR höher als im Vorjahr.

Die Steigerung ist auf eine Lohnanpassung der Mitarbeiter ab Juli 2017 zurückzuführen.

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 313.888,20 EUR.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 80.183,48 EUR aufgewendet. Diese Größenordnung entspricht annähernd auch der des Vorjahres.

Für Kraftstoffe und Fahrzeugöle wurden 45.106,93 EUR aufgewendet.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 709.670,61 EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 76.810,48 EUR, die auf erhöhte Leistungen im Auftragsgeschäft zurückzuführen ist.

Die gestiegenen Abschreibungen im Jahr 2017 von 6.272,91 EUR gegenüber dem Vorjahr werden durch die Investitionen in der technischen Ausrüstung (Schieberdrehgerät, Kanal-TV-System) und bei den Fahrzeugen (Schlammsaugwagen und Containeranhänger) begründet.

Sowohl die Abschreibungen als auch die Lohnsteigerungen sind Grund für das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Jahresergebnis.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparks belaufen sich im Geschäftsjahr auf 43.742,22 EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5.835,18 EUR.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren bestehende Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Jahr 2017 gesichert werden.

Zum 31.12.2017 betrug der Kassenbestand der Gesellschaft 453.206,54 EUR und konnte im Vergleich zum Jahr 2016 um 27.771,68 EUR erhöht werden.

Somit kann eingeschätzt werden, dass die finanzielle Lage der Gesellschaft stabil ist.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 569,78 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss 2017 von 51.367,35 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 619.960,91 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2017 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	474.707,11	69.686,45	-800,00	543.593,56
Gewinn/Verlust	69.686,45	51.367,35	-69.686,45	51.367,35
Summe	569.393,56	121.053,80	-70.486,45	619.960,91

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2017	2016
Anlagenintensität in %	20,98	11,51
Eigenkapitalanteil in %	77,44	75,93
Eigenkapitalrendite in %	8,29	12,24
Gesamtkapitalrendite in %	6,42	9,29
kurzfristige Liquidität in %	669,50	682,46

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird im Jahr 2018 ihre Aufgaben mit insgesamt 14 Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern erfüllen.

Bestandsgefährdende Vorgänge gab es 2017 nicht und sind auch für das Jahr 2018 nicht zu erwarten.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt auch das Auftragsgeschäft eine schwer kalkulierbare Größe für die Gesellschaft und stellt somit ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Gesicherte Erlöse in dieser Position kann die Gesellschaft durch abgeschlossene Verträge für den Betrieb und die Instandsetzung der wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht geführt.

Unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren sowie der bestehenden Verträge kann erwartet werden, dass sich auch zukünftig der positive Trend der Gesellschaft weiter entwickeln wird.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2018 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft weiter zu festigen und auszubauen.

Coswig, 24. Januar 2018

Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Telefon 03523 / 94310

Telefax 03521 / 94346

E-Mail post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Stand:

11. September 2018

Anlagen

3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig	Tel.: 0351/86652-120 Fax.: 0351/86652-122 E-Mail: post@kisa.it Homepage: www.kisa.it
----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

Gründungsjahr 2004

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Im Jahr 2017 zahlte die Stadt eine Verbandsumlage i.H.v. 8,5 TEUR. Damit ist die Erhebung von Umlagen in den Jahren 2015 bis 2017 als Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept, welches durch die Verbandsversammlung am 24.11.2014 beschlossen wurde, umgesetzt. Weitere Umlagen sind zurzeit nicht geplant.

Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2017

Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von der Weiterführung der Stabilisierung der im Jahr 2015 vorgenommenen strukturellen Änderungen, der konsequenten Umsetzung des Haushaltstrukturkonzeptes sowie in der weiteren Optimierung der internen Prozesse und der Servicekultur gegenüber den Kunden. Parallel dazu wurde begonnen, neue Wachstumsfelder zu definieren und deren Einführung vorzubereiten.

Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personal-konzeptes erfolgten zum 30.06.2017.

Die strategischen Partnerschaften mit Dienstleistern im öffentlichen Bereich wurden weiter ausgebaut, u. a. mit der PDV GmbH.

Am 29.03.2017 fand das erste Kundenforum statt, in welchem strategische Themen aber auch Fachthemen in Foren und Ständen vorgestellt und diskutiert wurden. Weiterhin fanden im Jahr 2017 der Anwendertag für das CMS und der Bauhoftag statt. In diesen beiden Veranstaltungen wurden jeweils Fachfragen diskutiert und jeweiligen Weiterentwicklungen vorgestellt. Der Anwendertag für das CMS lief insbesondere unter dem Thema des Umstellungsprozesses vom bisherigen Virtuellen Rathaus (VRH) auf ein neues System. Das neue CMS wurde im

Laufe des ersten Halbjahres 2017 ausgeschrieben und bezuschlagt und soll das bisher vorhandene VRH ablösen. Der Umstellungsprozess wird KISA die nächsten Jahre begleiten. Zum Ende des Jahres wurde die grundlegende Überarbeitung des Webauftrittes der KISA abgeschlossen. Es entstand ein komplett neues Layout. Die bisherigen Inhalte wurden grundlegend überarbeitet und stehen im neuen Design zur Verfügung. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umsetzung eines neuen Corporate Design für KISA, dessen Umsetzung im Jahr 2018 weiter fortgeführt werden wird.

Der Warenkorb wurde zum 01.04.2017 produktiv gesetzt. Verbandsmitglieder können nach Identifizierung unkompliziert Waren aus dem Angebot auswählen und bestellen. Aktuell ist das Angebot auf Hardware begrenzt. Die Erweiterung des Angebotes, u.a. auch auf Dienstleistungen, soll im Jahr 2018 erfolgen.

Die Vervollständigung der Dokumentation von Softwarelizenzen wurde im Laufe des Jahres 2017 abgeschlossen. Ein einheitliches Lizenzmanagement wurde eingerichtet und etabliert.

Die Ausschreibung für ein internes CRM und ERP System wurde ebenfalls bezuschlagt. Die Umsetzung wird 2018 erfolgen, sodass die vollständige produktive Nutzung ab dem 01.01.2019 erfolgen kann.

Im Bereich Finanzwesen wurden aufgrund des bestehenden Kooperationsvertrages mit der Kommunalberatung B&P verstärkt Schulungen zur Eröffnungsbilanz mit hoher Resonanz angeboten. Weiterhin konnte ein Neukunde gewonnen werden. Dessen Migration wurde erfolgreich abgeschlossen, sodass die geplante Produktivsetzung zum 01.01.2018 erfolgen konnte. Erfolgreich wurde auch die Folgezertifizierung für das doppelte Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa inkl. der Anlagenbuchhaltung durch die SAKD abgeschlossen.

Die Arbeit im Fachbereich Veranlagung war neben der gewohnten Betreuung und Beratung im KM-V von den Umstellungsarbeiten auf die Veranlagung in das IFRSachsen.Ki-Sa geprägt. Insgesamt konnten zum Jahreswechsel 2017/2018 fünf Pilot-Kommunen erfolgreich auf die IFR-Veranlagung umgestellt werden. Dabei wurde auch die Anbindung der IFR-Veranlagung an VIS pilotiert (elektronische Steuerakte).

Anfang des Jahres wurde der WebClient für das Verfahren Personalwesen LOGA voll funktionsfähig zur Verfügung gestellt. Der Abschluss der Umstellung auf das HCM2 erfolgte im vierten Quartal.

Seit Oktober 2017 wird durch den Bereich der Online-Datenspeicher LDrive.KISA produktiv angeboten. Weiterhin erfolgte für die Sicherung von Daten die Einführung des Produktes Backup.KISA, dessen Resonanz allerdings bisher sehr gering ausfiel. Im Jahr wurden zwei Neukunden für IT-Outsourcing gewonnen und produktiv umgesetzt.

Durch die Verbandsversammlung wurde am 31.05.2017 der Beschluss zur Zusammenlegung der Geschäftsstellen von KISA vom 07.04.2014 aufgehoben. Die Beschlussfassung erfolgte auf Grundlage der erstellten Neubewertung der wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen einer evtl. Zusammenlegung auf einen Standort. In der gleichen Verbandsversammlung erfolgte ebenfalls der Beschluss, dass mögliche Schadenersatzansprüche gegenüber dem vormaligen Verbandsvorsitzenden nicht weiter verfolgt werden und die eingelegte Berufung gegen das Urteil des Landgerichts Leipzig zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegen den vormaligen Geschäftsführer zurück zu nehmen ist.

Durch den Bereich Finanzen und Verwaltung erfolgte im Jahr 2017 die Erhebung der Umlage. Im Jahr 2017 wurden 1.000 TEUR beschieden. Zum Jahresende betrug die Gesamtsumme der offenen Forderungen aus Umlagen (inkl. 2015 und 2016) insgesamt 386 TEUR. Insgesamt liegen 16 Zulassungsverfahren vor den Verwaltungsgerichten und 7 ruhende Verfahren vor. Eine endgültige Entscheidung in der Hauptsache wird im Jahr 2018 erwartet. Durch das OVG Bautzen wurde im November 2016 in einem Musterverfahren entschieden, dass dem Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz nicht stattgegeben wird und die Anfechtungsklage keine aufschiebende Wirkung hat.

Personalentwicklung

Mitarbeiter	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017
Gesamt	91	92

Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 2.498 TEUR (Vorjahr 2.784 TEUR). Im Wirtschaftsjahr wurden 1.000 TEUR durch Erträge aus Umlagen erzielt (Vorjahr 2.000 TEUR). Damit wurde wieder ein operativer Gewinn vor Umlagen i.H.v. 1.498 TEUR (Vorjahr 784 TEUR) erzielt.

Zur Verbesserung der Ertragssituation hat KISA beginnend im Jahr 2014, die Produkt- und Dienstleistungspreise kontinuierlich und orientiert an der Kostenentwicklung der kommunalen IT-Branche auf ein kostendeckendes Niveau angehoben und künftige Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen bei der Kalkulation berücksichtigt. Weiterhin wurde im Jahr 2017 der Kontakt zu unseren Kunden durch unsere regionalen Kundenbetreuer verstärkt aufgenommen und ausgebaut.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Der Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen ist hauptsächlich in der verringerten Umlageerhebung 2017 von 1.000 TEUR (Vorjahr 2.000 TEUR) und in den geringeren Erträgen aus Auflösungen von Rückstellungen begründet.

Der Personalaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr um 174 TEUR (+3 %) höher aus. Neben einem leichten Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter wirkten Tarifsteigerungen und die Umsetzung der neuen Entgeltordnung aufwandssteigernd. Die Personalaufwandsquote beträgt 32 % (Vorjahr 33 %).

Der sonstige betriebliche Aufwand nahm deutlich um 562 TEUR gegenüber dem Vorjahr ab. Dies ist hauptsächlich auf stark rückläufige Leasingaufwendungen in 2017 sowie erhöhte Rechts- und Beratungsaufwendungen und erhöhte Aufwendungen aus Zuführung zur Rückstellung für Rückbauverpflichtungen in 2016 zurückzuführen.

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch unter der Planung 2017. Dies ist mit nicht erfolgten Preisanpassungen der Lieferanten und weiterhin strikten Einsparungen zu erklären. Weiterhin konnte das Projekt der Einführung und Umstellung der internen CRM und ERP Software aufgrund von zeitlichen Verzögerungen bei der Ausschreibung nicht umgesetzt werden und wurde auf das Jahr 2018 verschoben.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital ist erstmalig seit Jahren wieder positiv. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich zum Jahresende 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. EUR. Dieser Fehlbetrag konnte durch die positiven Jahresergebnisse 2015, 2016 und 2017 komplett ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2017 15 % und die Fremdkapitalquote 85 %.

Der im Jahr 2013 aufgenommene Investitionskredit wurde 2016 mit 348 TEUR, der Investitionskredit von 2015 mit 160 TEUR und der Investitionskredit von 2016 mit 101 TEUR jeweils planmäßig getilgt. 2017 wurde ein neuer Investitionskredit i.H.v. 740 TEUR aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung im September 2017.

Cash-Flow-Rechnung

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Kassenkredit wurde zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Voraussichtliche Entwicklung

Um den Verband zu konsolidieren, wurde im Jahr 2014 ein Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt und durch die Verbandsversammlung beschlossen. Weiterhin wurde die Stelle des Fachbediensteten für das Finanzwesen besetzt, um zukünftig eine schnellere und bessere Übersicht über die laufende Geschäftsentwicklung zu erhalten. Parallel dazu erfolgte die Neustrukturierung der kompletten Aufbauorganisation.

Das beschlossene und im Jahr 2015, 2016 und 2017 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Die Erarbeitung und Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte in enger Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, haben sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert. Die Verbesserung konnte in den Jahren 2016 und 2017 fortgesetzt werden.

Der bis zum 31.12.2014 aufgelaufene sehr hohe nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag, ließ sich kurz- bzw. mittelfristig aber nur durch die Erhebung von Umlagen in nennenswertem Umfang abbauen. Nach § 12 Abs. 3 der am 01.01.2014 in Kraft getretenen neuen „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Innern über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen“ (SächsEigBVO) ist dafür eine Frist von bis zu drei Jahren vorgesehen. Diese Frist kann nur mit Zustimmung der Rechtsaufsichtsbehörde verlängert werden, wenn ein Ausgleich absehbar ist. Andernfalls ist nach § 12 Abs. 4 der SächsEigBVO ein Ausgleich durch Haushaltsmittel der Gemeinde vorzunehmen. Mit dem Jahresabschluss 2017 konnte dessen vollständiger Ausgleich erfolgen.

Die Umlage ist ebenfalls als umzusetzende Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept benannt. Bereits mit dem Haushaltsjahr 2015 erfolgte die Erhebung i.H.v. 3.000 TEUR. In den Jahren 2016 und 2017 wurden nochmal 2.000 TEUR und 1.000 TEUR erhoben.

Ausgehend von der wirtschaftlichen Lage und der beschlossenen Eckpunkte im Haushaltsstrukturkonzept, ergeben sich für unseren Verband folgende Risiken und Chancen.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen;
- der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für unsere Dienstleistungen bei unseren Kunden und Mitgliedern;
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal
- erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität;
- der starken Marktposition unserer Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen.

Chancen haben wir in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter;
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad;
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen;
- unser Produktportfolio, sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht; IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden mit einer zukünftigen Anbindung an ein eArchiv in Sachsen
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- das Anbieten eines fortschrittlichen und komfortablen CMS

Prognosebericht

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabilisiert werden, um zu einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in

dem beschlossenen und fortgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt und fortgeschrieben.

Für das Jahr 2018 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 29.11.2017 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresüberschuss von 136 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen i.H.v. 1.000 TEUR vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2018 wurde mit 2.975 TEUR prognostiziert. Ab dem Jahr 2018 ist der Zweckverband mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet.

Die vorliegende aktuelle Prognoserechnung 2018 (Stand 28.02.2018) geht von einem deutlichen Umsatzrückgang von ca. 1.500 TEUR im Zusammenhang mit dem gekündigten Vertrag der Stadt Leipzig zu KM-D (./. 2.000 TEUR) aus, was korrespondierend zu einer deutlichen Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen führen wird. Aus der vorgesehenen Besetzung offener Planstellen sowie erwarteten Tarifsteigerungen wird ein Anstieg der Personalkosten von ca. 970 TEUR erwartet. Insgesamt wird ein Jahresüberschuss 2018 i.H.v. 136 TEUR prognostiziert.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

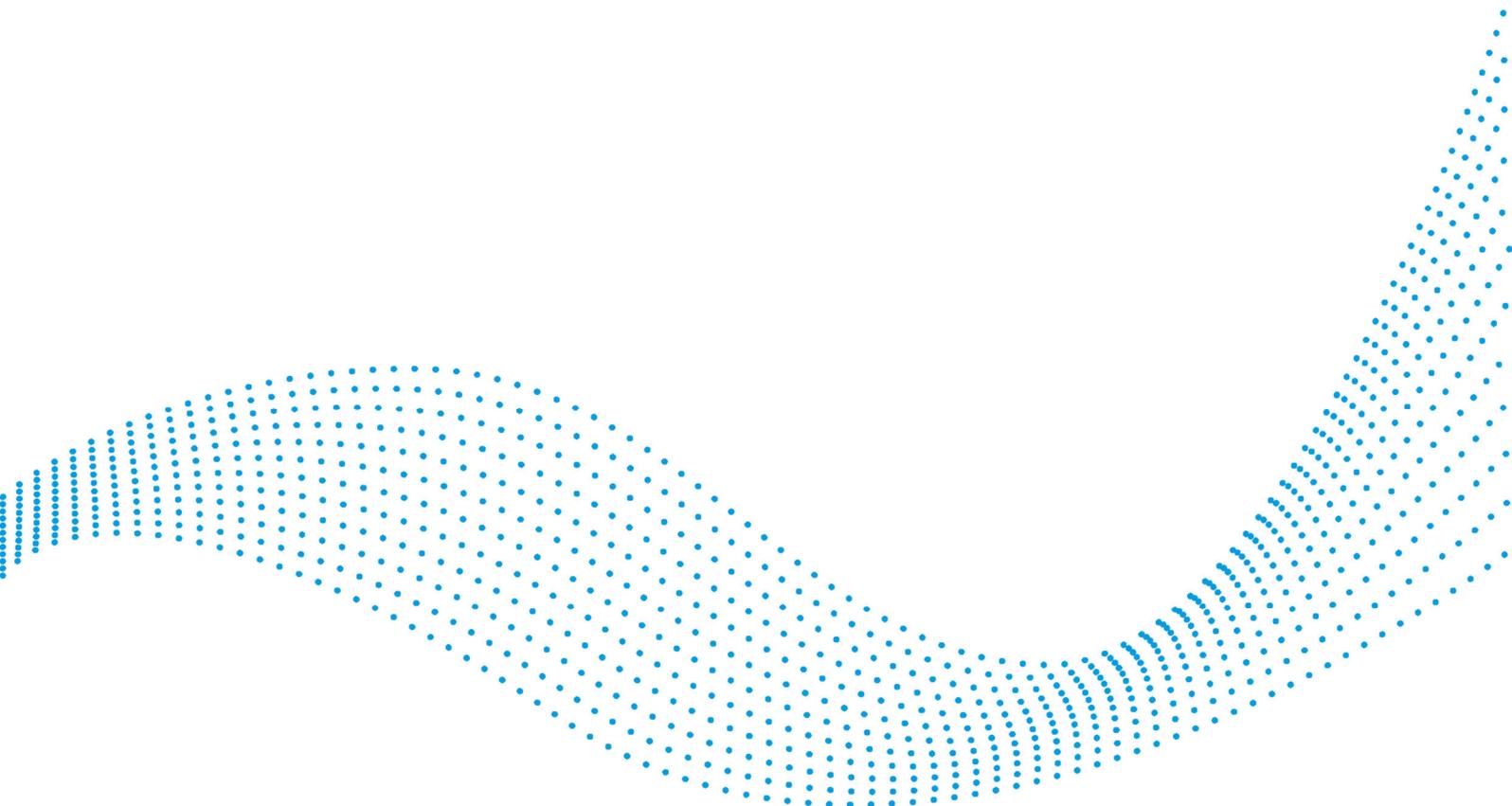
Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2017 ist als Anlage beigefügt.



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2017

A decorative graphic consisting of a series of blue dots arranged in a wavy, horizontal pattern that spans across the lower half of the page.

Dokument: Beteiligungsbericht 2017
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2018-06-18
Bearbeiter: Christin Pekarek

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	9
3.2	Lecos GmbH	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht	14
3.2.2	Finanzbeziehungen	14
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	23
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder	25

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2017 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 26. Juli 2018



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

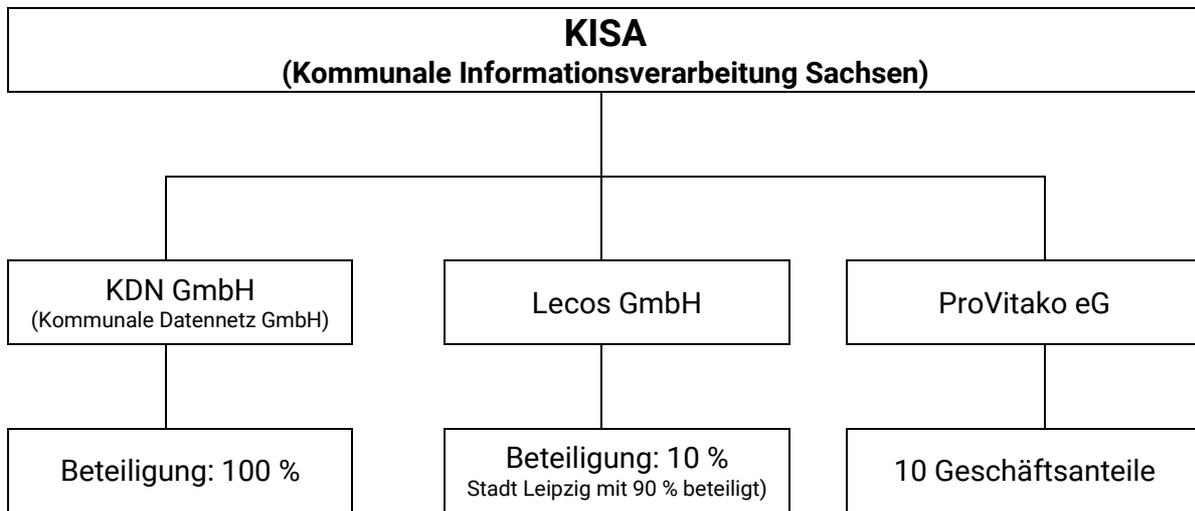


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2016 liegt nicht vor.

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2017 in T€	Plan 2017 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	3	2	1	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	606	616	776	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	<u>777</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	63	62	61	
Rückstellungen	16	19	20	
Verbindlichkeiten	530	537	696	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	609	618	777	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	667	657	552	495
sonstige Erträge	2.667	2.674	3.276	5.725
Materialaufwand	2.619	2.597	3.003	4.756
Personalaufwand	161	165	181	189
Abschreibungen	1	1	1	46
sonst. Aufwand	553	567	642	1.229
Zinsen / Steuern	0	1	1	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	0	0	0
Mitarbeiter	3	3	3	4

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2017	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	10%	10%	8%		
Fremdkapitalquote	90%	90%	92%		
Liquidität					
Liquidität	114%	114%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	222	219	184		124
Arbeitsproduktivität	4	4	3		3

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Das Statistische Bundesamt teilt in seiner Pressemitteilung vom 3. April 2018 mit, dass bei den Kern- und Extrahaushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Stadtstaaten) im Jahr 2017 die Einnahmen die Ausgaben um 10,7 Milliarden Euro überstiegen. Wie das Statistische Bundesamt auf Grundlage der vierteljährlichen Kassenstatistik weiter mitteilt, setzte sich damit die Verbesserung der kommunalen Finanzlage fort. Seit 2012 war der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben stets positiv und erreichte 2017 einen neuen Rekordwert. Vom gesamten Überschuss im Jahr 2017 entfielen 9,7 Milliarden auf die Kernhaushalte.

Die Prognose der Kommunalfinanzen der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände weist für die ostdeutschen Flächenländer einen positiven Finanzierungssaldo bis 2020 aus. Der Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetags (SSG), Mischa Woitscheck, weist in der Pressemitteilung 09/2017 darauf hin, dass trotz des positiven Finanzierungssaldos 2017 davon auszugehen ist, dass 30 bis 40 Prozent aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden ihren Finanzhaushalt mit einem Minus abgeschlossen haben. In vielen Städten und Gemeinden können die Erträge nicht mehr mit den Aufwendungen Schritt halten. Kostentreiber seien dabei die Kreisumlagen sowie steigende Betriebs- und Personalkosten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum bis März 2017

Die Finanzierung des Verlängerungszeitraums des KDN II bis März 2017 wurde im FAG-Beirat am 7. Dezember 2012 beschlossen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2017 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen von den Kommunen betragen 551.631,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf 3.264.884,26 EUR. Das Geschäftsergebnis 2017 war aufgrund der Ausgestaltung als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 ein Betrag von 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Jahr 2017 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 84 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2018 vorgetragen.

Die für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Umsätze konnten um ca. 76 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass die Migration ins KDN III ab dem zweiten Quartal zeitlich verzögert und in geringerem Umfang begonnen hat. Somit wurden die alten Anschlüsse länger genutzt und Umsätze in Höhe von 551.631,89 EUR erzielt.

Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der

Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2017 die Migration des Netzes ins KDN III ab April 2017. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchen die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße, auch wenn seit Mitte August 2017 die Stellenanzahl der Netzwerkmanager von 1,6 auf 2,0 erhöht wurde.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Teilen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die SIDI-Migration verlief im Wesentlichen reibungslos und fristgerecht. Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultieren in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Zum heutigen Zeitpunkt sind 38% der kommunalen Standorte migriert, was die Einhaltung des Meilensteins „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 zumindest zweifelhaft erscheinen lässt.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten. Es findet also keine Migration im Los SITA statt, die Kommunen starten mit diesem Dienst im ersten Halbjahr 2018.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 und Folgejahre

Das Jahr 2018 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II ins KDN III und durch die Einführung neuer Dienste wie VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken wird.

Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerungszeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 16.904 TEUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushalts-technischen Voraussetzungen für das KDN III bis 2025 vorliegen. Daraufhin wurde von der Gesellschaft gegenüber der T-Systems die Vertragsverlängerung bis März 2025 erklärt. Mit der vorzeitigen Erklärung der Vertragsverlängerung ergibt sich ein finanzieller Vorteil in Höhe von 1,5 Mio EUR für die KDN GmbH.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2017 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei den unter Ziffer 2.4 genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotener Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stellenzahl im Netzwerkmanagement zwar um 0,4 VZÄ erhöht, was aber nicht ausreichend ist.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung

von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2017

Die Migration wurde fortgesetzt, im Bereich SIDI wird der Migrationsabschluss am 30.04.2018 erwartet und im Bereich SINI wird nach wie vor der Termin 31.05.2018 angestrebt. Die Migration bindet in hohem Maße Ressourcen.

Mit der Pilotierung der Telefonie wird im April 2018 begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2017 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH

Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig

Telefon: 0341 2538 0

Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000 EUR

Anteil KISA: 20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur (Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 2,2 %) positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2017 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf 2017

Für die für das Geschäftsjahr 2017 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing aus Sicht der Kunden als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und 2018 ff auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2017 konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2017 nicht möglich, wird aber in 2018 ff wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2017

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Migration der SAP-Infrastruktur, die Fortführung der Einführung der Personalmanagementsoftware Loga sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Letztere stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2017 begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 gewährleisten und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten auch 2017 Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden.

Darüber hinaus konnte mit der SAKD das Projekt des zentralen Integrationsdienstes weiter vorangetrieben und ausgebaut werden.

Intern stand das Geschäftsjahr 2017 im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis hat die Lecos GmbH ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, durch den Aufsichtsrat bestätigt und durch die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel dieses Konzeptes ist die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges sowie eine Stärkung der Zukunftssicherheit der Lecos GmbH. Diese Neuausrichtung wird in 2018 ff in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2017:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Die im Jahr 2016 mit der Stadt Leipzig erarbeitete SAP-Strategie wurde mit der Migration weiter umgesetzt.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2018 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2017 wurden neun Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für zehn Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2016 auf ein Offenes Verfahren am 31.01.2017 erteilt wurde. Die insgesamt neun Ausschreibungen des Jahres 2017 gliedern sich in ein Offenes Verfahren (EU-weit) und acht Öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems Kivan konnte auch in 2017 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte erfolgreich 2017 begonnen werden.
- Es erfolgte auch 2017 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2017 konnte das Audit im Rahmen der Re-Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden. Der Audit-Bericht liegt aktuell zur Bestätigung bei dem BSI.

Das Geschäftsjahr 2017 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH 2017 abgeschlossen und wird 2018 ff. in einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2017 wurde ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet und durch den Aufsichtsrat bestätigt und die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 22.086 und lag damit um TEUR 1.183 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 (TEUR 20.903). In den sonstigen betrieblichen Erträgen wirken periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 454 positiv auf die Gesamtleistung. Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Abschreibungsaufwendungen sowie dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 38 (VJ: TEUR 30).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (36,7 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (24,3 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (22,3 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (8,8 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (4,8 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (1,6 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (1,5 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 83,6 % und 10,4 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,9 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Die Zunahme der Abschreibungen ist investitionsbedingt.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 176 (VJ: TEUR 112) und liegt über dem Plan für 2017.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus KIVAN Leasing TEUR 144, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen;
- Erträge aus der Produktfinanzierung über Leasing TEUR 260;
- Auflösung von Rückstellungen TEUR 454.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptsächlichste Ursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 4.344.

Die Überschreitung des geplanten Investitionsvolumens von 3.200 TEUR resultiert im Wesentlichen durch die Umsetzung des Auftrages für das Roll Out in den Schulkabinetten. Dieser wurde erst in 2017 erteilt.

Schwerpunkte waren auch 2017 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur ist beeinflusst durch den investitionsbedingten Anstieg des immateriellen und Sachanlagevermögens. Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Verminderung der Forderungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 127 sind auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt.

Die Kapitalstruktur ist durch die verbrauchs- und auflösungsbedingte Abnahme der Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Garantie- und Gewährleistungs-verpflichtungen, geprägt.

Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten, die durch Darlehensneuaufnahmen (TEUR 3.200) im Geschäftsjahr verursacht wird.

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2017 gesichert werden.

Die Gesellschaft verfügt insgesamt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter der Vermögens- und Finanzlage genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie die hohe Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2018 Risiken entstehen:

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.
- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung und Personalmanagement-Software) können keine Umsatzsteigerungen in 2018 ff erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung mit einer analogen bzw. steigenden Nachfrage für das Jahr 2018 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2018 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2018 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2018 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2017 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen haben positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 4.800 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2018 von einem Umsatzvolumen von TEUR 22.627, einem Jahresüberschuss von TEUR 45 und liquiden Mittel von TEUR 1.436.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	190.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2017

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen Multifunktionsgeräte, Netzwerkkomponenten HP, RZ x86 Server der Hersteller HP und Fujitsu, RZ SAN/Storage/Backup, Endgeräte sowie ThinClients der Hersteller IGEL und DELL Wyse in insgesamt acht gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2017 zeigte sich ein weiter steigendes Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, wurden für den Bereich des Finanzwesens zwei weitere Leistungsbeziehungen aufgebaut.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Zusatzbedarfs wurde Anfang des Jahres 2018 eine personelle Erweiterung vollzogen.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2017

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
1	Landkreis Dahme-Spreewald	12	0,531	318,30 €	106,10 €
2	LRA Erzgebirgskreis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
3	LRA Görlitz	30	1,326	795,76 €	265,25 €
4	LRA Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
5	LRA Meißen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
6	LRA Nordsachsen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
7	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,884	530,50 €	176,83 €
8	LRA Vogtlandkreis	30	1,326	795,76 €	265,25 €
9	LRA Zwickau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
10	SV Altenberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
11	SV Annaberg-Buchholz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
12	SV Aue	20	0,884	530,50 €	176,83 €
13	SV Augustusburg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
14	SV Bad Dübén	3	0,133	79,58 €	26,53 €
15	SV Bad Lausick	8	0,354	212,20 €	70,73 €
16	SV Bad Muskau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
17	SV Bad Schandau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
18	SV Bautzen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
21	SV Böhlen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
22	SV Borna	5	0,221	132,63 €	44,21 €
23	SV Brandis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
24	SV Burgstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
25	SV Chemnitz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
26	SV Coswig	5	0,221	132,63 €	44,21 €
27	SV Crimmitschau	30	1,326	795,76 €	265,25 €
28	SV Dahlen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
29	SV Delitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
31	SV Döbeln	3	0,133	79,58 €	26,53 €
32	SV Dohna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,531	318,30 €	106,10 €

Anlage 3 KISA - Beteiligungsbericht

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
34	SV Elterlein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,884	530,50 €	176,83 €
36	SV Frauenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
37	SV Freiberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
38	SV Freital	8	0,354	212,20 €	70,73 €
39	SV Geyer	12	0,531	318,30 €	106,10 €
40	SV Glashütte	12	0,531	318,30 €	106,10 €
41	SV Glauchau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
42	SV Görlitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
43	SV Grimma	20	0,884	530,50 €	176,83 €
44	SV Gröditz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
45	SV Groitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
46	SV Großenhain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
47	SV Großröhrsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
48	SV Großschirma	8	0,354	212,20 €	70,73 €
49	SV Hainichen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
50	SV Hartenstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
51	SV Hartha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
52	SV Harzgerode	3	0,133	79,58 €	26,53 €
53	SV Heidenau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
54	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
55	SV Hohnstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
56	SV Hoyerswerda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
57	SV Kirchberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
58	SV Kitzscher	8	0,354	212,20 €	70,73 €
59	SV Klingenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
60	SV Königstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
61	SV Landsberg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
62	SV Lauter/Bernsbach	12	0,531	318,30 €	106,10 €
63	SV Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
64	SV Leisnig	20	0,884	530,50 €	176,83 €
65	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,326	795,76 €	265,25 €
66	SV Lommatzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
67	SV Lößnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
68	SV Markneukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
69	SV Markranstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
70	SV Meerane	5	0,221	132,63 €	44,21 €

Anlage 3 KISA - participations report

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
71	SV Meißen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
72	SV Mittweida	1	0,044	26,53 €	8,84 €
73	SV Mügeln	12	0,531	318,30 €	106,10 €
74	SV Naumburg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
75	SV Naunhof	12	0,531	318,30 €	106,10 €
76	SV Niesky	20	0,884	530,50 €	176,83 €
77	SV Nossen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
78	SV Oberlungwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
79	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
80	SV Ostritz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
81	SV Pegau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
82	SV Pirna	20	0,884	530,50 €	176,83 €
83	SV Plauen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
84	SV Pulsnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
85	SV Rabenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
86	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
87	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
88	SV Radeburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
89	SV Regis-Breitingen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
90	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,354	212,20 €	70,73 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
92	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
93	SV Roßwein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
94	SV Rötha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
95	SV Rothenburg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
96	SV Sayda	5	0,221	132,63 €	44,21 €
97	SV Schkeuditz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
98	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
99	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
100	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,221	132,63 €	44,21 €
101	SV Stolpen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
102	SV Strehla	8	0,354	212,20 €	70,73 €
103	SV Taucha	20	0,884	530,50 €	176,83 €
104	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
105	SV Tharandt	12	0,531	318,30 €	106,10 €

Anlage 3 KISA -eteiligungsbericht

Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR	
106	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
107	SV Trebsen/Mulde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
108	SV Treuen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
109	SV Waldheim	12	0,531	318,30 €	106,10 €
110	SV Weißenberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
111	SV Weißwasser/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
112	SV Werdau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
113	SV Wildenfels	8	0,354	212,20 €	70,73 €
114	SV Wilkau-Haßlau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
115	SV Wilsdruff	20	0,884	530,50 €	176,83 €
116	SV Wolkenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
117	SV Wurzen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
118	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
119	SV Zschopau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
120	SV Zwenkau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
121	SV Zwönitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
122	GV Amtsberg	1	0,044	26,53 €	8,84 €
123	GV Arnsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
124	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,044	26,53 €	8,84 €
125	GV Bannewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
126	GV Belgershain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
127	GV Borsdorf	20	0,884	530,50 €	176,83 €
128	GV Boxberg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
129	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
130	GV Burkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
131	GV Burkhardtsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
132	GV Callenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
133	GV Claußnitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
134	GV Crottendorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
135	GV Diera-Zehren	8	0,354	212,20 €	70,73 €
136	GV Doberschau-Gaußig	8	0,354	212,20 €	70,73 €
137	GV Dorfhain	3	0,133	79,58 €	26,53 €
138	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,354	212,20 €	70,73 €
139	GV Ebersbach (01561)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
140	GV Elstertrebnitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
141	GV Eppendorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
142	GV Erlau	3	0,133	79,58 €	26,53 €

Anlage 3 KISA -eteiligungsbericht

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
143	GV Frankenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
144	GV Gablenz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
145	GV Glaubitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
146	GV Göda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
147	GV Gohrisch	5	0,221	132,63 €	44,21 €
148	GV Großdubrau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
149	GV Großharthau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
150	GV Großpösna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
151	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
152	GV Großschönau	3	0,133	79,58 €	26,53 €
153	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
154	GV Hähnichen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
155	GV Hainewalde	1	0,044	26,53 €	8,84 €
156	GV Hartmannsdorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
157	GV Hartmannsdorf- Reichenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
158	GV Hirschstein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
159	GV Hochkirch	8	0,354	212,20 €	70,73 €
160	GV Hohendubrau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
161	GV Kabelsketal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
162	GV Käbschütztal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
163	GV Klingenberg	5	0,221	132,63 €	44,21 €
164	GV Klipphausen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
165	GV Königswartha	8	0,354	212,20 €	70,73 €
166	GV Kottmar	5	0,221	132,63 €	44,21 €
167	GV Krauschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
168	GV Kreba-Neudorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
169	GV Kreischa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
170	GV Krostitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
171	GV Kubschütz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
172	GV Laußig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
173	GV Leubsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
174	GV Leutersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
175	GV Lichtenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
176	GV Lichtentanne	3	0,133	79,58 €	26,53 €
177	GV Liebschützberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €

Anlage 3 KISA -eteiligungsbericht

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
178	GV Löbnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
179	GV Lohsa	3	0,133	79,58 €	26,53 €
180	GV Lossatal	12	0,531	318,30 €	106,10 €
181	GV Machern	3	0,133	79,58 €	26,53 €
182	GV Malschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
183	GV Markersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
184	GV Mildenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
185	GV Mockrehna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
186	GV Moritzburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
187	GV Mücka	3	0,133	79,58 €	26,53 €
188	GV Müglitztal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
189	GV Muldenhammer	3	0,133	79,58 €	26,53 €
190	GV Neschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
191	GV Neuensalz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
192	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
193	GV Neukieritzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
194	GV Neukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
195	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,044	26,53 €	8,84 €
196	GV Niederau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
197	GV Nünchritz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
198	GV Obergurig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
199	GV Oderwitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
200	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,221	132,63 €	44,21 €
201	GV Otterwisch	3	0,133	79,58 €	26,53 €
202	GV Petersberg (f. VG Göt- schetal-Petersb.)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
203	GV Pöhl	8	0,354	212,20 €	70,73 €
204	GV Priestewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
205	GV Puschwitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
206	GV Quitzdorf am See	3	0,133	79,58 €	26,53 €
207	GV Rackwitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
208	GV Rammenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
209	GV Rathen, Kurort	3	0,133	79,58 €	26,53 €
210	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,044	26,53 €	8,84 €
211	GV Reinsberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
212	GV Reinsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
213	GV Rietschen	8	0,354	212,20 €	70,73 €

Anlage 3 KISA - Beteiligungsbericht

Mitglieder		Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
214	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
215	GV Schleife	5	0,221	132,63 €	44,21 €
216	GV Schmölln-Putzkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
217	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
218	GV Schönfeld	1	0,044	26,53 €	8,84 €
219	GV Schwepnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
220	GV Sehmatal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
221	GV Steinberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
222	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
223	GV Striegistal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
224	GV Tannenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
225	GV Taura	5	0,221	132,63 €	44,21 €
226	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
227	GV Thendorf	1	0,044	26,53 €	8,84 €
228	GV Trossin	5	0,221	132,63 €	44,21 €
229	GV Wachau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
230	GV Waldhufen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
231	GV Weinböhlä	12	0,531	318,30 €	106,10 €
232	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
233	GV Weißkeißel	1	0,044	26,53 €	8,84 €
234	GV Wermsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
235	GV Zeithain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
236	VV Diehsa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
237	VV Eilenburg-West	12	0,531	318,30 €	106,10 €
238	VV Jägerswald	3	0,133	79,58 €	26,53 €
239	GV Wiedemar	8	0,354	212,20 €	70,73 €
240	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
241	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,044	26,53 €	8,84 €
242	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
243	Schulverband Treuener Land	3	0,133	79,58 €	26,53 €
244	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
245	AZV „Leisnig“	5	0,221	132,63 €	44,21 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,044	26,53 €	8,84 €

Anlage 3 KISA -eteiligungsbericht

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
247	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
248	AZV "Gemeinschafts- kläranlage Kalkreuth"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal- Gaule"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,133	79,58 €	26,53 €
253	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
254	ZV RAVON	5	0,221	132,63 €	44,21 €
255	ZV Regionaler Planungsver- band Oberlausitz- Niederschlesien	3	0,133	79,58 €	26,53 €
256	Trink-WZV Mildenaus- Streckenwalde	3	0,133	79,58 €	26,53 €
257	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
258	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,133	79,58 €	26,53 €
259	ZV „Parthenaue“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
260	ZV WALL	3	0,133	79,58 €	26,53 €
261	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
262	Kommunaler Versorgungs- verband Sachsen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
263	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
264	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
265	Lecos GmbH	8	0,354	212,20 €	70,73 €
266	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
267	Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig mbH	1	0,044	26,53 €	8,84 €
268	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,044	26,53 €	8,84 €
269	Gesellsch. für soziale Be- treuung - Bona Vita	1	0,044	26,53 €	8,84 €
	Gesamt 2017	2262	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €

Quellen- und Literaturverzeichnis

- (1) Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 09.03.2018 (SächsGVBl. S. 62)
- (2) Prüfungsberichte des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2017

BGR
WSR
BZGR
sbf GmbH
WRM
Hoflößnitz
EBG
SWE
WV Brockwitz-Rödern
AZV GKA Meißen
KISA

- (3) Stadtratsbeschlüsse 2017/2018
- (4) Wirtschaftspläne bzw. Planzahlen für das Geschäftsjahr 2017 und 2018

BGR
WSR
BZGR
sbf GmbH
WRM
Hoflößnitz
EBG
SWE
KISA

- (5) Berichte des WV Brockwitz-Rödern und des AZV GKA Meißen über deren wirtschaftliche Betätigung im Geschäftsjahr 2017